

Abonnementspreis viertelj. 4/2 Rtl., incl. Frachtlohn 6 Rtl., durch die Post bezogen 6 Rtl. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr. Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Nr. 141.

Mittwoch den 21. Mai 1879.

73. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen Donnerstag den 22. Mai nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr geöffnet. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung, Einkommensteuer betreffend.

Im Anschluss an unsere Bekanntmachung vom 28. vorigen Monats, Inhalts deren wir uns vorbehalten haben für diejenigen Beitragspflichtigen, welchen ihre Einkommensteuerfestsetzungen nicht haben behändigt werden können, den Tag zu bestimmen, von dem ab sie nach §. 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 sich wegen Wirtthstellung des Einkommensergebnisses an unsere Stadtkassen wenden können.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage sind Frau Johanne Marie Grünner, geborene Kühn, Burgstraße Nr. 5, IV wohnhaft, Elise Amalie Hermine Böckel, geborene Selmer, Hügelstraße Nr. 25, IV wohnhaft, Auguste Amalie Bernhart, geborene Gröschel, Bindmühlenstraße Nr. 28 c, IV wohnhaft, und Fräulein Johanne Wilhelmine Schmidt, Schumacherergäßchen Nr. 7, III wohnhaft, als Hebammen für unsere Stadt verpflichtet worden.

Bekanntmachung.

Die zur Submission ausgeschriebenen Eisenconstructions-Arbeiten für den Neubau einer Volksschule an der Sebastian-Bach-Straße sind vergeben, und entlassen wir daher hiermit die unbenutzten gebliebenen Herren Bieter ihrer Gebote.

Das Sperrgesetz.

Berlin, 19. Mai. Die ablehnende Haltung eines Theiles der leitenden Mitglieder des Reichstages zum Sperrgesetz hat unsere an dieser Stelle gemachte Wirtthstellung bestätigt, daß der Reichskanzler auf die Annahme desselben keinen großen Werth legt. Vielleicht hat die Regierung mit diesem ihr von außen durch dienstwillige Abgeordnete zugebrachte Befehl gewissen appositionslustigen Mitgliedern des Reichstages eine Vorlage machen wollen, an deren einzelnen Bestimmungen sie ihren Widerstand wohlfeil documentiren können.

merktungen einen so großen Unwillen hervor, daß die Linde den Saal zu verlassen drohte und der Präsident sich genöthigt sah, an das Haus zu appelliren, welches dem Redner das Wort entzog.

lose Art, in welcher die siegesbewusste Schutzmajorität sich über die Minorität hinwegsetzt. Der Abgeordnete Richter-Dagen machte der Regierung den Vorwurf, mit ihrem immer neuen Ueberzählungen das Land in fortwährende Beunruhigung gestürzt und der geordneten Entwicklung von Handel und Wandel dadurch schwere Schläge zugefügt zu haben.

erwachsen den Tischrednern recht oft nur Verlegenheiten, denn wer, darf man fragen, steht bei der Berichterstattung für den authentischen Wortlaut ein? Man schreibt uns zur Sache vom Montage aus Berlin: Die Rede des Präsidenten v. Forderbeck auf dem Banket des deutschen Städtetages hat nach den von conservativen Abgeordneten mit gewisser Besessenheit verbreiteten Nachrichten bei Hofe einen lässlichen Eindruck hervorgerufen.

Bekanntmachung.

Das 6. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 6. künftigen Monats auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Plasterarbeiten bleibt die Durchfahrt in dem östlichen Flügel des Neuen Stadttheaters vom 19. bis zum 24. d. M. für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

nung unter Das, was der Gesamtwille der Nation beschließt, auch wenn dasselbe den Interessen der Städte nachtheilig ist. Er erblickt darin ein Reich...

Auch die uns soeben zugehende Morgenausgabe der „N.“ vom Dienstag betont die Unzuverlässigkeit dieser und ähnlicher Mittheilungen, indem sie schreibt:

Ueber die Tischrede, welche Herr v. Forderungen als Oberbürgermeister von Berlin bei dem Bankette des Stadttages gehalten hat, sind verschiedene theilweise höchst übertriebene Versionen in Umlauf gesetzt worden. Es ist immer schwer, da der subjective Eindruck des Hörers häufig den Worten der Tischrede die Färbung giebt. Wir sind jedoch in der Lage, auf Grund eingetragener Erklärungen unsere Version von der Tischrede des Oberbürgermeisters v. Forderungen als völlig authentisch festzuhalten. Namentlich verdient es gegenüber mehreren Entstellungen hervorgehoben zu werden, daß Herr v. Forderungen mit größtem Nachdruck die Verdrängung der Stellung des Reichstages betonte, wie auch dessen Beschlässe lauten mögen, und für die Beibehaltung einer solchen Einseitigkeit im Sinne der Bürgermeisters von Nürnberg, v. Stromer, diesem Herrn Dank aus, „der Hülfe seines Herzens“ sagte. Was übrigens Herr v. Forderungen über die Nothwendigkeit der Bildung einer umfassenden liberalen Partei sagte, hat er beinahe mit den gleichen Worten in einer damals vielbesprochenen Tischrede in Breslau gesagt. Es wird die Erinnerung zur besseren Würdigung der Combinationen dienen, welche an den letzten Trinitstages des Reichstages, wie uns scheint, in übereilter Weise geknüpft worden sind.

* Reichsgericht. Berlin, 20. Mai. Die Geschäftsordnungscommission hat bekanntlich beantragt, die Mandate derjenigen Abgeordneten, welche zu Mitgliedern des am 1. October d. J. in Wirklichkeit tretenden Reichsgerichts, bezw. zu Mitgliedern von anderen an demselben Tage in Wirklichkeit tretenden Justizbehörden berufen sind, zur Zeit nicht für erloschen zu erklären. Die Commission verneint also die Frage, ob schon durch die Ernennung zu den fraglichen Aemtern das Mandat erloschen sei, ohne sich aber mit der Frage zu beschäftigen, ob künftig mit dem Eintritt in das neue Amt das Mandat erlösche werde. Die Frage ist nicht ohne principielle Bedeutung und es mögen deshalb aus dem Bericht der Commission die folgenden Ermügelungen mitgetheilt werden:

Die vorliegenden Fälle bieten insofern eine eigenartige Gestaltung dar, als das Amt, zu welchem die betreffenden Abgeordneten durch kaiserliche Befehle laudaberrliche Ernennung berufen worden sind, noch nicht vorhanden ist, und als diese Abgeordneten gegenwärtig und bis zu dem 1. October d. J. ihr zeitweiliges Staatsamt verwalten, ohne daß ihre Ernennung irgendwie auf ihre dormalige Amtirung, sowie deren staatsrechtliche und privatrechtliche Bedeutung und Natur einen maßgebenden Einfluß übert. Es ist nicht eine administrative oder sonst in das Ermessen der Regierung gestellte Maßregel, durch welche der wirkliche Eintritt in das Amt trotz der bereits erfolgten Ernennung der Beamten verschoben wird, sondern die einfache, unabwendliche Consequenz einer reichsgesetzlichen Vorschrift. Insbesondere ist in Bezug auf die Ernennung zu Mitgliedern des Reichsgerichts folgendes zu bemerken: Die Durchführung der umfangreichen und tiefgreifenden Justizorganisation, welche durch die Reichsgesetze beschlossen worden ist, erfordert nothwendig eine frühere Inangriffnahme der Ernennungen zu den verschiedenen Functionen im Reichsgerichte und verträgt nicht einen Aufschub derselben bis zu dem 1. October oder den letzten Wochen vor diesem Endtermin. Wenn mit dem 1. October die neue Institution vollständig geordnet sein und mit voller Kraft in Wirksamkeit treten soll, so kann eine alsbaldige Vorbereitung, zu welcher auch die Ernennung der Reichsgerichtsmittelglieder gehört, nur als höchst wünschenswerth und zweckmäßig bezeichnet werden. Es liegt hier der Fall anders, als bei den sonst vorkommenden Berufungen einzelner Beamten zu einem Amte im Staats- oder Reichsdienst. Denn entweder wird hier das Amt bis zu dem Eintritt des neuernannten Beamten durch den zeitweiligen Functionar, zu dessen Nachfolger der Ernennung bestimmt ist, bezw. durch einen Stellvertreter oder bei Collegialbehörden durch ein anderes Mitglied verwaltet oder es ist zwar das Amt, zu welchem die Ernennung erfolgt, ein neugeschaffenes

Amt, aber immerhin ein solches, dessen Uebernahme alsbald nach der Ernennung erfolgen kann und wird; ein Aufschub der Uebernahme ist nicht nothwendig durch die Verhältnisse selbst geboten. In den gegenwärtigen Fällen ist der Aufschub des Eintritts in das neue Amt ein Act der äusseren Nothwendigkeit. Denn das neue Amt existirt zur Zeit noch nicht; die Functionirung des Beamten kann nicht sofort beginnen; das Gesetz selbst hat den Tag bestimmt, an welchem sie beginnen soll. Wenn daher die bereits gegenwärtig erfolgte Ernennung durch höhere, in der Sache selbst begründete Rücksichten geboten war, so kann der Aufschub der Functionirung nicht als eine Willkür der Regierung bezeichnet werden. Auf derartige eigentümliche Fälle kann die Vorschrift des Art. 21 der Reichsverfassung nicht bezogen werden. (So weit der Bericht).

Die Reichsschuldencommission hat dem Reichstage Schulden erstattet 1) über die Verwaltung des Schuldendienstes des Norddeutschen Bundes bezw. des deutschen Reichs; 2) über ihre Thätigkeit bei Aufsicht über die Verwaltung des Reichsschuldenfonds, des Festungsbaufonds und des Fonds zur Errichtung des Reichstagsgebäudes; 3) über den Reichskriegsschatz und 4) über die An- und Ausfertigung, Einziehung und Vernichtung der von der Reichsbank ausgehenden Banknoten. Der Bestand des Reichsschuldenfonds betrug danach am Schlusse des Jahres 1877—1878: 29,121,674 Mark.

Große und allgemeine Theilnahme in den Kreisen des Reichstages erregt der am Sonntag plötzlich erfolgte Tod des hannoverschen Bundesbeamten Dr. Fleissing. Derselbe hat noch kurz vor seinem Tode dem Dienstpersonal des Hotel Royal zu Berlin, in welchem er wohnte, verschiedene Weisungen gegeben. Ein Bekannter, der ihn bedienen wollte, fand ihn entsetzt vor seinem Schreibtisch liegend. Er war in Mitten einer Briefe, der an den Senator Bernmann in Hamburg gerichtet war, vom Tode ereilt worden. Der Sohn und der Bruder des Verstorbenen waren aus Lübeck eingetroffen und haben die Leiche in die Heimath übergeführt.

* Die großen Verbändler in Elsaß-Lothringen. Die vor dem Kaiser stattfindenden diesjährigen großen Verbändlungen fallen beim 16. Armee Corps in die Zeit vom 19. bis 30. September. Dem Corpomanöver werden bei der 90. und 81. Division die bestimmungsmässigen siebenjährigen Divisionsübungen vorangehen. Auch die Cavallerie-Abtheilung des 16. Armee Corps wird eine dreitägige Divisionsübung abhalten und zu diesem Zwecke 24 Escadronen in sechs Regimentern zusammenziehen. Für die Detachementübungen der 59. Infanterie-Brigade ist derselben das Terrain westlich oder nordwestlich von Dagenau im Unterelsaß zugewiesen worden, während die 60. Infanterie-Brigade sowie die 10. bayerische Besatzungs-Brigade in Weh in einem Terrain an der Saar, beziehungsweise zwischen dieser und den Bogien abzuhalten werden. Die 81. Division hält ihre Brigaden- und Divisionsübungen zwischen Straßburg und Maffelnheim ab, wozu die Cavallerie-Abtheilung in einem Terrain nördlich der Horn bei Brumath übt. Das Eintreffen Sr. Majestät in Straßburg ist auf den 18. September festgesetzt, an welchem allgemeine Aufbruch für die Truppen ist. Am Freitag, den 19. September, wird die Parade des gemeinsamen Armee Corps bei Straßburg abgehalten und außer den zur Orde de bataille des Armee Corps gehörigen Truppen werden an der Parade wie an den sonstigen Manövern auch theilnehmen: das 2. bayerische Feldartillerie-Regiment Nr. 30 der Stadt der reisenden Abtheilung sowie die 1. und 2. reitende Batterie des Rheinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 8, die bayerische Besatzungs-Brigade, bestehend aus dem 4. und 8. bayerischen Infanterie-Regiment, ferner das 2. bayerische Jäger-Bataillon, das 8. bayerische Gebirgsjäger-Regiment, sowie der Stadt und zwei Batterien der 2. Abtheilung des 2. bayerischen Feldartillerie-Regiments. Es wird das zweite Mal seit der Parade vom 1. März 1870 auf dem Bonapartebel bei Paris, wo mit der preussischen Wafelhaube der bayerische Raupenhelm vor dem obersten Kriegsherrn der deutschen Armee in der Parade stehen wird, wie dies das letzte Mal bei dem kaiserlichen Besuche des Reichslandes im Mai 1877 war; es wird aber das erste Mal sein, daß Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Braunschweig im Feldmanöver vor Sr. Majestät dem Kaiser sich zeigen werden. Nach der Parade findet am Sonnabend, den 20. September, das Feldmanöver des gemeinsamen Armee Corps gegen einen marxistischen Feind statt, wozu auch ein Terrain in der Nähe von Straßburg bestimmt ist. Nach einem allgemeinen Aufzuge werden dann am Montag den 22. und Dienstag den 23. die Feldmanöver der beiden Divisionen gegeneinander abgehalten werden. Für die beiden Mandatstage ist ein Terrain an der Horn in der Gegend von Hochfelden, welches nur 27 km. von Straßburg entfernt und mit der Eisenbahn leicht zu erreichen ist, ausgewählt worden. Es ist vorauszusetzen, daß die Theilnahme fremdbürgerlicher Officiere an den Manövern sehr bedeutend sein wird, zumal das 16. Armee Corps in der oben geschilderten Zusammenfassung in einer Größe von fast 1/2 preussischen Armee Corps erscheint, abgesehen von dem höheren Friedensstande, welchen die preussischen Regimenter des 16. Armee Corps gegenüber den anderen Armee Corps mit Ausnahme des Garde Corps haben. Die Besatzungen von Weh und Straßburg während der Manöver werden durch die 16. Division (8. Armee Corps), beziehungsweise die 57. Infanterie-Brigade (14. Armee Corps) gebildet werden.

Aus dem Orient wird über Wien vom Montag gemeldet: Die Präsidente Liga übersandte zwei Fahnen und sechs tausend Hinterlader den Albanesen in Epirus bezw. Vertreibung ihrer Provinzgrenzen. Fürst Bogorides (Kleo) wird nach seiner Ankunft in Philippopol die ostrumelische Witzig zur Treppe gegen den Sultan in Eid nehmen. Der Botschafter Konstantin wird gelegentlich seiner Rückreise nach Konstantinopel Athen besuchen und mit dem König von Griechenland betreffs der Grenzregulirung conferiren. In Tirnowa ist das Gerücht verbreitet, bei Rujunbanar habe ein blutiger Zusammenstoß zwischen ostrumelischer Witzig-Cavallerie und türkischen Rizam's statt-

gefunden; Bestätigung fehlt noch. — Im zweiten rumänischen Wahlcollegium wurden 23 Liberale und 5 Conservative gewählt; außerdem ist eine Stichwahl erforderlich. Von den gewählten Deputirten hat die Hälfte der aufgelösten Kammer nicht angeköhrt.

Aus dem südlichen Tirol wird der „Nöln. Zig.“ vom 15. Mai geschrieben:

Wenn zwar glücklicher Weise jetzt auch nicht die mindeste Befürchtung vorhanden zu sein scheint, daß in der nächsten Zukunft irgendwie kriegerische Verwicklungen zwischen Oesterreich und Italien ausbrechen könnten, so hat man richtiger Weise von Seiten des österröischen Kriegsministeriums in den letzten Jahren alle Befestigungen in den österröisch-italienischen Grenzspalten noch mehr verstärken oder wenigstens neu ausbessern und vor Verfall schützen lassen. So sind die Werke zu Fimbermünz, Somago, Trient, im Jonale-Val, Franzensfeste, dann an einigen Stellen von Kärnten jetzt alle in gutem Stande und wohl armirt. Eine ernsthaftige Belagerung mit großem Festungsgeschütz können zwar alle diese Festungen nicht aushalten, bloßen Feldkanonen aber Lage lana den erfolgreichsten Widerstand leisten. Sehr vortheilhaft ist auch jetzt das Landesbeschützenwesen in allen an Italien gränzenden österröisch-deutschen Alpenländern geordnet. wobei man das preussische Landwehrsystem richtiger Weise möglichst zum Muster genommen hat. In jeder Bezirkshauptmannschaft ist eine von einem Stabofficier befehligte Landesbeschützencompagnie, deren Mannschaft stets abwechselnd und alljährlich eine bestimmte Zeit in den Waffen grübt wird, wozu dann Officiere aus den nächsten Linienregimentern commandirt werden. So kann allein Tirol in 2—3 Tagen über 20,000 uniformirte, streng disciplinirte, im Schießen geübte und für den Gebirgskrieg vorzügliche Landesbeschützen zum Ausdruck bringen, welche es mit den italienischen Bersagliere und Freischützen sehr gut aufnehmen vermögen.

Der französische Justizminister Leroyer erklärte am Montag in der Kammer zu Versailles auf eine Anfrage Daxduvion's, die Regierung habe die Wahl Blanqui's nicht in dem „Journal officiel“ veröffentlichen lassen, weil diese Wahl unter besonderen Umständen vollzogen sei, welche die Regierung nöthigen, sich weitere Entscheidungen vorbehalten. Der Zwischenfall war damit erledigt. Aus dem Sitzungsbereichte theilen wir noch folgendes mit:

Der Deputirte Coffe (radical) sprach sich mißbilligend über die Wahl des Hilliers zum Gouverneur von Cochinchina aus. Der Marineminister stellte hierauf die persönliche Vertrauensfrage und erklärte, er sei bereit, von seinem Posten zurückzutreten, wenn die Kammer seine Amtsführung tadeln sollte. Coffe erklärte hierauf, er habe den Minister nicht angreifen wollen. Damit war auch dieser Zwischenfall erledigt. Vochov (radical) brachte seine Interpellation über die Agitationen der Weisheit in der Diöcese Alg. er. Der Redner betonte, der Brief des Erzbischofs von Alg. sei beleidigend für das Ministerium, er verlange die gerichtliche Verfolgung und Befreiung der rebellen Geistlichkeit und die Trennung von Staat und Kirche. Der Minister des Innern bot in Beantwortung der Interpellation hervor, daß im Cabinet vollkommene Uebereinstimmung bezüglich des Herr'schen Gelebens und des Widerstandes gegen die Weisheit herrsche. Die Regierung würde insofern ihre Aufgabe verfehlen, wenn sie nicht den in dem Concordate festgesetzten Gesetzen Achtung verschaffen würde. Der Minister fügte hinzu, wenn die dem Erzbischof von Alg. zugeschriebenen Worte, die er bei seinem geistlichen Besuche in Oataurenard und Banluise gebraucht haben sollte, sich bestätigen würden, so würde er den zuständigen Gerichten überweisen werden. Vochov sprach dem Minister seinen Dank für seine Erklärungen aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieselben nicht platonischer Natur bleiben möchten. — Der Senat hat die Wahl von zwei lebenslänglichen Senatoren auf den 27. d. angelegt.

Die römische Deputirtenkammer hat die Vernehmung des Gelebens, betreffend die Vernehmung der Civiltät vor der kirchlichen Trauung, beanbet. — Die mehrere Blätter versichern, hätte sich das Centralbureau des Senates gegen die Nachtragconvention bezüglich der St. Gorbardbahn-Vorlage ausgesprochen. — Bekanntlich hat die königliche Familie sich vom Papst die Erlaubniß erbitten, auf ihrem Gebiete Messe lesen zu lassen. Man hört jetzt — so wird aus Rom gemeldet — daß das ganze diplomatische Verhandlung gestohlet hat, wobei die spanischen Gesandten beim Quirinal und beim Vatican die erste Vermittlung übernahmen. Die Erlaubniß, Gottesdienst abzuhalten, auf welche namentlich die Königin großen Werth legte, bezieht sich übrigens nicht auf den eigentlichen Quirinal — der bleibt interdicit — sondern auf ein Nebengebäude im Gartenterrain des Papstes, die sogenannte Palazzina Victor Emanuel's. Als Gegengabe hat der König 1) die Direction der Sternwarte des Collegium Romanum wieder einem Jesuiten sichern und 2) den Jesuiten die Rieche eines Locals, in welchem sie ein Seminar für Amerikaner eingerichtet haben, auf neun Jahre erneuern müssen.

In der Schweiz hat, wie telegraphisch gemeldet, die lange erwartete Abstimmung über eine im Sinne der Wiedereinführung der Todesstrafe vorzunehmende Revision der Verfassung stattgefunden. Die Agitation für und wider ist in den letzten Wochen eine sehr bedeutende gewesen, namentlich ist von demokratischer Seite gegen die Wiedereinführung der Todesstrafe mit allen zulässigen Mitteln gekämpft worden. Die Bewegung selbst war durch die sich wäsenden Verbreden erzeugt worden. Das Rechtsbewußtsein des Volkes empörte sich dagegen, daß Mörder, welche ihr Opfer unter den größten Kotheiten vorbedacht ermürgt, aus Gründen eines fränkischen Humanismus oder einer mißverstandenen Freisinnigkeit selbst in völlig eingekerkerten Zellen noch länger der Gesellschaft zur Last fallen und von dieser in Gefängnissen erhalten werden sollen, welche von Jahr zu Jahr

lustiger und angenehmer für die Herren Verbrecher gestaltet werden. Eine deshalb an den Bundestag gelangte Petition hatte zur Folge, daß der Ständerath sich für, der Nationalrath mit geringer Majorität gegen die Wiedereinführung der Todesstrafe aussprach. Das gestrige Volksreferendum scheint eine Majorität im erstern Sinne ergeben zu haben. Sowie aus den telegraphischen Meldungen ersichtlich, hat die Opposition ihren Hauptstich in der Wirkungskreis der größeren Städte und ihrer Presse. Der Berner „Bund“ und die „Neue Züricher Zeitung“ waren noch in den letzten Tagen in diesem Sinne thätig.

Aus Cairo wird gemeldet: Der Protest der deutschen Regierung, welcher durch den telegraphischen Meldungen erschüttert, hat die Opposition ihren Hauptstich in der Wirkungskreis der größeren Städte und ihrer Presse. Der Berner „Bund“ und die „Neue Züricher Zeitung“ waren noch in den letzten Tagen in diesem Sinne thätig.

Ueber den Verlauf und das Ergebnis der Zusammenkunft zwischen dem Gouverneur des Caplandes, Sir Bartle Frere, und den Boers in Prätoria gelangten bisher einander stark widersprechende Berichte nach Europa. Verschiedene Aufschüsse darüber giebt jedoch eine Depesche, die Sir Bartle an den englischen Colonialminister gerichtet hat; sie ist vom 17. April aus Prätoria datirt. Wir geben sie im folgenden ihrem vollständigen Wortlaute nach wieder:

Hiermit beehre ich mich, Ihnen einen kenographischen Bericht über die Zusammenkunft einzufenden, die zwischen mir und Oberst Danyon mit dem Aufschuß von Transvaal bei der ungefähr 8 Meilen von dieser Stadt gelegenen Stadtmuschtram stattgefunden hat. Unter Einem übermittle ich die Denkschrift, die mir seitdem von dem Aufschuß zur Verfügung an Ihrer Majestät Regierung eingehändigt wurde und auf deren Ueberreichung ich unverkennbar großes Gewicht lege. Ich verspreche den Abgeordneten, die von ihrer Seite mir dargelegten Gründe, soweit ich sie verstände, Ihrer Majestät Regierung in meinen eigenen Worten darzulegen. Sie werden zweifellos von Ihnen ernstlich in Erwägung gezogen werden. Von Seiten der Abgeordneten wurde behauptet, daß sie ihrer Unabhängigkeit redlich bedürftig wurden in Folge der Einverleibungacte, die ihrer Darstellung nach auf ungenaue Berichte über die Lage von Transvaal und über die Schwäche von deren Regierung geründet war. Ihr Wunsch geht dahin, daß ihnen ihre Unabhängigkeit voll und rüchlos widererstattet werde; sonstige Zugeständnisse irgendwelcher Art verlangen sie nicht, sie wollen ihre Unabhängigkeit und wollen sich mit geringerem nicht zufrieden geben. Unter Unabhängigkeit verstehen sie dieselbe vollständige Freiheit von jeder Einmischung in die Wahl ihrer eigenen Regierungsform und Verwaltungsmachtenerie, die ihnen durch Ueberlieferung vom Sandkuffe im Jahre 1862 zugesagt worden. Ich bitte sie diese Forderung stellen, erklären sie, damit die Wünsche einer sehr großen Mehrheit der Boersbevölkerung in Transvaal zu vertreten. Ihrer Darstellung zufolge wird die überwiegende Mehrheit jener Bevölkerung durch die eben verammelten Boers vertreten. Zum Beweise dafür geben sie mir die feste Versicherung, daß außer denen, die ich bei meinem Besuche des Vaers sah und die sichtlich eine starke Partei darstellten, ihrer noch viele mehr — volle 6000 Bürger von Lande — wenn ihnen dazu Zeit gegönnt worden wäre, sich eingefunden hätten, die angeschlossen alle mit dem Aufschusse dargelegten Wünschen und Ansichten übereinstimmen, und daß eine solche Zahl ganz genügt die entscheidende Mehrheit der Landesbürger, wie sie zuletzt amtlich veranschlagt worden, ausmache. In wie weit dies richtig sei, vermag ich begrifflicher Weise persönlich nicht zu beurtheilen, aber wohl darf ich als das Ergebnis meiner eigenen im Lager und anderwärts gemachten Bemerkungen sagen, daß diese Bewegung ganz unabweisbar durch eine sehr starke Partei des jzt im Ganze erhalten wurde; und wohl kann ich als Beweis ihres Ernstes die Thatfache beibringen, daß sie vier Wochen lang meine Ankunft im offenen Lager erwarteten. Aus der Haltung und Stimmung der Aufschußmitglieder, denen ich begegnete — hochgestellte und geachtete Männer, Führer, die seit der frühesten Gründung des Freistaates hervorragenden Antheil an der Regierung des Landes nahmen — darf ich, meines Erachtens, den Schluß ziehen, daß ihre Vorstellungen Ihre ernste Erwägung verdienen. Sie versichern, daß sie sich aus freien Stücken verarmlet haben und daß die Verlegung ihres Aufschusses die Meinung nicht einzelner Abgeordneter oder Patreter, sondern der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung ist. Demgemäß bitten sie J. M. Regierung, daß sie, in Erwägung der ihr unterbreiteten Thatfachen, ihnen ihre Unabhängigkeit juristrieren lasse. Ich habe mich bemüht, in obigen Sätzen ihre mir sehr ausführlich mitgetheilten Angaben und Anschauungen so genau wie möglich zusammenzufassen und ersuchte die Aufschußmitglieder, dieses Schreiben zu lesen, um mir zu sagen, ob ich ihre Darlegungen richtig wiedergegeben habe. Heute erhielt ich von ihnen die Versicherung, daß sie mit der Zusammenfassung ihrer Gründe zufrieden seien. Ich habe die Ehre u. s. w. F. S. Frere.

Das Rester'sche Bureau meldet aus Simla, Jakob Khan habe zu den Unterlagen einer Friedensvertrags seine Zustimmung ertheilt, durch welchen die Hauptpunkte der englischen Politik in Betreff Afghanistan's sichergestellt würden.

Tapeten in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. B. Töpelmann, Petershofweg 13. Gaves de France, Reichstr. 5. Weinhandlung zur Einführung Gemisch unterfranzösischer Weine. Egl. Table d'öte v. 1/1—8 Uhr. Couc. A 1.80, im Abonnement A 1, ercl. Wein. Gute Wein: Coucpe mit Glanz, russ. Wein. Kränzel mit gelb. Goldbrun, Alpensträußchen. Compot, Salat, Butter und Käse.

Kriolo & Kiewitz, Katharinenstr. 3, nahe am Markt. Teppichfabrikate, Seife, Schlaf- und Tischdecken...

Wilhelm Durra, Markt 2. Modengeschäft für Herrenbekleidung. Solide Preise. - Tadellose Ausführung.

Von Hamburg nach Konstantinopel u. Odessa, Dampfschiff Vulcan, ultimo Mai. Ebenso Dampfer-Gelegenheit nach Galax, Jbraila...

Zanfbüchlein, Pathenbriefe, neue Th. Winckler, Ritterstraße 41. Giltale: Zum Zintenfah, Blauen'sche Str. 17.

Wachstuch-Fassteppele C. F. Knoch, Bachstraße 1, Markt 3, Koch Hof.

Am Himmelstabskirche predigen: St. Thomä: Früh 1/9 U. Hr. D. theol. Vechter, Sup. 8 Uhr Beichte...

In Cobitz früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr P. Dr. Gerdel. - Adagio für Bioline und Orgel...

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche: Fugetta über: 'Christum wir sollen loben' - von J. S. Bach...

Morgen früh 1/9 Uhr in der Thomaskirche: Allmächtiger, Preis dir und Ehre - Opus von J. Bach.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5...

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Spreiz) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern...

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 3-5 Uhr.

Bureau der Kunstgewerbe-Ausstellung im Ausstellungsbauwerk links, am Königsplatz. Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe...

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von 10-12 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Paris. Eduard Tovar Leipzig. Engros. Petersstr. 22. Detail. Japan- und China-Waaren (directer Import)...

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Häusen, Altorthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steilweg 4...

Gummi-Waaren-Bazar 5. Petersstraße 5. Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grottschel, Katharinenstr. 18.

Neues Theater. (137. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.) Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld.

Die Handlung spielt in einem Dorfe der Normandie an der Meerküste zu Ende der Regierung Ludwig XIV. Gaspard - Herr Felix Schweighofer...

Die Handlung spielt im 1. und 2. Act in der Residenz, im 3. und 4. Act auf einem Landgute. Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Barriere 1 A 50 A, Geip. Part. 2 A, Barquet 3 A, Barriere-Bogen: ein einz. Platz 2 A 50 A, Prozentum-Bogen im Barriere u. Balcon: ein einz. Platz 5 A...

Altes Theater. Bietes Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer und des Fräulein Caroline Bendel, vom 1. priv. Theater a. d. Wien.

Die Gloden von Cornedille. Romantisch-fantastische Operette in 3 Akten und 4 Bildern von Clairville und Gabet.

Henri, Marquis de Cornedille. Dr. Küstner. Gaspard, ein reicher Wächter. Dr. Küstner. Germaine, seine Nichte. Fräulein v. Kretschmann...

Die Handlung spielt in einem Dorfe der Normandie an der Meerküste zu Ende der Regierung Ludwig XIV.

Gaspard - Herr Felix Schweighofer. Gubero - Fräulein Caroline Bendel. Nach dem 1. Acte findet eine längere Pause statt.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig. Neues Theater. Donnerstag, 22. Mai. (138. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, rot): Die Bauerhüte.

Altes Theater. Donnerstag, 22. Mai. Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer und des Fräulein Caroline Bendel vom 1. priv. Theater a. d. Wien.

Leipziger Theaterschule. Institutsbühne: Thaliagebäude, Elsterstraße 31. - Abends 7 Uhr.

Uebungs-Vorstellung: Heute Mittwoch, den 21. Mai.

Hans Jürge. Drama in 2 Akten von C. v. Holtei. Eingeregnet. Dramolet von Paul. Opern-Einlagen.

Sich interessirende Nichtmitglieder können Billette zu 2 A Parquet, 1 A Parterre, 50 A Galerie auf unserem Bureau, woselbst auch die Bedingungen zur inactiven Mitgliedschaft einzusehen sind...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. - 8. 50. B. - 9. 10. B. - 2. 5. R. - 5. 30. R.

Magdeburg-Galberstädter Bahn: 4. 15. fr. - 7. 5. B. - 11. B. - 12. 30. R. - 3. 10. R. (nur bis Halle). - 4. 50. R. - 6. 25. R. (nur bis Halle). - 8. 45. R. - 10. R. - 11. R. (nur bis Halle).

Städt. Staatsbahn: 1) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 2) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 3) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 4) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 5) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 6) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 7) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 8) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 9) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 10) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 11) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 12) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 13) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 14) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 15) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 16) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 17) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 18) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 19) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Städt. Staatsbahn: 20) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: * 12. 10. fr. - 4. 45. fr. - * 6. 25. fr. - 9. 5. B. - 12. 30. R. - 3. 30. R. - * 6. 15. R. - 6. 25. R. - 10. 40. R.

Rgl. Handelsgericht Leipzig. Eingetragen: Firma: The Mineral Salts Production and Moorlands Reclamation Company Limited...

Bekanntmachung. Unser vom königlichen Ministerium der Justiz genehmigter Beschluss, von der Abhaltung einer Versammlung des Advocatenvereins im Bezirk des königlichen Appellationsgerichts Leipzig...

Große Auktion! Mittwoch den 21. Mai von 10-12 Uhr wechselare ich 1 große Partie verschiedene neue Unterwürden mit Scheinrichtungen, Möbel- und Luerfernung im hiesigen öffentlichen Lagerhof, Hintergebäude links...

Pfänder-Auktion. Mittwoch, den 21. Mai 1879, im Verkaufsaal, Schloßgasse 13b. Gustav Fischer.

Pfänder-Auktion. Die für Mittwoch, den 21. d. angezeigte Pfänder-Auktion findet erst Dienstag, den 27. d. Mai. J. F. Pohl.

Auktion. Sonnabend, den 24. Mai, große Auktion Alle Gegenstände zur Auktion werden noch übernommen von Moritz Fuchs, Auktionator, Colonnadenstraße, Mühlstraße, 3. Et.

Transatlantische Fracht-Beförderung via Leipzig-Hamburg. Sammelstelle für Wagonladungen. Nach New-York. D. „Frisla“ den 28. Mai s. c. (Montag, den 28. Mai.)

Nach Westindien, Central-Amerika, Mexiko, dem Stillen Ocean, China, Japan, Australien. D. „Saxonia“ den 7. Juni s. c. (Mittwoch, den 4. Juni.)

Nach Bahia, Rio de Janeiro, Santos. D. „Santos“ den 4. Juni s. c. (Sonnabend den 31. Mai.)

Nach Montevideo und Buenos Aires. D. „Paraguay“ den 1. Juni s. c. (Mittwoch den 28. Mai.)

Invalidendank. Annoncen-Expedition Nicolaistraße 1, I.

IV. Dresdner Pferde-Ausstellung. Zooc & S A Franz Kind, Leipzig. Leipziger Rennclub. Zooc & S A Markt. Interessenten am Sport freundlich empfangen Friedrich Herrmann, Goethestraße 6.

28. Mai Ziehung der Meißener Pferde-Verloosung in Neubrandenburg. Zooc & S A sind nur noch bis 25. Mai zu haben Universitätsstraße Nr. 20 bei Franz Ohme.

Rur noch bis übermorgen sind Zooc & S A zu der am 24. u. 25. Mai stattfindenden Verloosung von Meißener Pferden, Zooc & S A, des Leipziger Rennclubs zu haben Universitätsstraße 20 bei Franz Ohme.

Leipziger Rennclub-Loose. Ziehung den 24. u. 25. Mai c. A Stück 3 Mark verkauft Hehr. Schäfer, Petersstr. 32.

Roda in Station der Weimar-Geraer Eisenbahn - inmitten schöner Waldholzwaldungen in gesunder freundlicher Lage. Angenehmer Sommeraufenthalt. Gute Wohnung (pro Woche von 5 A an) und billige Verpflegung. Auskunft ertheilt Dr. med. Kipping, pr. Wetz; Beck, Bürgermeister.

Von der Reise zurück. Dr. Hahn. Von der Reise zurück Dr. Cohn, Zeißer Straße 25, II.

Lotterie des Leipziger Rennclub. Zur Verloosung kommen Sonnabend, den 24. Mai or., der Sieger des Hürden-Rennen, nach Wahl des Gewinners dafür 1500 Mark sofort baar.

Sonntag, den 25. Mai or., der Sieger des Verloosungs-Handicap, nach Wahl des Gewinners dafür 2500 Mark sofort baar.

Der Sieger in der Steeple-Chase, nach Wahl des Gewinners dafür 3000 Mark sofort baar. 50 Stück Fabrik- und Reit-Itemilien. Die Gewinne sind an beiden Renntagen auf dem Plage öffentlich ausgestellt. Den Betrieb der Zooc, sowie die Aushändigung der Gewinne hat Herr August Kind übernommen. Leipzig, den 15. Mai 1879. Das Directorium.

Loose zur Lotterie des Leipziger Rennclub am 24. und 25. Mai or. 3 A sind zu haben bei Herren G. H. Berner, Colonnadenstraße 18b, Pietro Del Vecchio, Markt 9, Friedrich Hermann, Goethestraße 5, Eduard Heyser, Halle'sche Straße 9.

Pfingst-Extrazug nach Dresden. Billets auf 2 Tage III. Cl. 3 A, II. Cl. 4 1/2 A, auf 4 Tage III. Cl. 4 A 70 A, II. Cl. 7 A 50 A hin u. zurück Näheres bei H. Dietrich, Halle'sche Straße Nr. 4.

Pfingst-Extrazug nach Hamburg und Helgoland. Von Leipzig über Halle-Magdeburg. Näheres bei Herm. Dietrich, Leipzig, Halle'sche Straße 4.

Pfingst-Extrazug nach Berlin. (Gewerbe-Ausstellung.) III. Classe 5 A, II. Classe 7 A 50 A hin und zurück Näheres bei H. Dietrich, Halle'sche Straße Nr. 4.

Total-Ausverkauf

Am 30. dieses Monats wird unsere hiesige Filiale geschlossen. Bis dahin müssen sämtliche colossalen Lagerbestände geräumt sein.

- Lange hohelegante Kammgarn-Diagonal Paletots reich garnirt A 7,- bis 18,50.
- Lange elegante Cachemir-Paletots aller Garnituren A 4,50 " 7,50.
- Lange hohelegante helle Paletots aller erdenflichen Farben A 7,- " 14,50.
- Hohelegante Kammgarn-Diagonal, Boulé, Wahe Tolman, Bisties etc. A 4,50 " 20,50.
- Hohelegante colorierte Bisties, Umhänge, Haute-Paris-Parasol A 7,50 " 17,50.
- Zuch Jaquettes aller Größen A 2,50 " 6,50.
- Regen-Mäntel in mehr als 300 verschiedenen Schnitte und Farben A 4,50 " 17,50.

Damen - Mäntel - Fabrik.

Frank, Sperling & Comp.,
Katharinenstraße Nr. 7.

Fertige Kleider in Wolle und Cattun,
Paletots, Umhänge, Regenmäntel,
Beiges in reiner Wolle, per Meter 75 Pfg.,
Schwarze Cachemirs, bestes Fabrikat zu verschiedenen Preisen.
Verkauf nur gegen Baarzahlung, aber zu den billigsten Preisen.

Ludwig Rehwinkel,
Hainstrasse No. 30.

Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.
Mey's Stoffkragen

sind keine Papierkragen, da sie mit wirklichem leinenartig appretirtem Webstoff vollständig überzogen sind, kosten aber trotzdem nur circa 4, 5 bis 6 Pfennige per Stück neu, also kaum so viel als das Waschlöh von leinenen Kragen. Von Mey's Stoffkragen kann jedes Stück des ausgezeichneten Apprets wegen fast eine ganze Woche getragen werden. Die Façons sind elegant, jeder Kragen passt genau bei richtig verlangter Halsweite. Die Kragen sind von leinenen Kragen nicht zu unterscheiden. Wer nur ein Dutzend Mey's Stoffkragen versucht hat, trägt andere Kragen nie wieder, weil er aller der Unannehmlichkeiten mit der Waschfrau, sowie der Ausgabe für neue Leinenkragen sofort überhoben ist. Man trägt immer neue, elegante, gut passende Kragen, die nie reiben und den Hals belästigen, und erspart jährlich 15 bis 20 Mark pro Person.

Mey's Stoffkragen sind Allen zu empfehlen, die auf saubere elegante Kragen Werth legen.
Verkauf von einem Dutzend an.



Grösste Auswahl von Herren-, Damen- und Kinderkragen und Manschetten ausser den hier abgebildeten Façons.
Schwarzseidene Herren-Cravatten zu billigsten Fabrikpreisen.
Detail-Geschäft der Fabrik MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig
9 Neumarkt, Leipzig.

Haupt-Niederlage
natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 verschiedene Sorten fäbend, treffen unausgeleitet neue Sendungen frischerer Fällung ein. Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badesalze, die verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Kuchener Säber, die gangbaren Bademoores und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewlich's Mineralwässer und Kohlensäures Wasser. Mineralwasser-Haupt-Verfendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Peterstraße Nr. 24, im Großen Wetzler.

En gros. En detail.
Weinstock & Co.

Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaaren- und Wasche-Geschäft
Grimma'sche Strasse 27, Ecke Nicolaisstrasse,
empfehlen als Kleiderbesatz
Bretonne-, Chantilly- und Crochet-Spitzen.
Preise fest. Bei sofortiger Baarzahlung 5% Rabatt.

J. G. Eichler,

Parterre, 30 Grimma'sche Straße 30, 1. Etage,
empfehle als neu zugelegt
Tischzeuge
in allen gangbaren Größen,
Hand- und Wischtücher,
abgepakt und vom Stück,
sowie sämtliche
Leinen- und Baumwoll-Waaren
zu äusserst billigen Preisen.

Grimma'sche Str. 27, Eingang Nicolaisstr.
Farbige englische
Cravattes, Lavallière etc.
hochneu und elegant empfiehlt
A. Schürer.

F. Wolf, Wagenfabrikant, Schkeuditz,
Leipziger Straße Nr. 13 empfiehlt sein grobhartiges Lager in allen Sorten Aufschwagen und Gefährten zu spottbilligen Preisen.
Grosz fünf Beilagen.

E. Proskauer
Nr. 4 Gaisstraße Nr. 4
empfiehlt
Fell-, Stoff-, Stroh-,
Seiden-Hüte
in großer Auswahl zu
sehr billigen Preisen.

Angeln,
Wangelbaken, Schnuren etc. sowie
alle Angelgeräthe empfiehlt
Rudolph Ebert,
9. Thomagässchen 9.

Hut-Agraffen
empfiehlt die neuesten Muster zu
billigsten Preisen.
Rudolph Ebert,
9. Thomagässchen 9.

Stroh Hüte billig.
Um möglichst bis zum Herbst zu räumen,
verkaufe mein Lager von Strohhüten für
Herren, Damen und Kinder zu und unter
dem Fabrikationspreis.
10 Brühl 10. Th. Hagendorf.

Buchold,
Grimma'sche Straße
36.
Billigste schöne
Damen-Mäntel.
36,
gegenüber dem Neumarkt,
Grimma'sche Straße.
Buchold.

(R. R. 197.)
Schuhwerk
rationeller Form — System Prof. Meyer.
Das einzig Richtige und Naturgemässe
so wie es sein soll.
Das Beste für Füße, welche mit Hühneraugen und Frostballen beladen sind und
für Solche, welche derartiger Leiden nicht kennen lernen wollen
empfiehlt
Paul Hoerig, Petersstr. 7.
Bei Bestellung von Auswärts wird um Einsendung eines Probe-Stiefels gebeten.

Der Czar an die Bulgaren.

In den Petersburger Blättern findet sich eine Proclamation, welche an die Bulgaren des neuen Fürstentums, also an die Unterthanen des Prinzen von Battemberg, gerichtet ist.

Bulgaren des Fürstentums! Die Stipulation des Berliner Tractats erfüllend, gab ich meinen Truppen, welche euer Land besetzt hielten, den Befehl, mit dem Abmarsch aus demselben zu beginnen.

Es ist mir angenehm gewesen, aus euren mehrfachen Rundgebungen mich von den Gefühlen der Ergebenheit und der Erkenntlichkeit zu überzeugen, die ihr für mich und das ganze russische Volk hegt für die uneingeschränkte Hilfe, welche in den über euch gekommenen schweren Prüfungen euch erwiesen worden ist.

Mit meine Truppen euer Land betreten, verflüchtete ich euch meine Absicht, eure Nationalität zu schützen und euch die Rechte zu gewährleisten, welche jeder wohlorganisirten Gesellschaft eigen sind.

Die Rechte haben im Gefühle der Gerechtigkeit nicht umhin gekonnt, der bulgarischen Nationalität die Bürgerrechte zuerkennen.

Die Rechte haben im Gefühle der Gerechtigkeit nicht umhin gekonnt, der bulgarischen Nationalität die Bürgerrechte zuerkennen.

Die Rechte haben im Gefühle der Gerechtigkeit nicht umhin gekonnt, der bulgarischen Nationalität die Bürgerrechte zuerkennen.

Die Rechte haben im Gefühle der Gerechtigkeit nicht umhin gekonnt, der bulgarischen Nationalität die Bürgerrechte zuerkennen.

Die Rechte haben im Gefühle der Gerechtigkeit nicht umhin gekonnt, der bulgarischen Nationalität die Bürgerrechte zuerkennen.

Universität.

Leipzig, 20. Mai. Der Erlass der Wahlthätigkeit ausführung in der Centralhalle, welche vor einigen Monaten auf Anregung von Universitätsprofessoren vom Universitätsrath genehmigt wurde.

Musik.

Riedel'scher Verein.

Leipzig, 18. Mai. Der gestrige Tag, an welchem der Riedel'sche Verein die künstlerische Jubelfeier seines 25jährigen Bestehens beging, darf als ein fest und ehrenvoll nicht nur für dieses Institut, sondern auch für das musikalische Leipzig überhaupt gelten.

das innere Leben wahrhaft bereichernder Genüsse empfanden. In der That war denn auch zu dem gestrigen Concert eine die Räume der Thomaskirche gebräutete Jubelmenge erschienen.

Das Concertprogramm war mit Beziehung auf die Bedeutung des Tages sinnvoll zusammengestellt. Es enthielt drei Werke und begann mit Hauptmann's „geistlichem Gesang“: „Ich und mein Haus, wir sind bereit, dir, Herr, zu leben“.

Die allgemeine künstlerische Stellung von Becker's Werke ist bereits von Br. Riedel in seinem auf das Werk hinweisenden Artikel besprochen worden mit der Bemerkung, daß der Componist in ihr zwar nicht als „Bahnbrecher“ sich zeigt, sondern auf Bach und Beethoven laufe, daß er aber in der Durchführung seiner Gedanken selbstständig sei.

Wir machen uns A. aufmerksam auf die musikalische Wiedergabe der Worte Credo in unum deum catholicam et apostolicam ecclesiam. „Ich glaube an eine heilige allgemeine und apostolische Kirche“.

Was die einzelnen Sätze betrifft, so bietet gleich das Kyrie — in seinem Charakter an das Kyrie der Bach'schen H-moll-Messe erinnernd, doch durchaus selbstständig erkund — ein Stimmungsbild voll Wohlwollens.

Bei einem so wichtigen Abschnitt im Leben des Riedel'schen Vereins, wie der gegenwärtige ist, mag es am Platze erscheinen, auf seine bisherige Wirksamkeit einen kurzen Rückblick zu werfen.

führung der Melodie: „Ein Lämmlein geht, trägt unsre Schuld“ den bezeichneten Liebestand zur Folge gehabt. In sehr ausgebreitet erscheint uns auch das Et coeleste anam baptisma in remissionem peccatorum.

Am unmittelbarsten auf die Hörer wirkend erweist sich das Sanctus, in der That ein schöner Satz, der sich im Haupttheil durch feierliche Haltung, im ersten Osanna durch frischen Glanz bei reicher und lebhafter Bewegung, im Benedictus durch edel-anmuthigen Schwung in der melodischen Linienführung, durchgängig aber durch poetisches, vermittelst mannichfaltiger Gegenüberstellung der verschiedenen Klänge, Gruppen und feiner harmonische Färbung lebendig abgezeichnet und anregendes Colorit, sowie durch die Plastik der Form auszeichnet.

Alles in Allem sind, wie sich aus dem Gesagten ergibt, die Vorzüge und Schönheiten des Werkes vor dem minder gelungenen und wirksam und Geschiedenen weit überwiegend.

Bei einem so wichtigen Abschnitt im Leben des Riedel'schen Vereins, wie der gegenwärtige ist, mag es am Platze erscheinen, auf seine bisherige Wirksamkeit einen kurzen Rückblick zu werfen.

Am meisten verdienen wir billigemweise der größte protestantische Kirchenconsortium J. S. Bach, und zwar 108 Mal (darunter 6 Mal mit der Hohen Messe, 4 Mal mit der Johannes-Bassion).

Der Besatz ist fortwährend in einer letzten Crucionsthatigkeit begriffen. In der Nacht von vorgestern auf gestern ließ sich indessen eine größere Intensität des Feuerbrandes wahrnehmen.

Schule in gewissem Sinne noch beizubehalten in Oberbarnitz, dessen Requiem einmal zur Aufführung kam.

Von Componisten der neuesten Zeit fanden Berücksichtigung Brahms 3, v. Bronsart 1, Berlioz 3 (1 mal mit dem Requiem), Cornelius 13, Donner 4, Hagenbogen 1, H. Häsel 2, Franz 7, Chr. Fink 2, G. Goldmann 1, Herzog 1, F. Hiller 1, J. Klingel 2, Kiel 4 (je 2 Mal mit der Missa solemnis und dem „Christus“), Lassen 2, Liszt 18 (1 mal mit der „Grossen Messe, je 1 mal mit dem 18. Psalm und der Missa choralis, 5 mal mit der „Heiligen Elisabeth“, 5 mal mit „Seligkeiten“ und je 1 Mal mit dem „Baterunier“ und anderen Bruchstücken aus „Christus“).

Außerdem gab der Verein im Jahre 1868 im Gewandhause ein Concert für weltlichen Chor- und Solosänger, wirkte in dem ebendortselbst zum Besten von Robert Franz veranstalteten Concert mit, unternahm Concertaufträge nach Wittenberg, Dresden, Rittau, Nürnberg (in Folge erhaltener Einladung zur Jubelfeier des Germanischen Museums) und theilte sich hervorragend an den Tonkünstlervereinsmüllungen in Weimar 1861 und 1870 (mit der Missa solemnis von Beethoven, in dem ersten Jahre auch mit der Bach'schen Violoncello, „Singer dem Herrn“, die der Verein auf speziellen Wunsch Richard Wagner's demselben privatim in der Kirche unter gleichzeitiger Anwesenheit Liszt's und Bülow's zu hören gab).

Wir haben dieser Uebersicht nicht mehr hinzuzufügen, und schließen mit dem Wunsch, daß dem Riedel'schen Verein fernerhin ein gleich erprobtes und segensreiches Wirken vergönnt, die Anerkennung und Theilnahme, die seine bisherige Thätigkeit gefunden, ihm bewahrt bleiben und er bei der durch viele äußere Verhältnisse erschweren Durchführung seiner hohen Aufgabe von allen befreundeten Seiten mit gleichem Bereitwilligkeit wie bisher unterstützt werden möge.

Vermischtes.

München, 16. Mai. In der internationalen Kunstausstellung haben bis jetzt schon etwa 1600 Künstler mit über 3000 Werken ihre Theilnahme zugesichert, eine weit größere Zahl, als sie die letzte internationale Ausstellung 1869 aufzuweisen hatte.

— Dummel'segen. In diesen Tagen wurde die Frau des Bahnwärters Karl Lehmann zu Hohenleipisch zum vierten Male von gefasenden Willingen entbunden; außer den Zwillingen hat die Mutter noch sieben andere Kinder geboren.

— Auch ein Titel. Vom 1. Juli d. J. wird in der Stadt Bromberg ein polnisches Blatt „Wzdech brat pismo, potrzeba wywodna, na so kanda Niedzielo wydawane“ — zu Deutsch: „Allermenschenbruder, Zeitschrift über das Bedürfnis hervorzurufen.“ — als Monatsblatt angekündigt, erscheinen.

— Was Keibel wird vom 16. Mai geschrieben: Der Besatz ist fortwährend in einer letzten Crucionsthatigkeit begriffen. In der Nacht von vorgestern auf gestern ließ sich indessen eine größere Intensität des Feuerbrandes wahrnehmen.

Fried. Krupp

Hypothekar-Anleihe

von

22,500,000 Mark.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur Kenntniß, daß ich schon am 1. April 1880 die noch im Umlaufe befindlichen 22¹/₂ Millionen Mark Obligationen der von mir im ^{April} ~~April~~ ^{Mai} 1874 contrahirten Anleihe vollständig zur Rückzahlung bringen werde.

Dagegen habe ich durch Vermittelung der **Deutschen Bank zu Berlin** eine neue, lediglich zur Tilgung der alten Schuld bestimmte Anleihe von 22¹/₂ Millionen Mark contrahirt, welche nach Maßgabe der Einlösung, bezw. Tilgung der bisherigen Anleihe ausgegeben wird.

Essen, den 14. Mai 1879.

Fried. Krupp.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der Firma **Fried. Krupp** in Essen fordern wir hierdurch alle Inhaber von Partial-Obligationen der im Jahre 1874 seitens dieser Firma aufgenommenen Anleihe, welche convertiren wollen, auf, ihre alten Stücke zur Abstempelung bei nachstehenden Stellen einzureichen:

Deutsche Bank		Berlin,
Delbrück Leo & Co.		
Meyer Cohn		
Deichmann & Co.		Cöln,
A. Schaaffhausen'scher Bankverein		
Leopold Seligmann		
Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Hamburg,		
Bremer Filiale der Deutschen Bank, Bremen,		

und werden wir denjenigen Inhabern, welche dies bis zum 14. Juni 1879 bewirken werden, sofort bei der Einreichung eine Convertirungsprämie von **zwanzig Mark** für jede Obligation vergüten, auch seiner Zeit den Umtausch gegen die neuen Stücke kostenfrei bewirken.

Die Obligationen der neuen Anleihe sind eingetheilt in

150 Serien, jede Serie zu 250 Obligationen à 600 Mark.

Dieselben werden jährlich mit 5 Procent in halbjährlichen Terminen am 1. April und 1. October jeden Jahres verzinst und sind mit einem Amortisations-Zuschlag von 10 Procent oder im Ganzen mit 660 Mark pro Stück rückzahlbar.

Die Rückzahlung erfolgt an die **Deutsche Bank zu Berlin**, oder an deren Ordre, nach Maßgabe des nachstehenden Tilgungsplanes.

Die Firma **Fried. Krupp** bleibt indessen berechtigt, die Tilgungsrate zu verstärken oder zu anticipiren.

Zur Sicherheit der Theil-Obligationen wird eine Cautions-Hypothek bestellt mit allen für die Anleihe von 1874 verpfändeten Realitäten, nämlich:

- 1) dem Etablissement Gußstahlfabrik zu Essen mit allen Zubehörungen, insbesondere auch dem an der Ruhr belegenen Wasserwerk;
- 2) dem Etablissement Johannesütte in der Gemeinde Duisburg;
- 3) dem Eisenhüttenwerk zu Sayn im Kreise und Regierungsbezirk Koblenz, bestehend aus den Hüttenanlagen zu Sayn, Mühlhofen und Oberhammer;

- 4) den in der Verpfändungsurkunde vom 11. April 1874 näher bezeichneten Berg- und Hüttenwerken, welche in den Bezirken der Amtsgerichte II. in Weilburg, Runkel, Limburg, Diez, der Kreisgerichte Wezlar, Altenkirchen, Neuwied und des Grundbuchamts in Deuz resp. Hypothekensamts in Siegburg belegen sind;
- 5) dem Steinkohlenbergwerk Hannover im Amte Wattencheidt bei Bochum;
- 6) der Hermannshütte bei Neuwied;
- 7) der Bendorfer Eisenhütte zu Bendorf;
- 8) den vormalig von Bleul'schen Fabrikantwesen in der Gemeinde Sayn;

sämmtlich mit allen in der notariellen Verpfändungs-Urkunde vom 11. April 1874 aufgeführten Zubehörungen.

Die darüber lautende Urkunde wird auf den Namen der Deutschen Bank zu Berlin, als Vertreterin der Obligations-Inhaber ausgestellt und bei derselben niedergelegt.

Die Coupons sowie die ausgelosten Obligationen werden zahlbar bei:

der Cassa von Fried. Krupp in Essen,	dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln,
Deutschen Bank in Berlin,	Bankhause Delchmann & Co. daselbst.
dem Bankhause Delbrück Leo & Co. daselbst,	Leopold Sellmann daselbst.
Meyer Cohn daselbst,	

Die Einreichung der alten Obligationen zum Zwecke der Abstempelung kann innerhalb der festgesetzten Convertirungsfrist vom 19. Mai bis 14. Juni dieses Jahres bei den oben angegebenen Stellen täglich während der Vormittagsstunden von 9—12 Uhr erfolgen.

Die zur Convertirung bestimmten Stücke sind ohne Couponsbogen in Begleitung eines doppelten, arithmetisch geordneten und von dem Einreicher eigenhändig zu vollziehenden Bordereaus, wozu Formulare bei den Convertirungsstellen zu haben sind, einzureichen.

Ueber die eingereichten Stücke erhält der Einreicher eine Bescheinigung, gegen deren Rückgabe nach einigen Tagen die abgestempelten Obligationen erhoben werden können.

Die Inhaber von alten Obligationen, welche nicht convertiren wollen, können den Einlösungsbetrag von 660 Mark zuzüglich der laufenden Zinsen gegen Einlieferung der Stücke schon jetzt bei den oben genannten Zeichenstellen in Empfang nehmen.

Berlin und Köln, im Mai 1879.

Deutsche Bank. Delbrück Leo & Co. Meyer Cohn. Delchmann & Co. A. Schaaffhausen'scher Bankverein. Leopold Sellmann.

Tilgungs-Plan.

Es gelangen zur Rückzahlung:

am	1. April	1881, 8	Serien	—	2,000	Obligationen	—	Rom. M.	1,200,000
"	1.	1882, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1883, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1884, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1885, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1886, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1887, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1888, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1889, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1890, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1891, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1892, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1893, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1894, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1895, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1896, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1897, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1898, 8	"	—	2,000	"	—	"	1,200,000
"	1.	1899, 6	"	—	1,500	"	—	"	900,000

150 Serien — 37,500 Obligationen — Rom. M. 22,500,000

Unterricht sowohl im classischen als modernen Clavier- und Gesang, wobei vorzüglich auf guten Vortrag und gute Leinbildung gesehen wird, sowie auf fehlerloses vom Blatt- und auswendig Spielen und Singen, — verbunden mit Harmonielehre (um moduliren u. leichte Musikstücke componiren zu können). — Kinder finden vom 6. Jahre an Aufnahme. Honorar mäßig.

Nach neuer Methode Unterricht Größtens jeden Alters im Clavier- und Gesang in 30 bis 40 Lektionen.

H. Rumpf, Humboldtstraße 26.

Ein Student der neuen Philologie wünscht zur Bervollständigung seiner sprachlichen Kenntnisse mit einem Engländers oder Franzosen in Berlin zu treten, wozu er sich erboten, denselben in deutscher Sprache u. Literatur einzuführen. Gef. Offerten sub R. E. 20 an d. Buchh. v. D. Rieman erbeten.

Einem jungen Mädchen ist Gelegenheit geboten, die Hebräisch-Perseer unentgeltlich zu erlernen. Grühl. Nr. 27, 4. Etage.

M. Grünberg, früher B. Schwarze, Zahnarzt, Schulplatz Nr. 19, II.

Olara Päscher, Kleine Burgstraße 1, beim Bezirksgericht, empf. sich zur Anfertigung künstl. Zähne, Reinigen und Bleichen der Zähne.

Gedichte, Laub, Locke, Briefe x. Raumböcher No. 1.

Gärten aller Art werden fein und geschmackvoll angelegt sowie vergerichtet. G. H. Müller, Mendstraße, vis à vis der Johannis-Apotheke.

Den auf das Elegante eingerichteten Salon zum Haarschneiden, Frisieren u. Maniren empfehle hiermit auch Neuen dem Wohlwollen eines hochgeehrten Publicums ganz ergebenst.

Wilh. Mehlus, Coiffeur, (früher bei Herrn Bruno Schulze).

Zöpfe von 1. A. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst Schütz, Friseur, Theater-Pass.

(R. B. 296.) von 75 A. Puffen 40 A. Uhr- und Armbänder elegant gefertigt. Colonnadenstr. 2, I. Schönes Zöpfe à 8 A verk.

Ferrücken und Toupetts für Damen und Herren, correct u. preiswürdig. Flechten, Chignons u. s. w. bei Wilh. Mehlus, Coiffeur, Schloßgasse 4, früher bei Herrn Bruno Schulze.

Herren- u. Damen- u. Kinderwäsche, sowie jede Art Weißnäheret wird schön und billig gefertigt. Grühl. Nr. 13, 2. Etage.

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, sowie jede Art Weißnäheret wird schön und billig gefertigt. Grühl. Nr. 13, 2. Etage.

Seidene Schneiderin empf. sich gebet. Herrschaften in u. auß. Hause. Moritzstr. 6/9, 4. Et.

Strohüte behuts Waschen, Färben, Garniren, Modernis. nach neuesten Mustern bestens empfohlen.

Adolphine Wendt, Universitätsstr. 21.

Wasch u. in u. auß. d. Hause geschmackf. gefertigt Emilienstraße 7, 3. Etage.

Wasch wird schnell, billig und modern gefertigt bei E. Singer, Grühl. Nr. 18, 2. Oberhanden fertig sauber u. billig die Weißnäheret. Wiesenstraße Nr. 7, B. Zöllner.

Plüssé w. s. u. s. m. Wasch. ob. Bl. gel. a. gel. Reigerstr. 14 part. fr. Windmühlentr. 26.

Ausstattungen schnell u. solid gefertigt u. gestickt. Unter Garantie des Gutsitzens werden à 1 A 75 A gefertigt. Bielefeld, Leineweitzstr. 60 A bis zu den feinsten gestickt. stets in gr. Auswahl vorrth. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis. Möhlengasse No. 6.

Bertha Schmiere, Voigtland, Milchgart.

Plüssé gepreßt à 3 u. 4 A. auch gef. Mühl. 6, pt. B. Schmiere.

Wäsche w. sauber geblättet Georgenstr. 23, IV.

Eine anst. ordentl. Frau, welche 8 kl. Kinder zu ernähren hat, bittet geehrte Herrschaften um Wäsche zum Waschen ins Haus, welche sie sehr sauber zu waschen verspricht, da ihr auch für den Sommer ein Kleidungsstück zur Benutzung frei steht. Adr. unter Wäsche bis nächsten Freitag durch die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

1 Frau u. Bande sucht Wäsche zu waschen, welche auch sauber geblättet wird. Adr. Kl. Windmühlentr. 11, i. Productengeschäft.

Ein ordentl. Frau vom Bande sucht noch mehr Wäsche zu waschen. Gef. Adr. b. m. bei Fr. Schlippe, Reudnitzer Str. 16, I. niedergul.

Eine Frau vom Bande sucht Wäsche zum Waschen u. Bleichen. Zu erfragen Peters-Reinweg 2 im Seifengeschäft.

Wäsche wird außer dem Haus zu waschen gesucht. Gef. Adressen bei P. Lauer, Sobils a. d. Kirche niedergul.

Familien- u. Herrenwäsche w. j. Waschen angenommen. Markt. Steinweg 8, Hof 2.

Feine Wäsche wird noch zu Waschen u. Blätten angenommen. Burgstraße 2, 2. Et.

Herrenwäsche (schön gewaschen und gest.) Adr. niedergul. Nordstr. 20, b. Hausmann.

Eine ärztlich gut attestirte Kranken- und Wochenärztin empf. Köhln. Str. 88 part.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Ge- und Nervenkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaisstr. 6, II.

Damm (speziell für Capillit, Geschlechtskrankheiten) alle Folgen der Unbedung. Nistergasse 7, II. 8—8 Uhr.

Geschlechts- und Hautkrankheiten finden bei mir selbst in den bezugweisenden Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, I. F. Werner.

K. Stabsarzt u. D. Dr. med. Perle, vom Staate approb. prakt. Arzt, Frankfurt a. M., Götthelplatz 3. Radicale Heilung von Schwäche, Nerven, Rückenmark, Haut- und Frauenkrankheiten, Capillit, alle Geschlechtskrankheiten ohne Rücksichtigung, frische Fälle in 3 bis 4 Tagen brieflich.

Hühneraugen, eingewachsene Nägel beseitigt in wenigen Minuten ohne Messer u. Schmerz, ausge- trocknet und beseitigt. Ed. R. Schumann, Königsplatz 9, IV.

Seife, nur beste trockene Waare, bill. Lager 48 Windmühlentr. 48. Liddy Eienkal.

Feinste Reis-Strahlen-Stärke giebt der Wäsche ohne jeden Zusatz blendenden weißen Glanz, sowie feinste Weizenstärke in großen Städten empfohlen. Louis Plan, Nordstraße Nr. 26.

ber ung alle tieren hung n die rk. ver- lbar! nach- ver- Ruhr lagen

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1878.

Table with columns for Einnahmen (Income) and Ausgaben (Expenses) for the Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft for 1878.

Bilanz am 31. December 1878.

Balance sheet table for 31. December 1878, showing Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities).

Der Aufsichtsrath. Die General-Direction. Jacques Meyer, Vorsitzender. C. Schnäppel.

Thüringische Eisenbahn.

Neubau Arnstadt-Ilmenau. Die Ausführung, einschließlich Materiallieferung von: a. rot. 16,600 Meter Drahtseil, b. rot. 3800 Meter Spaltlatten-Bahn, c. Gleisunterbau, Schienen, Warnungstafeln etc.

Berliner-Stettiner Eisenbahn.

Am 29. Mai findet nunmehr die entscheidende Generalversammlung dieser Bahn statt, in der die Annahme der von der Staatsregierung gemachten Offerte nur durch zwei Drittel der anwesenden Actionaire nach Verhältnis der von ihnen vertretenen Stimmen erfolgen kann.

Weimar-Geraer Eisenbahn.

Die bei uns zur Convertirung eingereichten Stamm-Actien obiger Gesellschaft können nach den entfallenden Prioritäten etc. von heute ab an unserer Casse in Empfang genommen werden.

Agentur der Geraer Bank.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Coupons unserer Obligationen werden an der Casse des Herrn Alex. Werthauer (Markt 13, Stieglitzs Hof, Tr. C. I.) an den gewöhnlichen Geschäftszeiten in den Vormittagsstunden vom Verfalltage an eingelöst.

Lehrbuch der politischen Oekonomie. In einzelnen selbständigen Abtheilungen bearbeitet von Dr. Adolph Wagner und Dr. Erwin Nasse.

Finanzwissenschaft. Mit Benutzung von Rau's Grundsätzen der Finanzwissenschaft von Adolph Wagner.

Die thierischen Gesellschaften. Eine vergleichend psychologische Untersuchung von Alfred Espinas.

Der Exercir-Cursus für junge Männer, namentlich spätere Einjährig-Freiwillige.

Exercir-Schule für Knaben. Um verschiedenen Nachfragen entgegen zu kommen, mache ich hiermit bekannt, daß Anfang Juni ein Exercir-Cursus für größere Knaben von 14 Jahren an beginnen soll.

Lothar Heym, Civilingenieur. Spezialist für Buchdruckereien und Dampfmaschinen.

Die reelle Hand-Wäscherei und Rasen-Bleiche von F. Bastianer in Hohenstadt bei Grimma.

„Zum Frieden“. Beschäftigungs-Anhalt für Leipzig und Umgebung, empfiehlt seine eleganten neuen Beschäftigungsmaschinen und reichliche Auswahl von Sägen zu den billigsten Preisen.

Zur Aufpolsterung der Polster-Möbel jeder Art in dauerhafter Ausführung und zum tapezieren empfiehlt sich bei reeller Bedienung und billigen Preisen Ch. May, Tapezierer, Theaterstraße 5, 4 Tr. (am Alten Theater.)

Kautschuk-Oellack. hell, mittel- und dunkelbraun gefärbt, haltbarer Anstrich für solche Oberflächen, welche man nicht lange erdöhlen kann.

Herrn Wilhelm. Farbenhandlung. Hauptstr. 18.

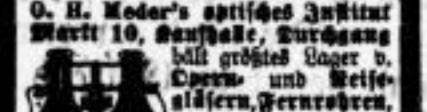
Für den Garten

empfehle extra schöne Winterpflanzen in Zwerge, mittelhöhe u. hohe, Broctopflanzen, Scabiosen, eine große Auswahl Sommerblumenpflanzen, schottische Prachtmalven, Karthäuser-Rosen, engl. Stiefmütterchen, Lilien, perennirende Stauden, Blattschnecken, eine große Auswahl schöner Teppichpflanzen, Geranie- und Gemahlpflanzen, harte Verbenen, Fuchsien, Pelargonien, Cannas u. s. w.

Seife! Waschseife, Gärseife, Kerseife, Talgseife, Nesselseife in Packeten, Wollen, Seiden, Wollseife, Mandel- u. Cocoseife, Prima-Weißseife, Weizenkörner, erkrank. Soda, Seifeblau, Stein- und grüne Seife, Stearin u. Paraffinseifen, sowie alle Toilettenseifen und Parfümerien empfiehlt bestens G. Voltritter, Ratsmarkt 3.

Opern- und Reisegläser. Brillen, Kiemer und Vorgläser, Cuedgläser und Kinetik-Operngläser empfiehlt das Optische Institut von F. A. Dietze, früher C. Naumann, Neumarkt 29.

O. H. Mader's optisches Institut Markt 10, Hauptstr., Durchgang zum größten Lager o. Opern- und Reise-gläser, Fernrohre, Vorgläser, Brillen, Kiemer, Thermometer, Barometer u. Univers.-Primometer à 20 A.



Ein Stück für die Ewigkeit. Wissenschaft und Industrie haben sich vereint, um die Welt in Ordnung zu bringen.



Auguste Müller, Thomasstraße 7. Hersteller der Vorlage für empfindliche Feder, etc.

eigner Fabrik. Cberwunden mit Brun- u. Wäsenden werden nach Maß unter Garantie bei Aufträgen gefertigt.

Pariser. Einfache angelegene. Bertha Schmalzer, Wäldstraße, 8. part.

Stroh Hüte. elegant garnirt von 5 A an, garnirte Strohhüte von 75 A an, Strohhüte und Besen von 40 A an.

Groß. Ausverkauf. N. Herren-Cravatten in allen Farben und Formen.

3. Reichstraße 3. Modern garnirte Damenhüte empfiehlt in billigen Preisen S. Finger, Galtstraße 16, 9.

Der Proceß Dr. August Förster gegen den „Verein der Theaterfreunde“ vor dem zweiten Instanz.

Leipzig, 20. Mai. Auf den von beiden Parteien gegen das Erkenntnis des hiesigen Civilgerichtsamts im Bezirksgericht eingewendeten Einspruch fand am heutigen Vormittag im Saale des hiesigen Civil-Bezirksgerichts unter dem Vorsitz des Herrn Gerichts Rath Busch die öffentliche zweite Instanzliche Verhandlung statt.

Aus dem zum Vortrage gelangten umfangreichen Actenmaterial heben wir folgendes hervor: Unterm 15. December 1877 machte Herr Adv. Broda im Leipziger Tageblatt bekannt, daß er vom Herrn Theaterdirector Dr. Förster Auftrag erhalten habe, gegen die Verfassers und die Verbreiter des kurz vorher erschienenen „Flugblattes des Vereins der Theaterfreunde“ beim gegen die einzelnen Mitglieder des Vereins wegen der in der genannten Schrift enthaltenen, das Wohl der hiesigen Kunst weit überschreitenden persönlichen Beleidigungen und Verleumdungen Strafantrag zu stellen. In der Anklageschrift heißt es nun u. A.: „Weil erstlich Herr Director Förster davon, einer schädlichen Kritik seiner Leistungen als Theaterdirector Schwächen absehen zu wollen. Diese seine Stellung bringt es einmal mit sich, sich auf Gnade und Ungnade dem Urtheil Jedermanns preiszugeben, und er muß sich daher auch gefallen lassen, wenn, sei es nun in Folge mangelnder Sachkenntnis oder Annahme falscher thatsächlicher Voraussetzungen auf Seiten des Beurtheilers, sei es sogar selbst aus Verlegenheit oder selbst Unvorsichtigkeit desselben, sein reichliches künstlerisches Streben verkannt, mit Unrecht belohnt, in den Staub gezogen wird. Aus diesem Grunde ist es dem „Verein der Theaterfreunde“ und den Verfassern des Flugblattes zweifellos unbenommen, von, der immer größer werdenden Verwirrung und Unzulänglichkeit unserer Bühnenverhältnisse zu sprechen, Herrn Dr. Förster „künstlerisches Unvermögen“ vorzuwerfen, die Verleumdungen „ungenügend“ zu nennen und unsere Theaterzustände als „verderblich“ zu bezeichnen. Auch wird es Herr Director Förster, mit der Rücksicht, die einem Theaterdirector in Leipzig anzuwenden sein muß,“ bismieden müssen, wenn die Herren Flugblattverfasser der Ansicht sind, daß die Direction Förster die Stufenleiter der Kunst so tief hinabziehen wird, als das Publikum es ihr gestattet.“ u. A. Auf der andern Seite soll gar nicht in Rede gestellt werden, daß unsere gegenwärtigen Theaterzustände an manchen Unvollkommenheiten leiden, daß Uebelstände in der That vorhanden sind, welche der Abhilfe mehr oder weniger dringend bedürfen, daß es in der oder jener Richtung Unzulängliches zu tun giebt. Dieser offenen Einräumung steht aber nun die Erwähnung zur Seite, daß die vorhandenen Mängel und Unzulänglichkeiten weder auf „künstlerisches Unvermögen“, noch gar auf „persönliche Unvorsichtigkeit“ des Herrn Dr. Förster zurückzuführen, daß sie vielmehr — ganz abgesehen von der erst kurzem, 17-jährigen, von gewissen Seiten aber vom ersten Augenblick ab angeforderten Wirksamkeit des Herrn Dr. Förster — vielfach in Umständen begründet sind, welche sich der sachlichen Beurtheilung des Herrn Dr. Förster entgegenstellen und daß vor allen Dingen solche Unvollkommenheiten auch anderen Theaterleitungen anhaften und in nicht geringem Maße denjenigen Theaterleitungen angehaftet haben, welche auf Kosten der Direction Förster verberichtet werden sollen.

Die Anklageschrift betont ausdrücklich, daß der Verfasser derselben diese Ausführungen für geboten gehalten habe, weil er selber das Flugblatt, soweit es sich zum Gegenstand eines Strafantrages gemacht, lediglich vom rechtlichen Standpunkte aus zu beurtheilen gedachte, wie es denn auch lediglich einer solchen Beurtheilung von Seiten des erkennenden Richters unterliegen werde, und weil er die künstlerische Beurtheilung unserer Theaterverhältnisse, als nicht vor das Forum des Strafrichters gehörend, weder zu Gunsten noch zu Ungunsten des Herrn Director Förster hinsichtlich zum Strafpunkte in diesem Proceß aufgebracht haben möchte, weil es überhaupt überflüssig wäre, einen ästhetischen Streit über ein einseitiges Urtheil durchzuführen.

Die incriminirten Stellen des Flugblattes nun, auf welche sich die Anklage stützt, sind folgende: „Unser Orchester wird schematisch geübt und körperlich ruiniert.“ In dieser Behauptung findet die Anklage eine Bestätigung. An einer anderen Stelle wird dem Ankläger, ein bodenloser, weit über das Ziel der Klugheit und Berechtigung hinausgehender Egoismus vorgeworfen, ein Egoismus, der alle menschlichen und künstlerischen Rücksichten der Seite ist, während an dritter Stelle Herr Dr. Förster nicht nur eine übermäßige, noch nicht dagewesene Ausnutzung unseres Theaters, sondern auch, rücksichtslose Behandlung der Künstler wie des Publicums zum Vorwurf gemacht wird; in diesen beiden Stellen wird eine Beleidigung erblickt. Im Betreff der Anklage wird, mit Rücksicht auf die notorische Wohlhabenheit der Herren Privatangeklagten, auf Verurtheilung zu Geldstrafe angetragen.

Als Privatangeklagte, d. h. als solche, welche sich zur Autorschaft des Flugblattes bekannt hatten, kamen in Frage die Herren Hermann Schöner, Wilhelm Schmidt, Constantin von Grimm, Franz Schick, Oskar Blasemann, G. W. Herrmann, Felix Hebestad, Walter Wagnand, Louis Ortmann in Leipzig und Dr. Ericke in Wismar.

Die Herren Privatangeklagten widerlegten im Laufe der Untersuchung die erste incriminirte Stelle des Flugblattes, „Unser Orchester“ u. c. durch eine Statistik, welche zum Nachweise dienen soll, daß gegenüber den früheren Directionen Dr. Förster Ansprüche an die Mitglieder des Orchesters stelle, welche weit über die menschlichen und künstlerischen Kräfte derselben hinausgehen.

Es erhebt sich aus dieser Zusammenstellung, daß das Orchester noch nie so viel Opern zu spielen gehabt habe, als unter der Direction des Dr. Förster. Ganz bedeutend aber erweise die Vermehrung der Zahl der Opern des Orchesters, wenn man die Statistiken der Opern aus den früheren Jahren mit jetzt vergleiche. Als Sachverständige wurden hierfür die Herren Capellmeister Reinecke hier und Operndirector von Strang in Berlin benannt und deren Abklärung beantragt, die denn auch erfolgte.

Herr von Strang äußerte sich ungefähr dahin, daß unter der Direction Busse die Vorstellungen und Proben in der Regel nur nach gemeinschaftlicher Berathung mit den Capellmeistern stattgefunden hätten und daß unter der jetzigen Direction die Abwechslung unter den Operngattungen nicht eingebalten, vielmehr der sogenannten großen Oper der Vorzug eingeräumt worden sei, wodurch allerdings eine Ueberanstrengung des Orchesters stattgefunden habe. Zur Widerlegung der zweiten incriminirten Stelle der Anklage: „ein bodenloser, weit über das Ziel der Klugheit und Berechtigung hinausgehender Egoismus“ u. c., wurde auf das Beweisergebnis zu 1. Bezug genommen und zur Herabminderung dieses Beweises dreier Verfälle erwähnt. So sei zuvörderst der Delinquent Perotti von der Direction Förster gegen eine Entschädigung von Seiten der Theaterverwaltung in Vert nach vor Ablauf seines Contractes entlassen, ein Reueangebot an Perotti's Stelle habe aber bis jetzt (16. Februar) notorisch nicht stattgefunden. Der zweite Verfall betraf das Vorkommniß zwischen Dr. Förster und Frau Wisman-Sussbach, und die Herren Privatangeklagten berufen sich auf die ärztlichen Zeugnisse darüber, daß infolge der Aliteration, welche durch die Briefe und das Verhalten des Herrn Dr. Förster bei Frau Wisman eingetreten, dieselbe schwer erkrankt sei. Zum dritten Punkte der Anklage endlich nahmen die Herren Privatangeklagten auf die Correspondenz zwischen den Herren Dr. Buchholz und Dr. Förster einerseits und Herrn Max Köchy (kaiserl. russ. Hof-Schauspieler) andererseits Bezug und beantragten auch hier Abklärung der betr. Zeugen.

In weiteren Eingaben nahmen übrigens die Herren Privatangeklagten darauf Bezug, daß auch andere Leute im Publicum und nicht lediglich der „Verein der Theaterfreunde“ die Zeitung des Theaters der Herren Förster abfällig beurtheilt, und daß sogar eine große Zahl hochachtbarer Bürger in einer Petition an den Rath sich hierüber in bitteren Klagen geäußert habe.

Die Ausführungen der Herren Privatangeklagten erfuhren eine einseitige Widerlegung von Seiten des Herrn Privatanklägers. Das Untersuchungsgericht lehnte die beantragte Erörterung des Wisman'schen Falles und die Abklärung der Unterzeichner der Petition an den Rath ab, beschloß hingegen, die Fälle Perotti und Köchy sowie die Orchesterfrage zu erörtern. In dieser Beziehung haben nun ausführliche Beweisergebnisse stattgefunden, deren auch nur theilweise Wiedergabe hier zu weit führen würde und auch ziemlich irrelevant erscheint.

Vor Schluss der Untersuchung nahm Dr. Förster und zwar zur Widerlegung der bezüglich der Ueberanstrengung des Orchesters aufgestellten Behauptungen u. A. auf das Zeugniß des Hofcapellmeisters Dessoff in Karlsruhe Bezug.

Anknüpfend an die Thatsache, daß die Direction das Orchester im Laufe eines Jahres zu 318 Dienstleistungen herangezogen, bezeichnete der Sachverständige Herr Dessoff in der Vorauslegung, daß der Gehalt, den die Orchestermitglieder beziehen, die zu einer anständigen Existenz notwendigen Lebensbedürfnisse mindestens zur Hälfte decke, das Quantum der auf den Theatervienst entfallenden Zeit als kein anomal, da eine Beschäftigung von circa 3 Stunden im Theatervienste eine musikalische Nebenbeschäftigung von weiteren 3 Stunden noch leicht möglich erscheinen lasse, ohne daß ein Künstler Gefahr zu laufen brauche, an seiner Gesundheit oder an seinem künstlerischen Wesen Einbuße zu erleiden. Selbstverständlich sei, daß bei einem so complicirten und von so vielen Zufallsfaktoren abhängigen Beschäftigungswesen wie ein Theater die Leistungen von Diensten von Zeit zu Zeit eintreten können und müssen; selbst die humanen und rücksichtsvollen Direction werde öfter in die Lage kommen, ihren Mitgliedern vermehrte Dienstleistungen zumuthen, um dem Erforderniß des Tages zu genügen. Der Fall, daß an einem Abende Sondernconcerte stattgefunden, komme ihm (dem angeordneten Sachverständigen), wiewohl es das Verhalten der Direction in diesem Fall nicht rüchrichtig finden könne, nicht so gar exorbitant vor, und die Erregung, die dieser Fall hervorgerufen, beweise, daß unter der Direction Förster unbillige Leistungen im Dienste nur vereinzelt vorgekommen sein können. In Wien z. B. müssen Mitglieder des Winters von 11—12 Uhr Vormittags eine große Messe, unmittelbar danach von 1/1—1/3 Uhr, ein anstrengendes Concert und Abends im Opernhause eine große Oper spielen, ohne daß jemals das Publicum wegen der Müdigkeit einer minder vollkommenen Leistung um Entschädigung gebeten worden wäre.

Hinsichtlich der Direction Förster gemachten Bemerkung, daß sie überwiegend große Opern auf Spielplan mehr cultivirt, bemängelte der Sachverständige die von den Privatangeklagten gemachte Distinction und die Art der Berechnung der aufgeführten Opern als große und kleine und kommt zum Schluss, daß die Kunst sich doch nicht nach der Höhe bemessen lasse, daß es aber das häufige Wirrwirren in den sogenannten Aufstellungen für das Litterarische halte, überhaupt einem Musiker dastehen könne u. s. w. Zum Schluss sagte der Herr Sachverständige: Wenn auch jetzt wirklich im Monat 3 Abende mit großen Opern statt mit kleinen besetzt werden, so sei die damit verbundene Mehrleistung an Zeit und Anstrengung doch wohl nicht so groß, um den körperlichen und geistigen Ruin des Orchesters prognostizieren zu können.

Weiter hatte sich Herr Dr. Förster auch auf das Zeugniß des Hofraths von Dingeldey in Wien beufen; Dieser aber hatte eine gütliche Keuherung abgelegt. Die weiter in der Orchesterfrage abgethanen Herren Concertmeister Königs und Strauß hatten sich im Großen und Ganzen dahin ausgesprochen, daß Dr. Förster allerdings das System der großen Oper den Vorzug einräumte, jedoch, daß dadurch die Orchestermitglieder nicht und gefördert mehr in Anspruch genommen worden seien. Die verschiedenen erkrankten Orchestermitglieder hatten die Schuld der Erkrankung der mehrerwähnten Ueberanstrengung zugeföhrt und auch von einigen der

die Kranken behandelnden Aerzte war diese Behauptung bestätigt worden.

Wir glauben, uns über die Fälle Perotti, Köchy u. c., als i. B. in der Tagespresse ausführlich beleuchtet, hinweggehen und das umfangreiche Actenmaterial, welches hierbei ebenfalls zum Vortrage gelangte, übergehen zu dürfen.

Durch Erkenntnis des königl. Gerichtsamts im Bezirksgericht wurden nun die Herren Privatangeklagten unter theilweiser Freisprechung auf Grund der §§ 185 und 194 des Reichsstrafgesetzes zu je 100 A Geldstrafe und 1/2 der Untersuchungskosten, sowie zu Gewährung der in § 200 des bezeichneten Gesetzes vorgeschriebenen Privatgenugthuung verurtheilt. Im Urtheil wurde ausgeführt, daß der von den Privatangeklagten unternommene Wahrheitsbeweis theilweise als erbracht anzusehen sei, daß aber die gerügten Keuherungen zum Theil wenigstens nicht in dem Rahmen einer sachlichen Kritik geblieben seien, vielmehr die Ehre der Person des Anklägers angegriffen haben. Anknüpfend die Orchesterfrage, so sei zwar durch die hierfür abgethanen Zeugen — die Mitglieder des Orchesters — die von den Beklagten behauptete Anstrengung bestätigt worden; allein abgesehen davon, daß die Aussagen der Orchestermitglieder durch ihre Stellung zu der Sache wesentlich beeinflusst würden, sehe ihnen das Gutachten des hiesigen Hofcapellmeisters Dessoff entgegen. Daran könne auch durch die constatirte Erkrankung einiger Orchestermitglieder Nichts geändert werden, da jene krankhaften Zustände in eine zeitlich spätere Periode der Förster'schen Theaterleitung fallen und es auch an dem Nachweis gebrähe, daß dieselben auf die Anstrengung im Theatervienste bis zur Zeit vor dem Erscheinen des Flugblattes zurückzuführen seien. Es erhalte daher die Stelle von der Ruinirung des Orchesters eine Beleidigung. Ebenso sei der Vorwurf von bodenlosem Egoismus als beleidigend. Der Köchy'sche Fall sei hierbei ohne Einfluß, da der betreffende Brief Förster's erst nach Veröffentlichung des Flugblattes erschienen sei. Hinsichtlich des Perotti'schen Falles sei zwar eine eigenhändige Handlungweise Dr. Förster's erwiesen und in so weit der Beweis der Wahrheit als erbracht anzusehen; das Vorhandensein der Beleidigung folge aber aus dem Worte „bodenlos“. Dagegen sei in dem Passus des Flugblattes, „daß Theater sei an Dr. Förster ausgeliefert“, eine Beleidigung nicht zu erblicken und deshalb auf Freisprechung der Beklagten zu erkennen gegeben. (Fortsetzung siehe Nachtrag.)

Dresdner Gewerbekammer.

Dresden, 19. Mai. In der heute stattgehabten Sitzung der Dresdner Gewerbekammer kamen u. A. verschiedene Anträge, die Gewerbeordnungsreform und die Beschaffung der nächsten Delegirten-Conferenz deutscher Gewerbekammern betreffend, zur Vorlage und Berathung.

Die diesbezüglichen Beschlüsse sind in folgendes kurz zusammen zu fassen:

Die Gewerbekammer Dresden erkennt an, daß durch die Gewerbegesetz-Novelle vom 17. Juli 1878 in mehrfacher Beziehung berechtigten Klagen über mangelhafte gesetzliche Regelung der gewerblichen Arbeiter-Verhältnisse und der Beziehung zwischen Lehrherren und Lehrlingen Abhilfe geworden ist, insbesondere dadurch, daß die Lehrlings-Verhältnisse strenger geregelt und obligatorische Lehrjahre eingeführt, der Fortbildungs-Unterricht für Arbeiter unter 18 Jahren in wirksamer Weise begründet, die Verpflichtung zur Führung von Arbeitsbüchern für einen Theil der gewerblichen Hilfsarbeiter eingeführt, die Vertragsbrüche der Arbeiter erdewert, bei der Geltung von Entschädigungsansprüchen für die aus Vertragsbrüchen erwachsenden Nachtheile erleichtert, und die Benützung falscher Arbeitszeugnisse, sowie die Unbotmäßigkeit und schlechte Führung sämtlicher gewerblichen Arbeiter in ihrer Arbeitsstellung mit besonderen Nachtheilen und bez. Strafen bedroht worden sind.

Ueber diese Reformen hinaus hat die Gewerbekammer bez. erneut a. die Einführung obligatorischer Arbeiterlegitimationen für die gewerblichen Arbeiter jeden Alters als unerlässlich, b. die gesetzlich anzuordnende Prüfung aller Lehrlinge durch die betr. Fachcorporationen und Ausstellung hierauf bezüglicher Fähigkeitszeugnisse, c. die allgemeine gesetzliche Einführung gewerblicher Schiedsgerichte mit inappellablen Schiedssprüchen und d. die dringende Regelung des Auctionsgewerbetriebes, sowie die Beschränkung der sogenannten Wanderlager und des Hausstrawerbes, in beiden Fällen durch vorläufige staatliche Aufsichtnahme und angemessene Besteuerung, als notwendig zu bezeichnen, weshalb die auf Durchführung dieser weiteren gewerblichen Reformen gerichteten Agitationen geeigneten Orts unterstützt werden sollen.

Die Gewerbekammer erachtet die erweiterte Regelung der gewerblichen Corporationen und Vertretungsorgane bei Vorbereitung gewerblicher Gesetzes-Reformen für geboten und frebt Aufnahme bezüglich. Dies garantirender Vorarbeiten in dem von den Innungen handelnden Theile der Gewerbeordnung an.

Ueberdies wird anerkannt, daß die Reichs-Gewerbeordnung auch nach ihrer derzeitigen Anwendung mannigfacher weiterer Abänderungen fähig und bedürftig ist, sowie daß das Revisionbedürfniß so lange nie gänzlich erloschen wird, als die gewerblichen Verhältnisse fortlaufendem Wechsel unterworfen sein werden.

Im Anschluß hieran giebt die Kammer, übereinstimmend mit den vor noch nicht Jahresfrist gedruckten Aufschüssen der Reichsregierung, ihrer Auffassung dahin Ausdruck, daß man zwar fortgesetzt bestrebt sein müsse, die Gewerbeordnung unter Festhaltung ihrer Grundlagen und unter Berücksichtigung der hervorgetretenen praktischen Bedürfnisse zu verbessern, daß diese Bestrebungen aber für die gegenwärtigen Verhältnisse eine Begrenzung oder Zurückhaltung infomte aufweisen müssen, daß nicht die erforderliche Continuität der Gesetzgebung in Frage gestellt, der Gesetzgebungsapparat wegen der unaufhörlichen, einander schnell folgenden Abänderungen in und desselben Gesetz geradezu discreditiert, das Reichsbewußtsein erschüttert und den gewerblichen Verhältnissen jede Stetigkeit benommen werde.

Von der weiteren Erörterung des corporativen Gesetzes in den gewerblichen Kreisen erwartet man eine nachdrückliche Forderung aller gewerblichen Interessen und würde allen demjenigen gesetzlichen Bestimmungen oder thatsächlichen Hemmnissen entgegenzutreten sein, durch welche der freien Entfaltung dieses corporativen Geistes in den Gewerben die Bahn versperrt oder erschwert werden würde.

Für Bedingung solcher Corporationsgesetze hält man die anregende und belebende Thätigkeit aller Verwaltungs-Organe des Staates wie einzelner Personen als dringend erwünscht, wogegen man die durch Gesetz erzwungene Etablierung sachgewerblicher Corporationen, innerhalb eines für alle Fälle im Voraus bestimmten gesetzlichen Rahmens, als den gewerblichen Interessen minder dienlich und eventuell denselben widersprechend ansehen möchte.

Die Frage, ob und inwiefern der Staat den gewerblichen Corporationen über die jetzt bestehenden Gesetze hinausgehende Privilegien und Sonderrechte oder gewisse staatliche (behördliche) Befugnisse zuweisen möchte, ohne daß dadurch die freie Entfaltung und Bewegung dieser Corporationen gehemmt und die Gewerbetheile des Einzelnen verletzt wird, erscheint in Staat getretene Gewerbegesetz-Novelle vom Juli vorigen Jahres, § 2, als noch nicht vollständig spruchreif; doch läßt sich jetzt schon außer anderen Befugnissen die Prüfung aller Lehrlinge durch am Orte bestehende gewerbliche Corporationen als Nothwendigkeit bezeichnen.

Die Dresdner Gewerbekammer vermag sonach weder den Schlussätzen der von der Hamburger Gewerbekammer den deutschen Reichskammern überreichten Brochure „Ein Wort über principielle Reform der deutschen Gewerbeordnung (Hamburg 1878)“, noch den aus derselben ersichtlichen Motiven beizustimmen, ohne dadurch die Verantwortlichkeit der Hamburger Arbeit als einer anregenden und von dem Bartheilhandpunkte des Verfassers consequent durchgeführten geistreichen Kritik einiger Theile der Gewerbeordnung irgendwie unterzügen zu wollen.

Im Gegenfalle zu dem principiellen Ausgangspunkt und Anknüpfung der Brochure hat man nicht die Befreiung der Reichs-Gewerbeordnung als einen Ganzen und die plötzliche Umformung sämtlicher von dem deutschen Gewerbebereich begriffenen Rechtsverhältnisse nach einem erst neu zu schaffenden, engbegrenzten und unabänderlichen dogmatischen Schema zu empfehlen, sondern vielmehr die allmähliche organische Fortbildung und den besonnenen weiteren Ausbau unseres bestehenden Gewerbebereichs in dem Maße zu befürworten, als jeweilig eine eingetretene Modification der dem Rechte zu Grunde liegenden gewerblichen Verhältnisse und ein allgemeiner Anschauung der einschlägigen Rechtsbegriffe in den beteiligten Kreisen nachgewiesen ist.

Im Einzelnen hat man daher gegenüber den in genannter Brochure „betreffs der künftigen Gewerbeordnung formulirten Forderungen“ sich ausdrücklich ablehnend zu verhalten a) wegen der vorgeschlagenen „Trennung des Fabrikgesetzes von der eigentlichen Gewerbeordnung“, weil damit eine gewaltthätige und künstliche Scheidung organisch in einander übergreifender und mit einander eng verknüpfter, ökonomischer Beziehungen erfordert und der zeitweise herzutretende behauerliche Widerstreit zwischen Groß- und Kleingewerbe, Niemandem zum Vortheile, dauernd verschärft werden würde; b) bezüglich der „Befreiung der Gewerbeordnung von allen Bestimmungen, welche polizeilicher oder civilrechtlicher Natur sind oder in sonstige Spezialgesetze gehören“, weil man die Zusammenfassung der wichtigeren Partien des bestehenden Gewerbebereichs in einem Gesetzbuche der Praxis und der Verbreitung der Gesetzkenntnis förderlicher anseht, als den Schlag zahlreicher Spezialgesetze; c) bezüglich der durch Gesetze zu erzwingenden Wiederaufrichtung bez. Einrichtung der Innungen nach der aus der Brochure ersichtlichen Schablone, weil die Vorbedingungen für obligatorische Innungen in der Weise, wie sie in der Brochure vorgeschlagen, nicht mehr vorhanden sind. Man glaubt vielmehr, die Bildung gewerblicher Corporationen der freien Vereinigung überlassen zu müssen, und möchte denselben nur bezüglich des Lehrlingswesens gewisse Befugnisse durch Gesetz zugewiesen sehen. Die vorgeschlagene Ausdehnung der Innungen auf die Fabrik- und Großbetriebe hält man überdies geradezu für undurchführbar, auch würde bei dem durch die Vorläge der Brochure bedingten Eingreifen des Staates in alle gewerblichen Beziehungen die der Gewerbebetriebe aufkommende freie Entfaltung derselben voraussichtlich erschwert und die Erhaltung des selbstthätigen, von innen heraus wirkenden corporativen Geistes im Gewerbe gehemmt werden; d) ebenso wenig vermag man sich für die empfindliche Aufnahme der Gehilfen in die Innungen (gleichviel ob mit oder ohne beschränktes Stimmrecht) zu erklären, weil vielmehr den Charakter der Innungen als der Vertretungskörper gewisser Gruppen von selbstthätigen Gewerbebetrieblenden beibehalten sollen.

In dem vorstehend entwickelten Sinne soll sowohl durch Eingaben bei den beteiligten Staatsbehörden als auch durch Stellung von Anträgen bei der künftigen Delegirten-Conferenz deutscher Gewerbekammern gewirkt werden.

Weiter machte die Kammer sich dahin schlüssig, die im Juni d. J. in München stattfindende Delegirten-Conferenz deutscher Gewerbekammern durch 3 Deputierte zu beschicken. Als solche wählte man den Vorsitzenden der Kammer Buchdruckereibesitzer Schöder-Dresden, dessen Stellvertreter Tuchhändler Hofmann-Meißen und den Secretair der Kammer Sieglitz-Dresden.

Endlich ward das Directorium beauftragt, für das Inslebenretreten gewerblicher Corporationen geeignete Schritte zu thun, sowie dahin zu wirken, daß gewerbliche Vereine der Reich der Leipziger Kunstgewerbe-Ausstellung gegen ermäßigtes Entrée gehalten werde.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 20. Mai. Am 17. und 18. d. M. hielt der mitteldeutsche Stenographen- und Stolze'scher Schriftgenossen im festlich geschmückten Saale des Restaurant Eißner seine

!Noch nie dagewesen!

Englische Damen-Leder-Stiefeln
mit Gummizug, Lackkappe und Absatz
A Paar 6 und 7 Mark.
Herren-Schaft-Stiefeln und Stiefeletten
A Paar nur 9 Mark.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt bei
Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg Nr. 15,
gegenüber der Johannistirche.

Schuh- und Stiefel billig
elegant und dauerhaft zu kaufen findet man günstige Gelegenheiten im
Schuhwaaren-Ausverkauf
10. Nicolaisstraße 10. neben Stadt London.

Pariser Weltausstellung 1878 prämiert.
mit dem 1. Preis
Panzer-Corsets
(R. B. 44)
hauptsächlich für starke Damen passend à A 8.50 bis A 18, sowie langtail.
Corsets à A 4.90 bis A 11, Brüsseler Fabrikat, solid gearbeitet und vor-
züglich sitzend, empfiehlt in reicher Auswahl
Gustav Köhler Wäsche-Fabrik
Ecke der Klostersgasse und des Thomaskirchhofs.

Ich empfang von Lyon ein grosses Commissions-Lager
Schwarzer Spitzen-Tücher, Barben, Pellerinen,
Schirm-Überzügen etc. in Seide und Wolle, die ich sehr billig verkaufen kann.
Fr. Frederking,
Salzgässchen No. 8, 1 Treppe.

Schwarze Cachemir-Tücher
mit feinen Fransen, glatt u. gestickt, von 2 A an, empfiehlt in grösster Auswahl
Hermann Matzdorf, 8 Katharinenstraße 8.

BROOK'S
Handelsmarken. Nur ächt. Handelsmarken.
wenn sich der Name auf jeder Etiketle befindet.
NÆH-GARN
Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM
auf der Weltausstellung WIEN 1873
und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

(R. B. 902.)
Anzüge
Bademäntel und Frottirtücher
in grosser Auswahl
empfiehlt zu billigen Preisen
Gustav Köhler,
Klosterg., Ecke Thomaskirchhof.

Schwimm-Neuheiten
in Kragen, Manschetten, Hemdenansätzen, Cravatten etc. empfiehlt
Gustav Köhler,
(R. B. 894.) Ecke der Klostersgasse und des Thomaskirchhofs.

Feinstes Provençeröl
(huile d'olive extra-superfine douce vierge),
Bordeaux-Essig,
Franz. Estragon-Essig,
Spanischen Essig,
Vinaigre à l'Estragon de Malle,
Fruchtsäfte
empfiehlt
Gustav Markendorf,
Universitätsstrasse Nr. 19.

H. O. Opel's Nähr-Zwieback,
geschützt durch Patente.
Ein streng rationelles und exact nach den Grundfögen der Hygiene bereitetes,
kalkphosphorhaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder, sowie zum Schutz gegen
Wachstüm, Scropheln, Drüsen- und Knochenleiden. Mit genauer Gebrauchsanweisung.
Analyse und inliegende Broschüre, à Post 50 A. Haupt-Depöt und Verkauf:
Johannisapothek, sowie in der Salomonis-, Wilbert-, Linden- u. Mohrenapothek.

Simbeer-Syrup, Spargel
täglich frisch in
4 Sorten.
L.A. Neubert's
Zwillingfabrik,
Dainstraße 26.

Geschäfts-Veränderung.
Sur off. Anzeige, daß sich unsere
Fisch- und Südfrucht-Handlung
von heute an im **Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5,**
befindet, und empfehlen alle diese Artikel zu höchst billigen Preisen.
Wilhelmine Kühn, Adolf Joel.

Empfehlung.
Gewürze, als: Pfeffer, Biment, Cassia,
Ingwer u. s. w. werden unter Aufsicht
reeller Bedienung billig gemahlen. Re-
ferenzen stehen zu Diensten.
Vochantend
Wih. Ktzold, Dampf-mühle Ripsendorf
bei Reuseltsh.

Bestellungen nimmt an Dr. J. Labeke
& Co., Leipzig, Petersstraße 7.

Vanillen-Chocolade-Brocken
in ausgezeichnetester Qualität à Pfd. A 1.20
empfiehlt Otto Pfugbeil, Ranshütter
Steinweg Nr. 11.

Frischen Waldmeiher!
Frischen Maitrank
Neue Matjes-Oeringe,
Pilsenerer Karkassen
empfiehlt
Richard Schabert,
Ranshütter Steinweg Nr. 3.

Ein hochfeines Erlanger Bier,
goldhell, 80 Flaschen à A, im Bier-Depot
Johannesgasse Nr. 32.

Sehr alten echten
Nordhäuser
in 2 Qual. à 75 A und A 1 echl. Fl.
bei Abnahme von 6 Fl. von einer Sorte
à 50 und 75 A echl. Fl. empfiehlt die
Bierhandlung von

P. A. Kaltschmidt,
Ritterstraße u. Lindenau, Poststraße 29.

Spargel,
Blumenkohl, Gurken, Kürbisse, Kar-
otten, Erbsen, Bohnen, Erdbeeren,
Kirschen, Nüsse, sämtliche frische
Gemüse, sowie auch sämtliche frische
und gebackene, verendet täglich in frischer
Waare zu allerbilligsten Tagespreisen die
Fisch-, Frucht- u. Gemüsehandlung v.
R. Schröder, Hannover.

Spargel
täglich frisch, vor-
züglich à Einkochen,
à Pfd. 40-70 A
bei Gebr. Geiseler, Reichstr. 18, I.

Spargel
direct a. Braunschweig,
Prima-Waare, à Pfd.
85 A, Plagwitz Str.
Nr. 24, im Restaurant

Spargel
erhält täglich
frische
Zusendungen
Ernst Klessig,
Hainstraße 3, Reiger Straße 16 b.

Spargel
feinster Zerbst
täglich frisch
Gänge Straße Nr. 1
parterre links.

20 Ctr. Thüringer Pflaumen,
schöne frische Waare, ist preiswerth zu ver-
kaufen Eberhardstraße 7, I. Et. rechts.

Ostsee-Laden.
Fischhandlung Paul Scholtz,
Vreuherrgässchen 14. Bedt. Jander,
Bark, Lachs, Lachsforellen, grüne Beringe.

Als ganz vorzügliche Delicateße.
St. mar. Ostsee-Festbutter in Blech-
käufen, circa 50-54 Pfund enthaltend,
à Bische 5 A. St. gebratene Festbutter
à Bische 5 A 50 A empfiehlt und ver-
sendet gegen baar oder Nachnahme
L. Schiller in Stralsund a. Ostsee.
Niedervertäufler erhalten Rabatt.

ff. Speckvöllinge
in Ritten und ausgehüllt fabelhaft billig!
ff. Sprotten Pfd. 60 A, in Ritten weit billiger,
große Bräuberinne Wal 4.50 A,
Briden in 1/2 und 1/3, Schöckjähren,
ff. Breihelbeeren Ctr. von 12 A ab,
grüne Schnittbohnen, Pflaumenmus,
Magdeb. Sauerkohl in Ctr. und u. centnetto.

Alle Gurkenforten
noch große assortierte Lager
empfiehlt zu stets billigen Preisen
Wilhelm Voigt, Nicolaisstraße 18.

Verkäufe.
Schöne Baupläge,
beste Lage, billig zu verkaufen. Adressen
unter R. O. 19 bei Otto Klemm.

Ein Bauplan,
in guter Lage von Reudnitz, zu verkaufen.
Adressen V. 25. an die Exped. d. Bl.

Ein Gut bei Wurzen
mit 21 Acker, gegen Haus bei Reipzig zu
vertauschen, 2-600 A werden zugekauft.
Kaufamt Universitätsstrasse 3, Restauration
von Aug. Niesl.

Schönes Landgut
verkauft in Bayern nächst Augsburg
mit 230 Tagewert, Jagd, Forst-
recht, Park, Wirtschaft (beliebter
Ausflugsort), vollständig bewirtschaftet,
complet. Inventar, Preis ca. 110,000 A.
Anzahlung nach Uebereinkommen. Off.
Offerten an W. 4408 besördert Rudolf
Mosse, München.

Gutsverkauf.
Ein bei Mansfeld in einem großen
Rindhorst mit 600 Einwohnern gelegenes
Gut mit 700 Morgen der besten Felder u.
Wiesen, welches über 20 Jahre in einer
Hand und nur mit 22,000 A Hypothek
belastet ist, soll preiswürdig verkauft
werden; ein Grundstück in Reipzig oder
Tresden, welches nicht sehr verschuldet ist,
würde der Besitzer mit in Zahlung neh-
men. Das Gut ist noch auf einige Jahre
verpachtet, kann aber auf Wunsch sofort
abgelöst werden. Näheres ertheilt
Friedrich Klobe,
Dresden, Victoriastraße 20.

Eine Fabrik in flottem Betriebe
in einer Stadt von 6000 Einwohnern
in herrlicher Gegend an der Bahn
gelegene, ist Vertheilung an einem
größeren Unternehmen halber, sofort
billig zu verkaufen! Eine Rente von
20-25 Prozent des Kaufpreises seit
6 Jahren wird nachgewiesen! An-
fragen besördert die Expedition dieses
Blattes sub H. V. 50.

Grundstücks-Verkauf.
In einer Kreisstadt an der Halle-
Cassel-Bahn (nahe dem Ruffhäuser),
sehr romantisch gelegen, ist ein schönes
Vesibulum, bestehend aus ca. 1 Morgen
gr. Obst-, Gemüse- u. Blumenarten mit
schönen Bäumen, nebst einem komfortabel
ingerichteten Badehaus u. einem villen-
artigen Wohnhaus, für den festen billigen
Preis von 4000 A mit halber Anzahl-
ung zu verk. u. l. Octbr. zu übernehmen.
Das Grundstück eignet sich ganz besonders
zur Einrichtung eines feinen Restaurants
u. vorzüglich auch seiner freundl. und ge-
sunden Lage wegen für Rentiers. Reflec-
tanten belieben ihre Adr. sub B. 2319 an
die Annoncen-Expedition von J. Barck
& Co., Halle a. S., zu senden.

Häuser in allen Stadttheilen
habe zu verkaufen im Auftrag.
A. Uhlmann, Mühlgasse 9.

Spottbillig ein Haus,
innere Vorstadt, mit 1000 A Anzahlung
zu verkaufen. Hypotheken sehr. Adressen
unter M. L. 10 bei Otto Klemm.

Haus mit Garten
billig zu verk., beste Bergstr., beste Lage.
Adressen unter A. K. bei Otto Klemm.

Verkauf.
Krankheitshalber brachstige ich mein
selbstverkauftes Haus (dicht innere we-
liche Vorstadt) mit Zubehörsort, groß.
Hol-, Seiten- und Hintergebäude, gut
vergnügend, mit einer Anzahlung von
10,000 A zu verkaufen. Offerten sub
V. W. 1 besördert die Annoncen-Ex-
pedition von E. Fort, Nicolaisstraße 42.

Ein Schloss- und Maschinenbau-
werkstatt mit guten Werkzeugen ist sofort
billig zu verkaufen. Adressen M. G. 11 10
an die Expedition dieses Blattes.

Hôtel I. Ranges
in bedeutender Fabrik- und Garnison-
stadt mit grossem frequentem Restau-
rant sofort zu kaufen. Off. H. O. 40
an die Exped. ion dieses Blattes.

Hausgrundstücke u. Villen in bester Lage der Stadt, als:
Neumarkt, Königplatz, Rürnberger, Windmühlen, Reiter, Emilien, Sophien,
Sidonien, Wrb. Myrander, Plagwitz, Colonnaden, Wendelsöhns, Boniatomsky,
David, Sebastian Bach, Parisener, Balb, Frankfurt, Leibnitz, Vöhs, Köhler,
Eberhardt, Nord, Humboldt, Her, Gerber, Guttrichter, Berliner, Garten, Georgen,
Kilbert- und Krantzstraße, Reutrichhof und Mühlgasse, habe sofort unter den coulan-
testen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft kostenfrei durch Dr. Schmidt, Rosenthalgasse 4.

Elegantes Zinshaus
mit ar. schönem Garten verk. bei 8-4000 A
Knybl. C. Treidler, Reudnitz, Rathhausstr. 21 J.

Zu verkaufen.
Ein kleines Zinshaus in Reipzig, gute
Lage, ist für 2600 A zu verkaufen, Dopp-
tel sehr. Einkommen ca. 800 A, Anzahl-
ung nach Uebereinkommen. Näheres bei
Wilhelm Ohme, Sternwartenstraße 16.

Gohlis habe ich ein hübsches 2 St.
hohes Haus mit circa 8000
□ Ellen altem Garten für 45,000 A zu
verkaufen. Leichsenring, Windmühlen-
straße Nr. 8/9, I. Etage, Reipzig.

Für den Verkauf einiger sehr preis-
werther Grundstücke, in Lindenau gelegen,
werden Selbstkäufer oder sehr tüchtige Be-
mittler gesucht. Adr. unter K. M. No. 109
postlagernd Reipzig.

Berbältn. halber f. m. Haus m. Baden
u. schönem Doppelgarten in Gohlis für
5150 A verk. werden. Dupth. 4000 A
sehr. Ctr. 440 A, Anzahl. 1000 A.
Selbstf. m. Adr. u. G. H. 11 bei in der
Expedition dieses Blattes niederlegen.

In einer Kreisstadt der Broo. Sachsen
v. 25,000 Einw. ist ein Haus, in welchem
seit 60 Jahren die Conditorien mit gutem
Erfolg betrieben wird, Familienverhältnisse
halber zu verkaufen und sofort zu über-
nehmen. Die ganze Einrichtung u. sämtl.
Mensilien, welche zum Geschäft gehören,
können billig mit übernommen werden.

Reelle Selbstkäufer wollen Offerten sub
L. S. 577 an die Centr.-Annonc.-Exped.
von G. L. Daubö & Co. in Nordhausen
richten.

Hotel-Verkauf.
In Reipzig, frequente, freundl. Lage,
in unmittelbarer Nähe der Bahn, mit
Bayerischen Bier-Restaurant und schönem
Garten, Gebäude u. Inventar in gutem
Stand, soll wegen Kranklichkeit des Be-
sizers unter günstigen Zahlungsbed. verkauft
od. verpachtet werden. Näheres bei Herrn
Aug. Müller, Reipzig, Lange Straße 22,
I. Etage.

Ein reelles Wein-Engros-Geschäft be-
absichtigt wegen abm. Kaufabst. Kundsch. a.
H. Lager käuf. abzutreten. Der noch H.
Borrath garantiert reingebaltener Weine u.
Spirituosen dürfte zu besond. Int. anzieh.
auch f. Private Int. ertheilen. Off. sub
K. 80 Pfl. d. Bl. Katharinenstr. 18, erbeten.

Eine Restauration
in der besten Lage ist sofort sehr billig
zu verkaufen. Adressen abzugeben bei
Herrn Schulze, Brühl Nr. 24.

Ein Restaurant, inn. Stadt, ist zu ver-
kaufen u. sofort zu übernehmen oder an
einen cautionfäh. Mann, der verheiratet
ist, auf Rechnung zu übergeben.

Zu erfragen Königplatz Nr. 14 im Re-
staurant Sporn.

Wegungshalber verkaufe mein Restau-
rant innere Stadt (Neilage) weit
unter dem Selbstkostenpreis. Offerten
sub A. S. 7 besördert die Annonc.-Ex-
pedition von E. Fort, Nicolaisstraße 42.

Ein Restaurant mit Birkard, Ueber-
nahme 100 A, ist sofort zu verkaufen.
W. Sonntag, Reutrichhof 14, Hof 1.

Mehrere ganab. Restaur. u. Product-
Gesch. zu verk. A. Loh, Str. Fleischer, 16, II.

Ein Restaurant mit gut. Inventar,
Birkard und Bierdruck-Apparat ist um-
stände halber billig, mit sehr wenig An-
zahlung sofort zu übernehmen. Näheres
Sophienstraße 41, Hof, im Biergeschäft.

Ein Flaschenbiergeschäft sofort billig
zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn
F. Fischer, Mühlgasse.

Ein Producten-Geschäft mit Spirituosen
zu verk., beste Rehl. Adr. F. 2, Exped. d. Bl.

Ein in guter Lage angebrachtes Cigarren-
Geschäft ist Verhältnisse halber sofort zu
verkaufen. Adr. unt. N. W. 1000 bei Herrn
Otto Klemm, Universitätsstr., niedergelegen.

Materialwaarengeschäft
in guter Lage Reipzigs ist mit oder ohne
Waarenlager zu verkaufen. Näheres erth.
Jul. Schmalchen, Schützenstraße 2.

In der besten Lage von Reudnitz ist ein
Materialwaarengeschäft für 2000 A zu
verkaufen.
A. Uhlmann, Mühlgasse 9.

In einer größeren Stadt der
Provinz Sachsen ist ein flott. Leinen-
u. Baumwollen-Manufacturwaaren-
Geschäft Veränderungshalber zu ver-
kaufen reb. zu verpachten. Umsatz
circa 60,000 A.

Für Selbstkäuferinnen wollen ihre
Adressen sub J. N. 7200 bei Rudolf
Mosse, Berlin SW. niederlegen.

Ein Schloss- und Maschinenbau-
werkstatt mit guten Werkzeugen ist sofort
billig zu verkaufen. Adressen M. G. 11 10
an die Expedition dieses Blattes.

Ein fl. reines Geschäft in guter Lage zu
verkaufen, 2-300 A. Dasselbe kann ein
Widchen von 16-18 A besorgen. Näb.
bei H. K. Cisarrensch. Markt, Steinn. 18.

Ein fl. reines Geschäft in guter Lage zu
verkaufen, 2-300 A. Dasselbe kann ein
Widchen von 16-18 A besorgen. Näb.
bei H. K. Cisarrensch. Markt, Steinn. 18.

Ein fl. reines Geschäft in guter Lage zu
verkaufen, 2-300 A. Dasselbe kann ein
Widchen von 16-18 A besorgen. Näb.
bei H. K. Cisarrensch. Markt, Steinn. 18.

28, Herren-Grav-
en, Hand-
Zwirn zu
men
gen Filiale
ere,
tionator.
en,
I u. Stiefel-
u. A 6.-,
bl Nr. 57.
beschrift
brill soliden
L. Z. 856
Vogler,
ann,
b.
nger
34 x 4 A,
u. 68 x 6 A,
u. 3 A 1/2
und sonstiger
t aus.
Cl.
A 8, 7A,
9, 7,
10, 5A,
Bl. wemiger
billigst.
palterrei
Apptis. 10
rie.

20-25,000 Mark... Der Besitzer eines Hotels...

Der Besitzer eines Hotels... Darlehen von 1500 Thaler...

3600 A werden als 1. Hypothek... Ein beliebter Mann in Leipzig...

500 Mark auf ein hiesiges Haus... Ein geb. Fräulein bittet ebel. H. o. D.

Ein geb. Fräulein bittet ebel. H. o. D. um ein kleines Darlehen...

Ein j. anst. Mädchen, welches der Kunst... Zwei alleinlebende Mädchen...

Mk. 900,000... Bankgelder sollen auf erste Hypotheken...

300,000 Mark... 500,000 Thaler Bankgelder...

160,000 Mk. ... 9000 u. 18,000 A sind gegen Hypoth.

Geld-Vorschüsse!... auf Waaren aller Art, Pianinos, Wertp.

Vorschuss-Geschäft... Kl. Windmühleng. 12, 1.

Waarenposten... aller Art, Pianinos, Wertpapiere...

Lombard-Comptoir... Markt 10 u. Klosterg. 8.

Geld... auf alle Werthgegenstände Reichs-

Geld... auf alle Werthgegenstände Reichs-

Geld... auf alle Werthgegenstände Reichs-

Recht für Eltern oder Vormünder... Da ich in Folge meines Geschäftes...

Ein Kaufm. in best. J., Bes. eines flott. Geschäftes...

Privat-Entbindung... Privat-Entbindung...

Privat-Entbindung... Damen sind Kaufm., Rath u. auch briefl.

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Offene Stellen... Stellen für Lehrer, Lehrerinnen...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Ein Tapezierer, tüchtiger, selbständiger Arbeiter...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

Gärtner-Gesuch... Für einen großen, dunkel angelegten Garten...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

!!! Plätterin !!!... Eine tüchtige Plätterin auf seine Herrenkleider...

Gesucht zum 1. Juni ausf. fol. Mädchen 1. Wies zu einzelnen Beuten. Frankfurter Str. 35, part. 10.

Gesucht wird per 1. Juni eine tüchtige Wäscherin. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden im Neuen Theater-Restaurant.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juni ein ordentliches, zuverlässiges Kindermädchen. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden. Gohlstr. 19.

Gesucht f. 1. Juni ein nicht zu junges Mädchen für kl. Kinder. Bevorzugt w. Solche, welche schon bei Kind. gedient u. g. Zeugnisse aufzuweisen können. Sophtenstr. 94 pt.

Gesucht f. 1. Juni ein nicht zu junges Mädchen für gr. Kinder u. häusl. Arbeit, welches in Hause schlafen kann. Gohlstr. 18, Hof part. r.

Stellengehuche.

Eine deutsche Firma in London, seit 10 Jahren etabliert und in continentalen Fabriken wohl erfahren, sucht behufs Vertretung zur Aufstellung in Göttingen u. Weisbaden prima Fabrikanten. Beste Referenzen. Offerten an A. B. C. 385 bei Rudolf Mosse, 135 Leipzigerstr., London.

Damen- und Kinder-Wäsche werden für Detail-Verkauf in Commission gesucht. Off. Adressen unter S. R. II an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aeth. Oele und Essenzen.

Ich bereise circa 6 Jahre Preußen, Pommern, Schlessien und besuchte regelmäßig Berlin, Stettin, Danzig, Königsberg i. Pr., Posen und Breslau. Für diese Tour suche ich eine leistungsfähige Fabrik provisionweise oder fixum zu vertreten. Beste Referenzen, und erbitte gef. Offerten S. & S. 5783. bei Rudolf Mosse in Leipzig.

Ein junger militärr. Kaufmann sucht Stelle als Buchhalter. Reisender, Ausreiser u. unter bescheid. Anspr. Adr. sub Cl. 3, Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, abzug.

Gesuch.

Ein cautionfähig, gewandter Kaufmann im 30. Lebensjahr, bisher selbstständig sucht sofort oder später dauernde Anstellung resp. einen Vertrauensposten u. erhalten, möglichst ein Geschäft oder Filiale zu leiten. Günstige Referenzen sowie Zeugnisse haben Suchendem zur Seite und werden gebrüht. Resistanten d. h. gebeten, gef. Offerten unter Chiffre N. V. 474 an den „Invalidendank“, Dresden gelangen zu lassen.

Ein Kaufmann, 40 Jahre alt, verheiratet, bisher selbstständig, sucht in einem flotten Geschäft Stellung, eventuell würde derselbe sich später mit einem kleinen Capital beteiligen. Gefällige Offerten unter U. F. 831 an die Annoncen-Expedition Haasenstejn & Vogler, Leipzig.

Ein militärr. Commis (Materialist) sucht Stellung. Adr. bei man sub K. 596 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Graveur, j. Mann, an d. Akademie, sucht Stellung, wo er an 4 Tagen in d. Woche ein paar Stunden seinen Studien obliegen kann. Adr. u. „Grawour“ i. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Tischler zu werden, sucht baldmöglichst einen Meister. Beste Offerten unter U. 188 in der Expedition dieses Blattes.

Für einen 14jähr. Knaben mit guter Schulbildung, Sohn rechtlicher Eltern, wird ein Unterkommen gesucht, wenn möglich Comptoir. Gütige Off. werden höchst erbeten. Postlagernd F. A. D. Celsus b. 2.

Tätige Bekler werden empfohlen.

Ein erfahrener Koch mit guten Empfehlungen sucht sofort Stellung. Zu erfragen Reilstraße 7, Hinterhaus 3 Tr.

Ein tüchtiger junger Mann sucht Stelle als Cassenbote oder ähnlicher Branche. Caution bis zu 400 M kann gestellt werden. Adressen unter J. J. 189 in der Expedition dieses Blattes niederzulagen.

Ein junger Mann, welcher 6 1/2 Jahre activ beim Militär gedient, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht Stelle als Markthelfer, Bureauist oder Cassenbote. Adr. unter K. H. durch die Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger, cautionsfähiger junger Mann, welcher bereits schon 8 Jahre in einem hiesigen renommierten Geschäft thätig ist und somit auch mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen versehen ist, sucht als Markthelfer, Comptoirbedienter oder Cassenbote anderweitige Stellung. Gef. Adressen beliebe man unter C. R. 507 in der Expedition d. Bl. niederzulagen.

Ein j. Mensch, 22 Jahre alt, sucht Stelle als Markthelfer. Adressen unter M. 827 in der Expedition dieses Blattes niederzulagen.

Ein anst. Mensch v. 18 J., Professionist, sucht Beschäftigung. Adressen bitte unter B. 63 in der Exp. d. Bl. niederzulagen.

Ein junges Fräulein, bewandert in der französischen Sprache und Musik, sucht Stelle zum Unterrichten der Kinder oder als Gesellschafterin. Adressen beliebe man unter K. P. 60 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 niederzulagen.

Ein streng eheliches zuverläss. Mädchen, 26 J., w. bisher genäht u. im Schneidern nicht unerfahren ist, sucht Verhältn. halber Stelle, vielleicht in l. Verkauf und Nähen. Freundl. Behandl. wird dem Lohn vorgez. Näheres Köhlerg. 16, Tr. C. 4 Tr. l.

Ein j. anst. Mädch. sucht Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Gefällige Adr. bittet man unt. B. M. bei Frn. Otto Klemm, Universitätsstr., niederz.

1 prakt. Schneiderin f. Arb. in u. auß. d. Hause Kl. Fleischerstr. 11, u. Kretschmar.

Ein j. anst. Mädch. f. Beschäftigung im Ausb. f. fern Sophtenstr. 8, 2. Etage. 1 Frau, die gut ausbeutet, sucht in u. auß. d. Hause Beschäftigung Dorostbenstr. 11, II.

Ein Mädch. im Zusammentragen und Besten geübt, sucht Stelle in einer Buchbinderei. Adr. sub V. 418 Exp. d. Bl.

Ein Mädch. im Zusammentragen und Besten geübt, sucht Stelle in einer Buchbinderei. Adr. sub V. 418 Exp. d. Bl.

Ein j. anst. Mädch. f. Beschäftigung im Ausb. f. fern Sophtenstr. 8, 2. Etage. 1 Frau, die gut ausbeutet, sucht in u. auß. d. Hause Beschäftigung Dorostbenstr. 11, II.

Ein j. anst. Mädch. f. Beschäftigung im Ausb. f. fern Sophtenstr. 8, 2. Etage. 1 Frau, die gut ausbeutet, sucht in u. auß. d. Hause Beschäftigung Dorostbenstr. 11, II.

Ein j. anst. Mädch. f. Beschäftigung im Ausb. f. fern Sophtenstr. 8, 2. Etage. 1 Frau, die gut ausbeutet, sucht in u. auß. d. Hause Beschäftigung Dorostbenstr. 11, II.

Ein j. anst. Mädch. f. Beschäftigung im Ausb. f. fern Sophtenstr. 8, 2. Etage. 1 Frau, die gut ausbeutet, sucht in u. auß. d. Hause Beschäftigung Dorostbenstr. 11, II.

Ein j. anst. Mädch. f. Beschäftigung im Ausb. f. fern Sophtenstr. 8, 2. Etage. 1 Frau, die gut ausbeutet, sucht in u. auß. d. Hause Beschäftigung Dorostbenstr. 11, II.

Ein j. anst. Mädch. f. Beschäftigung im Ausb. f. fern Sophtenstr. 8, 2. Etage. 1 Frau, die gut ausbeutet, sucht in u. auß. d. Hause Beschäftigung Dorostbenstr. 11, II.

Ein junges anst. Mädch., 18 J. alt, sucht Stelle als Stubenmädchen oder zu ein. Beuten f. Wies, gute Köch. Neben zur Seite. Zu erf. Turnerstr. 9b, Hof, l.

Ein j. anst. Mädch. f. j. l. od. 16. Juni St. als Stubenmädch. od. j. einj. Beut. Adr. bitt. man abg. Nicolaitr. 6, b. Fleischer.

Ein j. anst. Mädch. f. j. l. od. 16. Juni St. als Stubenmädch. od. j. einj. Beut. Adr. bitt. man abg. Nicolaitr. 6, b. Fleischer.

Ein j. anst. Mädch. f. j. l. od. 16. Juni St. als Stubenmädch. od. j. einj. Beut. Adr. bitt. man abg. Nicolaitr. 6, b. Fleischer.

Ein j. anst. Mädch. f. j. l. od. 16. Juni St. als Stubenmädch. od. j. einj. Beut. Adr. bitt. man abg. Nicolaitr. 6, b. Fleischer.

Ein j. anst. Mädch. f. j. l. od. 16. Juni St. als Stubenmädch. od. j. einj. Beut. Adr. bitt. man abg. Nicolaitr. 6, b. Fleischer.

Ein j. anst. Mädch. f. j. l. od. 16. Juni St. als Stubenmädch. od. j. einj. Beut. Adr. bitt. man abg. Nicolaitr. 6, b. Fleischer.

Ein j. anst. Mädch. f. j. l. od. 16. Juni St. als Stubenmädch. od. j. einj. Beut. Adr. bitt. man abg. Nicolaitr. 6, b. Fleischer.

Ein j. anst. Mädch. f. j. l. od. 16. Juni St. als Stubenmädch. od. j. einj. Beut. Adr. bitt. man abg. Nicolaitr. 6, b. Fleischer.

Ein j. anst. Mädch. f. j. l. od. 16. Juni St. als Stubenmädch. od. j. einj. Beut. Adr. bitt. man abg. Nicolaitr. 6, b. Fleischer.

Ein j. anst. Mädch. f. j. l. od. 16. Juni St. als Stubenmädch. od. j. einj. Beut. Adr. bitt. man abg. Nicolaitr. 6, b. Fleischer.

Ein j. anst. Mädch. f. j. l. od. 16. Juni St. als Stubenmädch. od. j. einj. Beut. Adr. bitt. man abg. Nicolaitr. 6, b. Fleischer.

Wohnungsgesuch. Für 1. Oct. wird ein ruhiges, sonniges Familienlokal, bestehend aus 5-6 Stuben, an oder nahe dem Hof- oder Ränigplatz in anständigem Hause zu mieten gesucht. Offerten sub Dr. A. Z. Expedition d. Bl.

Gesucht wird 1. Oct. frdl. helle Wohn. von 60-120 M päncl. Adr. Johannesgasse Nr. 23, Restauration niederzulagen.

Gesucht wird von anst. Witwe mit 1 Kind ein bequemes Lokal in gut. Dorn, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubeh. in der Nordvorstadt. Adressen mit Preis niederzulagen. Gerberstr. 13 part. rechts im Contor.

Gesucht wird 1. Juli in d. Nähe bei Bajer. Bahnh. ein Lokal (nicht höher als 2.) f. 100 M. Adr. mit Ang. d. Räumlichk. an Ferber & Seydel, Grimm, Steinweg 61.

Einzelne Leute suchen ein Lokal, St. u. Küche, im Preise v. 40-50 M bis 1. Juli. Adr. Vorstr. 17 im Productengesch.

Gesucht zu Michaelis in Leipzig oder Reudnitz von 2 anst. jungen Leuten ein Lokal, 2 Stuben, Kammer u. Zubeh. im Preise von 180-240 M. Adr. unter K. R. bei Herrn Otto Klemm niederzulagen.

Lokal gef. 1. Juli 2 St. u. Zub., Werk. viertel. Adr. M. 90, Filiale Katharinenstr. 18.

Sofort ein kleines Lokal von j. Beuten ohne Kinder von 40-50 M zu mieten gesucht. Adressen unter Logis in der Expedition dieses Blattes niederzulagen.

Gesucht zum 1. Juli von einem einzelnen Herrn eine kleine unmobl. freundl. Wohnung. Adressen mit Preisangabe sub W. 600 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu mieten gesucht wird eine kleine Wohnung, wenn möglich mit Gartenbenutzung, in stiller Lage, nicht höher als im 2. Stod. Offerten mit Preisangabe erbittet man unter M. H. durch die Expedition dieses Blattes.

Düßches Garçonlogis bei geb. Familie in der Nähe des Hofbahnh., Nord- od. Westviertel, v. einem Kaufmann gesucht. Adr. sub O. Z. II 2 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein fremdbl. ruh. Garçonlogis in der aush. Westvorst. gesucht für 1. Juli b. anst. Leuten. Off. mit Preisang. unter A. 24 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein fl. aber gut möbl. Zimmer wird in der Ostvorst., Thal, Linden- od. Dresdner Straße zu mieten gesucht. mögl. Gartenhaus, Adr. m. Preisang. Stadner-Passage 27 erbeten.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Davidstr. 19, Bad, u. Bog. bill. zu verm. Röh. p. l.

Als Comptoir-Geschäftslocal in eine mittlere 2. Etage in der Reichstr. nahe am Brühl, sofort oder später zu verm.

Zu verm. in Nürnberg Str. 45 ein sehr geräumiger, trockener und heller Souverain-Raum, an der Straßenfronte mit separaten Eingangs- und Ausgängen, sowie Wasserleitung u. Klosteinrichtung.

Großes helles und trockenes Courtyard in Nordvorstadt, lebhaftes Lage, ist sehr, aber später als Werkstatte oder dergleichen zu verm.

Zu verm. in anst. Hause per 1. Oct. eine freundl. gesunde, erhöhte Gart.-Wohnung Neubau, Kronprinzipalstr. 16, II. L., n. d. W. u. B.

Wiesenstraße 10 ist für Michaelis ein hohes Parterre von 4 Zimmern u. Zubeh. zu verm.

Ein komfortables hohes Parterre, 4 Stuben und aller Zubeh. ist p. l. Juli auch später d. d. h. zu verm.

Ein mittelgroßes Parterre-Wohnung in einem nur für zwei Familien eingerichteten Hause, inmitten von Gärten, wozu eine Abtheilung dazu gehört.

Zu verm. 1. Oct. ein mit allem Comfort angelegtes hohes Parterre-Logis mit Garten für jährlich 1200 Mark Schillerstraße Nr. 18 zu verm.

Wagwitz, Turnerstraße 17, ist ein freundl. Parterre mit Verkaufsladen, sowie im Seitengeb. 1 Werkstätte u. 1 Pferdehals bill. zu verm.

Ein freundl. Part., Sonnens., 5 Piecen, pr. 1. Juli 1800 bei W. A. Eberhardstr. 1.

Zu verm. in anst. Hause per 1. Oct. eine freundl. gesunde, erhöhte Gart.-Wohnung Neubau, Kronprinzipalstr. 16, II. L., n. d. W. u. B.

Wagwitz, Roscherstraße 6 per 1. Juli 1. Et., 2 St., 2 R., Zubeh. mit schönem Garten, auch für den Sommer zu verm.

Zu vermieten ist sofort oder später eine 1. Etage, 6 Fenster Fronte Sophienstraße Nr. 16.

1. October zu verm. Körnerstraße 1, Ecke Reiser Str., eine neubauete 1. Et., 5 St., Was., Berl.-Ofen, Brücken, 900 A. Röh. u. d. d. h.

Sofort oder später zu verm. 1 schöne tapez. 1. Etage, 3 St., 2 R., Küche, Keller u. Boden f. 1700 Mark, Bachstraße 17, part. r.

Ein mittl. 1. Et., 6 Fenster Fronte, sehr schön, u. Wasser, für 1800 Mark u. 1 hübsches Dach-Logis für 600 Mark zu verm.

Ein f. 1. Et., 3 St., 2 R., Küche u. Boden u. d. d. h. zu verm. Berliner Str. 7.

Turnerstraße 17

ist die gut erhalt. 1. Etage 1 Oct. a. e. zu vermieten, 5 Zimmer nebst Zub., 1600 A

Zu verm. in Nürnberg Str. 45 ein sehr geräumiger, trockener und heller Souverain-Raum, an der Straßenfronte mit separaten Eingangs- und Ausgängen, sowie Wasserleitung u. Klosteinrichtung.

Großes helles und trockenes Courtyard in Nordvorstadt, lebhaftes Lage, ist sehr, aber später als Werkstatte oder dergleichen zu verm.

Zu verm. in anst. Hause per 1. Oct. eine freundl. gesunde, erhöhte Gart.-Wohnung Neubau, Kronprinzipalstr. 16, II. L., n. d. W. u. B.

Wiesenstraße 10 ist für Michaelis ein hohes Parterre von 4 Zimmern u. Zubeh. zu verm.

Ein komfortables hohes Parterre, 4 Stuben und aller Zubeh. ist p. l. Juli auch später d. d. h. zu verm.

Ein mittelgroßes Parterre-Wohnung in einem nur für zwei Familien eingerichteten Hause, inmitten von Gärten, wozu eine Abtheilung dazu gehört.

Zu verm. 1. Oct. ein mit allem Comfort angelegtes hohes Parterre-Logis mit Garten für jährlich 1200 Mark Schillerstraße Nr. 18 zu verm.

Wagwitz, Turnerstraße 17, ist ein freundl. Parterre mit Verkaufsladen, sowie im Seitengeb. 1 Werkstätte u. 1 Pferdehals bill. zu verm.

Ein freundl. Part., Sonnens., 5 Piecen, pr. 1. Juli 1800 bei W. A. Eberhardstr. 1.

Zu verm. in anst. Hause per 1. Oct. eine freundl. gesunde, erhöhte Gart.-Wohnung Neubau, Kronprinzipalstr. 16, II. L., n. d. W. u. B.

Wagwitz, Roscherstraße 6 per 1. Juli 1. Et., 2 St., 2 R., Zubeh. mit schönem Garten, auch für den Sommer zu verm.

Zu vermieten ist sofort oder später eine 1. Etage, 6 Fenster Fronte Sophienstraße Nr. 16.

1. October zu verm. Körnerstraße 1, Ecke Reiser Str., eine neubauete 1. Et., 5 St., Was., Berl.-Ofen, Brücken, 900 A. Röh. u. d. d. h.

Sofort oder später zu verm. 1 schöne tapez. 1. Etage, 3 St., 2 R., Küche, Keller u. Boden f. 1700 Mark, Bachstraße 17, part. r.

Ein mittl. 1. Et., 6 Fenster Fronte, sehr schön, u. Wasser, für 1800 Mark u. 1 hübsches Dach-Logis für 600 Mark zu verm.

Ein f. 1. Et., 3 St., 2 R., Küche u. Boden u. d. d. h. zu verm. Berliner Str. 7.

Zu vermieten.

Eine mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete 2. Etage, bestehend aus einem Salon und 3 Zimmern nebst Zubeh., ist Peterstraße Nr. 51, vis à vis dem Bezirksgericht, pr. 1. October zu vermieten. Preis 1000 A p. a. Näheres zu erfragen beim Hausmeister.

Zu verm. October Waldstr. 39 1 schöne 3. Et., 550 A. Röh. u. d. h. beim Vestier.

Eine 3. Et., 4 St. nach vorn, geth. o. im Ganzen (750 A.), 1 Part. u. d. h. 2 St. (300 A.) 1. Juli. Seb. Bach-Str. 13. Röh. 1. Et.

Blücherstraße 3 neben Hotel Sedan ist die 2. Etage per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Werkstraße 46 ist die neu tapez. rechte Hälfte der 3. Etage für 1250 Mark umgehobener sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Eine 4. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern und Zubeh., per 1. Oct., Preis 1600 Mark. Näheres Vestienstraße 8, 1. Etage.

Zu vermieten ist 1. Juli oder auch früher Leibnizstraße 8, 4. Etage ein kleines Logis, ganz neu eingerichtet an ruhige solide Leute, namentlich ohne Kinder. Näheres durch den Hausmann dafelbst.

Eine freundliche 4. Etage (nicht Dach) in der Vestienstr., entz. 4 geth. Zimmer nebst Zub., 1. Juli zu verm. 1600 p. a. zu vermieten. Näheres Nordstraße 27 im Weinwaren-Geschäft.

1. Juli zu vermieten Körnerstr. 1 neu einger. 4. Etage, 3 Stuben nebst Zubeh., 270 A. Näheres parterre dafelbst.

In dem Grundstück Grimm, Straße 31 sind mehrere Wohnungen sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Dr. Schilb, Markt 14, 2. Et.

Feine, große, trockene Wohnungen, 700-1200 A für 1/2, 1800-1880 A für 1/3, Cottagehaus oder Schweizerhaus zu vermieten. Gesunde schöne Lage, halbfreie, 15 Minuten mit Pferdebahn Entz. u. d. h. Werkstraße 28. Niedrige Gemeindesteuern.

Frankfurter Straße 34 ist die 4. Et., fünf Fenster Fronte, zum 1. Juli zu verm. Drei 2fenstrige Stuben, 3 Kammern, Keller, Vorhof, Küche u. Zubeh. Dumboldstraße 13, 4. Etage zu vermieten.

Gohlis zu vermieten sehr gute Wohnungen Modernis. Straße Nr. 6. Zu erfragen dafelbst 1. Et. Neutrichhof ein Haus v. Job. bis Brühl, bill. zu verm. Voss, Str. Fleischerstr. 16, II.

Serberstraße 6 ein Hofstall per 1. Juli zu vermieten. Preis 240 A

Logis 60 Mark, Johanns bescheidbar, Reuditz, Kohlgrabenstr. 36, 1. r. zu verm. sofort, feil, eleg. u. d. h. d. d. h. mittl. Größe, sof. od. später zu verm. Reuditzstr. 56 b. Hausm.

Zu verm. eine sehr schöne Wohnung, Alles N. Schönefeld, R. A. Mariannenstr. 29, b. d. Schön tapez. Wohnungen mit schöner freier Aussicht sind von 350 bis 650 A von Johanns, auch sofort zu vermieten. Reuditzstr. Nr. 70.

Zu verm. 1. Juli ein Logis im Hinterhaus, 2 Stub., 1 R., 1 Küche u. Boden, Preis 100 Mark, Wiesenstraße 7, 1. Et. r.

Schillerstr. 10 prachtv. Logis 100-135 Mark zu verm. Röh. beim Vestier part. links.

Logis im Pr. von 85-135 Mark. Näheres Nr. 23, 1. Etage links.

Gohlis, neu tapez. mit Winterbau, feinsten, ist zu vermieten. Röh. Schillerstr. Nr. 16, Fleischer-Geschäft.

Wagwitz, Wilhelmstr. 39, zwei Logis mit schönem Ausz., 2 u. 3 Et., zu erfragen im Part. 1 Familienlogis von 2 St. u. Zubeh. f. 85 Mark d. 1. Juli zu verm. Hofstraße 13, Johanns bes. 1r. Logis 108 Mark, Koblenstr. 98, I.

Zu vermieten ein Hofstall 3 Zimmer nebst Zubeh., Preis 110 Mark. Dafelbst auch eine Werkstätte. Näheres Veippia, kurze Straße 2, 1. Etage.

Sum 1. Juli eine Hofstall, für 240 A sofort od. später eine fl. Werkst. f. 150 A, zum 1. Oct. eine halbe 4. Etage f. 400 A zu verm. Eiferstraße 26 part.

Kleines Logis oder Stube u. R., Röh. Sternw., Nürnberg, od. Thalfstr., Preis 40 bis 50 Mark. Schützen, Nürnberg, Str.

Zu vermieten den 1. Juni 1. Etage, Stube u. Kammer Wagwitzstraße 6, 1. Et.

Garçonlogis per 1. od. 15. Juni bei Leuten ohne Kinder. Ruhige angenehme Lage und herrl. Aussicht nach d. Garten. Sidonienstr. 61, Dintergeb., 2 Tr. r.

Garçonlogis, 1 gr. Zimmer mit Schl.-Zimmer, ist billig an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nicolaistraße 19, 3 Tr. r.

Garçonlogis bei alt. Dame, auch gute Pension f. Frn. od. Damen, verlängerte Albertstr. 9, 1.

Garçonl., 2 eleg. möbl. Z. mit od. ohne Anstr., hochf. Bett, sof. an 1-2 fol. Herren, auch einz. zu verm. Turnerstr. 19, II. r.

Garçon-Logis Ein fein möblirtes Zimmer, eventuell auch mit Schlafzimmern ist sof. oder später zu vermieten Markt 8, II., Treppe A.

Garçonl. freundl. Wohn- u. Schlafz. Emilienstraße 33b, 3. Et.

Garçonlogis, Kuchl. Floßpl., für 1 od. 2 D. u. l. Juni zu verm. Albertstr. 1, 1. Et. II.

Garçonlogis Ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. Juni zu verm. Weststr. 80, II. Freundliches Garçonlogis mit St. u. Ausz. f. zu verm. Poststraße 13, 2. Etage.

Garçonlogis m. schöner Gartenaussicht für 1 Herrn. Anst. Straße Nr. 4, 4. Et.

Garçonl. bill. möbl. f. 1-2 Herren Grimma'sche Straße 31, Hof rechts 3 Tr. sehr febl. Garçonl. bill. 1. Juni zu verm.

Garçonlogis für Herren zu verm. Galtstraße Nr. 30, 2. Etage.

Garçonlogis Str. Windmühlenstr. 11, 1. r. Garçonlogis Thalfstraße 1, 4. Et. II.

Garçonwohnung Thomaskirchhof 10, II. Garçonl. möbl. f. 1-2 D. Eberhardstr. 6, III. l.

Garçonlogis zu verm. Sidonienstr. 45 p. Eleg. Garçonlogis Sternwartenstr. 11c. II. l. Garçonl. bill. Peterstr. 49, 1. Eing. v. Hofe.

Garçonl. 2 Zimmer, 500 Mark, Sternstr. 59, IV. 1. l. Garçonl. Westpl. 19, 3. Et. rechts.

Garçonlogis f. 1-2 D. Dainstr. 16, 2. Et. Garçonlogis 12 A Turnerstr. 10b, IV. r. Frndl. Garçonl. zu verm. Galtstr. 9, 1. Et. r.

Garçon-Logis Reichstr. 26, III. b. Mäler. Garçonlogis Galtstraße 24, III. links.

Garçonlogis Sternwartenstr. 17, 1. Et. Garçonl. am Königspl. Peterstr. 61, II. l. Garçonl. fr. möbl. 12 A Burgstr. 21, IV. l.

Garçon-Logis Emilienstraße 5, IV. l. Garçonl., fein, ungen., 4 1/2, Brühl 67, II. Garçonl., f. möbl., f. 1-2 D. Berl. Str. 116, II. Garçonl. per 1. Juni Or. Windmühl. 10, I. r. Garçonl., gut möbl., Mittelstr. 31, D. 1 Tr. r.

Garçonlogis f. D. Nürnberg Str. 45, IV. r. Feines Garçonlogis Werkstraße 75, III.

In Holzern bei Grimma ist ein fein möblirtes Wohn- und Schlafz. Zimmer mit prächtiger Aussicht, ganz nahe am Balde gelegen, billig zu vermieten. Auskunft ertheilt Frau Schmidt, Veippia, hohe Straße 20, 2 Treppen.

Grimm, Straße 36 ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafz. Zimmer an 1-2 Herren sofort zu vermieten Treppe A, 3. Etage rechts.

An 1 oder 2 Herren ein schönes Wohn- und Schlafz. Zimmer zu vermieten Or. Luchhalle Treppe A, 3. Etage links.

Ein elegant möblirtes Zimmer mit Erker und Cabinet dreierlei zu vermieten Halle'sche Straße 8, 1. Etage.

2 febl. möbl. Zimmer m. Schlafz., sep. Eing., sofort oder zum 1. Juni zu verm. vord. Ritterstr. 34, 3 Tr. bei Dietrich.

Freundl. möbl. Stube an anhängige Herren, auch sind dafelbst angenehme Schlafstellen billig. Klosterstraße 6, IV. Frdl. möbl. Zimmer mit Schlafgem., 1 od. 2 Matr.-B. sof. o. sp. zu verm. Kl. Fleischerstr. 8, II. Freundl. Stube und Kammer für zwei Herren, Saal- u. Hofsch. Querstr. 4, 2 Tr. Möbl. Stube u. R. Sternwartenstr. 30, Tr. I., II. r. Fr. Schilb, m. R. u. Str. 17 1/2, 1/2, Nordstr. 13, IV. St. u. R. zu verm. Or. Windmühl. 89, D. J. V. l.

1 anst. möbl. Zimmer ist an 1-2 Frn. sof. zu verm. Lange Straße 13b, IV. l.

Zu verm. 1 fr. Stube mit Parz.-Bett, 6 u. d. h. 12 A Eberhardstr. 2, 8, 1. r.

2 m. Zimmer mit febl. Ausz., sof. od. getrennt zu verm. Dresdner Str. 42, II. l. d. d. h.

Per 1. Juni eine febl. möbl. Stube zu vermieten Nürnberg Str. 66, 3. Et. Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten Schwandlöhren 1b, III.

Sofort zu vermieten ein Stübchen an Herren od. Damen Johannesgasse 21, II. r.

2 freundl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Galtstraße Nr. 24, 3. Etage.

Zwei fein möbl. Zimmer in ruh. Familie Hof zu vermieten Querstraße 21, 2. Et.

Möbl. Stube an 1 od. 2 D. m. Mittagstisch zu verm. Blücherstr. 5, Hof 2 Tr.

Zu verm. 1 fein möbl. Stube mit od. ohne Pension Querstraße 20, 1. rechts.

Eine möbl. Stube mit 2 Betten sof. zu verm., 6 u. d. h. Brühl 68, 2. Etage.

Ein frdl. Zimm. ist an 1 od. 2 anst. Herr. sofort zu verm. Turnerstr. 7, 4. Etage II.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Inselstraße 4, part. Eine fr. möbl. od. unmöbl. Stube ist sof. 1. Juni zu verm. Ummler Str. 116, IV. r.

Eine f. Stube mit od. ohne Reuhl. ist zu vermieten. Bayer. Str. 3, Hof, 2 Tr. r.

Monat 2 1/2, ist 1 frdl. Stübchen mit Bett an 1 Herrn zu verm. Kath.-Str. 94, IV.

Zu vermieten 1 fr. Stube mit schön. Ausz. u. Pianino Blücherstr. 17, III. II.

1 f. möbl. Zimmer, sep. m. G. u. d. h. f. 16. od. D. Nähe d. Blücherstr. Berliner Str. 108, I. r.

Freundl. Stübchen mit D. u. Schl. an 1 Herrn Peterstr. Kirchhof 5, 3 Treppen.

Zu verm. eine febl. Stube mit hübscher Aussicht hohe Straße 23, 1. Tr. rechts.

Zwei f. m. Zimmer f. sof. od. sp. zu vermieten bill. Eberhardstr. 7, 2 Tr. l.

Möbl. St. f. D. od. D. Koblenstr. 7, 4 Tr. v. b. Möbl. Stube per 1. Juni Eisenstr. 2 p. l. 1 frdl. möbl. Stube. Galtstraße 30, 4. Et. Gut möbl. Stube a. D. Antonstr. 19, II. II.

Fr. möbl. Stübchen bill. Brandweg 23, III. l. 1 leeres Stübchen Koblenstr. 3, III. Rose. Möbl. Stube zu verm. Peterstr. 5, III.

Ein f. möbl. Zimmer Vorplatzstraße 4 part. Zu verm. 1 St., 2 Bett., Sidonienstr. 50, 50, II. l.

Zu vermieten 1 fr. Stube als Schlafz. an 2 Herren Querstraße 6, 2. Etage.

Eine gute Schlafz. zu vermieten Kohlgrabenstraße 18, 3 Treppen II.

2 fr. Stuben als Schlafz. vord. mit Mittagstisch 4 A 75 A. Or. Fleischerstr. 28, III. Schlafz. f. Mädchen billig Koblenstr. 9d, D. l. Febl. Schlafz., Schloßf., Bräderstr. 27, D. III. Schlafz. f. sof. Mädchen Eisenstr. 31, IV. links. Sep. Schlafz. f. D. Veippia, kurze Str. 6 p. Möbl. St. a. Schlafz. Waisenstraße 4, IV. r. Hof. 1 Schlafz. f. Mädch. Gerichstr. 7, D. 3 Tr. r. Möbl. Schlafz., Hofsch. Schletterstr. 4, IV. Werner. 1 fr. Stube als Schlafz. Brühl 59, D. III. querr. 1 Schlafz. m. od. ohne Bett Reiger Str. 30b, IV. r. 2 fr. Schlafz. f. D. Neutrichhof 31, III. r. Zu verm. frdl. Schlafz. Eisenstr. 32, IV. r. Stube a. Schliff. Peterstr. 30, Tr. II., m. II.

Zu verm. 1 fr. Schlafz. Weststr. 60, D. IV. l. 2 Schlafstellen f. D. Neutrichhof 34, 1 Tr. Schlafz. sof. zu vermieten Wiesenstr. 18, I. r. Zu verm. 1 Schlafz. f. Herren Peterstr. 31, II. 2 Schlafstellen frei Bayer. Str. 5, 2 Tr. 2 Schlafz. a. D. i. frdl. St. Brühl 52, III. Schlafz. f. D. i. möbl. St. Sternwartenstr. 14a, IV. Schlafz. f. D. Berliner Straße 119, IV. Rod. Gute Schlafz. für Herrn Galtstr. 21, 2. Et. 1 möbl. St. a. Schliff. Peterstr. 30, Tr. B., II. r. Fr. Schlafz. f. D. Windmühlstr. 28b, 4. Et. l.

Offen eine freundliche Schlafz. in große Windmühlenstraße 50, 3. Et. Offen 1 freundl. Schlafz. sep. Stube Neudorfstr. 136b, 1 Treppe. Offen sind 2 frdl. Schlafstellen Schönefeld, R. A. Mariannenstraße 53, II. Offen eine frdl. Schlafz. für Herren Ranstädter Steinweg 8, 4 Treppen. Off. 2 Schlafz. f. D. i. fr. St. Or. Fleischerstr. 1, III. Off. frdl. Schlafz. f. D. Erdmannstr. 5, III. r. Offen Schlafz. f. Mädch. Neutrichhof 18, 2 Tr. Off. 1 fr. Schlafz. f. D. Nordstr. 15, D. l. l. Off. fr. Schlafz. f. D. Kl. Fleischerstr. 4, 3 Tr. Offen 1 Schlafz. f. D. Promenadenstr. 6b, D. II. Offen 1 Schlafz. Or. Windmühlstr. 19, 2 Tr. Offen 1 frdl. Schlafz. Georgenstr. 16, 4 Tr. r. Gefucht 1 Theiln. zu einem frdl. Stüb. mit od. ohne Pension hohe Str. 2, D. II. l. Gef. 1 Theiln. zu fr. m. St. Hofstraße 28, II. Pension für Schüler oder Lehrlinge Werberstraße 12, 9 Treppen. Borzügliche Pension für Conservatorien ist offen Peterstraße 35, III. Vorderhaus. Feine Pension Werkstraße Nr. 75, III. Gute Pension Entzischer Straße 10, IV. l. Gute Pension Bräderstraße Nr. 26, 2 Tr. Pension in f. Nam. Blouenischer Hof Tr. C, III. l.

Schützenhaus.

(Im Abonnement)

Heute Abend Concert von der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des k. k. Musikdirectors Herrn Berndt in den vollständig neu restaurirten Gärten. (Orchester 54 Mann.)

Anfang 7/8 Uhr. Eintritt 1 Mark. Damenbillets à 3 Mark sind zu haben bei den Herren E. Knocke, Markt 8, Bittlich, Halle'sche Strasse 4, Ritter & Jacobi, Ecke der Schiller- und Peterstrasse, Böhme & Comp., Neumarkt 4, O. Weissen & Comp., Nicolaistrasse 82, Kammer, Grimma'scher Steiuweg, Allee, Sternwartenstrasse 13, Rössner & Walther, Schulstr. Jährliches Abonnement incl. Aquarium im Comptoir des Schützenhauses Familien-Billet 20 Mark, einzelne Person 10 Mark.

Morgen zur Himmelfahrt (Im Abonnement)

Erstes Fröhshoppen-Concert

von der Fürstlich Ratiborischen Militär-Knabenmusikschule in Uniform, Abends Concert von derselben Capelle und des 106. Regiments (bei ungünstiger Witterung in den Sälen).

Früh Anfang 7/11 Uhr. Entrée 50 Pfg. Abends 7/8 Uhr. Entrée 1 Mark.

Aquarium. Neu angekommen: Ein Tintenfisch und Fadenrösem.

Bonorand.

Morgen

Erstes Frühconcert

von der Capelle F. Büchner.

Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Commerabonementbillets 15 Stück 3 Mark sind an der Casse zu haben.

Böbigker.

Zum Himmelfahrtstage Concert und Ball

Trompeterchor des kgl. Sächs. Carabinier-Regiments, unter Leitung des Herrn Stadttrompeter Lorbeer, wobei à la carte gespeist wird.

Es ladet ergebenst ein

W. Soyss.

Programm.

- | | | |
|--|------------------|--|
| I. Theil. | | |
| 1) Schmarz von | Northé. | |
| 2) Overture zur Oper „Die Rigeuner“ von | Balfo. | |
| 3) „500,000 Tente!“ Ballade von | Graben-Hoffmann. | |
| 4) Einleitung und Chor des 3. Act a. d. Op. „Sobragin“ von | Wagner. | |
| 5) Polka von | Kallwodna. | |
| II. Theil. | | |
| 6) Overture zur Oper „Sängerfahrt“ von | Conrad. | |
| 7) Sicher Frühlein. Ballett von | Strauss. | |
| 8) Was ich so tief im Herzen trage! Lied von | Gumbert. | |
| (Bortragen von J. Lorbeer.) | | |
| 9) Chöre aus Preciosa von | Weber. | |
| 10) Der Wuhl-Entwurf. Großes Potpourri v. | Stiefold. | |
| | J. Lorbeer. | |

Lischke's Etablissement, Sellenhausen.

Garten-Concert.

Drei Lilien, Reudnitz.

Morgen zum Himmelfahrtstage großes Militär-Garten-Concert. Anfang 7/4 Uhr. Nach dem Concert Ballmusik. Heute Stangenporgel und vorzügliches Bernesegrüner.

Ton-Halle. Concert und Ballmusik.

Crostewitz, Station Gashwiz. Großes Concert und Tanzmusik, dabei Kaffee und Kuchen ff. wozu ergebenst einladet W. Rossberger.

Gasthaus zur Holzmühle bei Grimma

empfehlen dem geehrten Publicum Leipzigs seine neu restaurirten Localitäten nebst Garten. Durch Verabreichung guter Biere und vorzüglicher Speisen werde ich bemüht sein, dem mich besuchenden Publicum den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Weigende Partie von Grimma. Herrliche Umgebung. **Hugo Steuer.**

Zur Burg.

Küchwart des echt Münchener Schanbräues von Georg Pocher sowie ff. Verzeinslagerbier. Täglich Mittagstisch, sowie jeder Zeit eine reiche Speisekarte. Heute Abend Goulausch mit Galfarstoffseln.

Regelbahn.

Auf meiner im Garten nebst Heronda gelegenen Marmorbahn sind 2 Abende frei. Marienstraße Nr. 9. A. Gerhard.

Königs-Halle,

Heute großes Abend-Concert, ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirector Hollmann. Anfang 8 Uhr. Entrée 10 J.

Apollo-Saal.

Morgen zum Himmelfahrtstage Concert und Ballmusik. Anfang 8 Uhr. Ed. Bräuer.

Gasthof zu Wahren.

Morgen Donnerstag, Himmelfahrt, Concert und Ballmusik. Das Musikchor von H. Matthäi.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Morgen zum Himmelfahrtstage Concert und Ballmusik. Anfang 7/4 Uhr.

Klosterkeller.

14 Markt 14. Geehrten Herrschaften empf. mein Billard, Gesellschafts- u. Pianino frei. 1. Besuch, Biererei hochf. Fr. Helass.

Restaurant Hopfenblüthe

6. Nicolaistraße 6. Orchesterion. Neues Programm.

6. Erlanger Export- u. Ol. 20 J. Gohl. Lagerbier u. Ol. 15 J. gem. Speisekarte. Dabei empf. guten kräftigen Mittagstisch. Paul Josencke.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21. I. Deutsche Reichs-Steckweine 1 Glas hochfeines Lagerbier 10 Pf., außerdem feines Märzenbräu, echte kühle Blonde für 30 Pf. wozu ergebenst einladet Seidel. Localitäten kühl und rauchfrei.

Restaurant Prümer, Neustädtel Nr. 6. Feinspitzer Schankbier u. Glas 10 J. über die Straße Uter 18 J.

Heute saure Rindskaldauen empfiehlt Herm. Winkler, 11. Kl. Windmühlengasse 11. Bayerisch u. Grolinger Lagerbier ff. Billard. Pianino.

Restaurant Lorenz, Burgstraße 24. Heute Abend Thüringer Topfbraten mit Röhren.

Lützenschaer Brauerei. Stammfrühbier, Stammabendbier zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisekarte; das auf böhmische Art gebrannte Lagerbier ist hochfein. ff. Bayerisch u. Grolinger Lagerbier empfiehlt E. Rothe.

Restaurations z. Heilbrunnen, Brühl Nr. 71, im Hofe. Heute Schachtel, täglich kräftigen Mittagstisch. A. Philippjak.

Restaurant Thiele, Brühl 3 und 4. empfiehlt heute Schachtel.

Schachtel Edm. Schwabe, Ranft. Steinweg 7.

H. Hahn, früher E. Haertel, Universitätsstraße Nr. 11. Heute Abend Schweinsbraten.

Waldschänke. Heute Schweinsbraten. Morgen früh Spedfugen.

Restaurant Faclus, Hotel de Pologne. Mittagstisch im Abonnement. Kräftigen Mittagstisch, à Post. 40 J. empfiehlt G. Krätzer, Rathhausstr. 18. Auch reines Schweinefleisch ist zu verkaufen.

Erlaube mir einem hochgeehrten Publicum Leipzigs und Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, daß am **Donnerstag den 29. Mai** die letzte Vorstellung stattfindet.

Cirque Royal. CIRCUS RENZ.

Ecke der Frankfurter und Canal-Strasse. Heute Mittwoch, den 21. Mai Große Vorstellung. Abends 7/8 Uhr **Eine Nacht in Calcutta.**

Großes Ausstattungsspiel, arrangirt und inscenirt vom Director E. Rons. Madame, arab. Buchbinder, in der hohen Schule ger. v. Fel. Emilio Laisuet. 10 Wappengänge in Freiheit dreifert und vorgeführt v. Herrn Franz Rons. Zum Schluss werden 14 Hengste zu gleicher Zeit auf den Hinterbeinen stehen. — Der kleine Oscar Rons mit seinem dreifertigen Pony „Diamant.“

Morgen Donnerstag (Himmelfahrtstage) 2 große Vorstellungen um 4 Uhr und 7/8 Uhr Abends, sowie Nachmittags 1/4 Uhr unumwiderrlich leichtes

grosses Kunstwettrennen (auf der Universitätswiese, hinter dem Johannapark). Im Steeple-Chase: der großartige 22 Fuß weite Sprung über den irischen Wall; von beiden Seiten von zwei Irish Dogs eingeleitet. — Zum 1. Male: Großartiges Rennen von 24 ganz losen Pferden in vollständiger Freiheit ohne Sattel und Reiter, nach Sitzen und Wecheln in der Berberet; ein seltenes hier noch nie erlebtes Schauspiel. — Concurrenz im Trabfahren, einspannig, zwischen Herrn W. Markowicz und Herrn J. W. Hager.

Wettrennen, welche sich bei diesem Rennen beteiligen wollen, besetzen sich recht zeitig an der Circus-Casse zu melden. Alles Nähere die Anschlagzettel. E. Rons, Director.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Täglich geöffnet. Fütterung der Thiere 5 Uhr. Jeden Tag Concert im Skating-Rink von Nachmittag 4 bis Abends 11 Uhr. Entrée 40 J. Kinder 15 J. Ernst Pinkort. Die Concerte im Skating-Rink finden von jetzt an regelmäßig jeden Tag bis Abends 11 Uhr statt. D. O.

Central-Halle.

Morgen zum Himmelfahrtstage Concert und Ballmusik. Anfang 6 Uhr. Fritz Römling.

Bahnhofs-Restoration Kösen.

Einem hochgeehrten Publicum, welches Kösen und Umgegend besucht, erlaube ich mir, gute Küche, reine Biere und ein Glas feines Bier aus der Brauerei der Herren Gebr. Thilow-Wiedmarkter bestens zu empfehlen. Außer diesen empfehle ich für größere Gesellschaften meine schön gelegene Sommerhalle. Diners und Soupers auf Bestellung werden jederzeit prompt ausgeführt. Hochachtungsvoll **Gustav Kiroh Hof.**

!!! Altenburg !!!

Gasthof zum schwarzen Bär. Die geehrten Herren Reisenden mache ich auf meinen Gasthof mit ganz neu eingerichteten Fremdenzimmern aufmerksam. Gleichzeitig empfehle ich mein Restaurant, sowie 1 amerikanisches und 1 französisches Billard. Ganz vorzügliche Küche. ff. Völkenshainer. Hochachtungsvoll H. Dösch.

BONORAND. Freierlich von Tucher'sches sowie **Echt Pilsener Bier** ausgezeichnete Qualität. Mittagstisch in 1/2 und 1/3 Portionen. Gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit. Auch werden bei vorheriger Bestellung Dejeuners, Diners und Soupers zu civilen Preisen bestens besorgt. Hochachtungsvoll R. Ketschel.

Restaurant Heller, „Bamberger Hof“

Neu eröffnet mit freundlichem Garten. Neu eröffnet Bayerisch Export-Bier von Gebr. Rolf in Erlangen, Pilsener Bier aus dem bürgerlichen Brauhaus in Wilsen. Gewählte Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch table d'hôte um 1 Uhr u. Couvert A 1 2/3, im Abonnement à 1 A. Dejeuners, Diners und Soupers auf vorherige Bestellung in und außer dem Hause. früher Inhaber des Café David in Halle a/S. **Richard Heller.**

Münchener Löwen-Bräu. Restaurant mit Garten. Centralstr. 5. Jedem Bierkenner empfehle dieses vorzügliche Exportbier speciell bei der jetzt beginnenden wärmern Jahreszeit als delicatesen Trunk.

Pantheon.

Heute Fricassé von Gahn sowie täglich Stangenporgel. Im Saal Theater und Ball vom „Humoristen“. NB. Morgen von 4 Uhr an Concert und Ballmusik.

Marion-Garten, Carlstrasse, grosses Gartenetablissement... Mittagstisch v. 12-3 Uhr, Abends gewählte Speisekarte.



Rice's zoologische Ausstellung

täglich dem geehrten Publicum zur Befichtigung geöffnet. Reichhaltiger Thierbestand: 3 Rhinocerose, Löwen, Königtiger, Elefanten, Straffen, Antilopen, Orang-Utans...

Zur gefälligen Notiz.

Nachdem, wie alljährlich um diese Zeit der Versand des Münchner Schankbieres aufhört, verzapfe ich das stärkere f. Sommer-Bier von Georg Pschorr...

Restaurant Stephan, Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt. Stangenspargel extra stark zu jeder Tageszeit.

Central-Halle. Täglich Mittagstisch von 12-3 Uhr. A Concert (Suppe, Portionen) Butter und Käse 1 Mark.

Peterschickgraben, F. C. Canitz. empfiehlt als Specialität ein höchstes Sommer-Exportbier aus der ersten Actien-Exportbrauerei...

Gartenrestaurant Stohfest, Albertstraße 7. Heute marin. Gammelfleisch. Bier und Köstlicher Gose höchst.

Saure Rindskaldauen. empfiehlt heute L. Küster, Reichstraße Nr. 26.

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten. empfiehlt zu heute Abend sauren Rinderbraten mit Nüssen.

Mock-Turtle-Suppe. empfiehlt für heute Abend Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

Zill's Tunnel. Allerlei mit Zunge oder Cotelettes. Billard 1. Etage.

Prager's Bier-tunnel. Heute Köstlicher Braten mit Zehring's Nüssen.

Carl Tröbig, Heute saure Flecke - Pipen. Bier frei ins Haus, 10 Lit. an.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis. empfiehlt ihren freundlichen Aufenthalt im Lianen-Garten, eine ff. gewählte Speisekarte...

Blüthergarten zu Gohlis. Heute Mittwoch Cotelettes mit Märl. Th. Bransteln.

Kloster-Schenke, Eutritzsch. Heute Gänsebraten. Blume von Staßfurt ff. auch liefert ich das von mir geführte Flaschen-Bier...

Buen Retiro. Schlachtfest. W. Rosenkranz.

Gohliser Börse. Heute Schlagsch. Bernersgrüner höchst. J. G. Schöne.

Franz Kretschmar, Nürnberger Str. 56. Heute Schlagsch. für ff. Lager- u. Herbst. Butter, ist bestens geforgt.

Matthias' Restaurant und Garten. Coddienstraße Nr. 35.

A. Feucker's Restaurant u. Garten. 31. Gr. Windmühlstraße 31.

Wintergarten. Gute Abend Schweinsknochen. Echt Bayerisch (Erlanger) und Bereinslagerbier vorzüglich.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22. Heute Schweinsknochen. Bier vorzüglich.

Terrasse Klein-Zschocher! Morgen früh Speckfisch.

Hainstr. 21. Aeberlein's Bier-tunnel Hainstr. 21 empf. kräft. Mittagstisch mit 1 Gl. Bier 55 J.

Burgkeller. Mittagstisch gut und kräftig, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung. Täglich geöffnet von 10-6 Uhr. Eintrittspreis 1 Mark. Mit Genehmigung der Königl. Staats-Regierung findet in Verbindung mit obiger Ausstellung eine Grosse Verloosung...

Kunst-Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1879. Grosse Verloosung von Ausstellungs-Gegenständen. 1 Hauptgewinn im Werthe von Mark 6000. 1 - - - - - 4000. 2 - - - - - 2000. 5 - - - - - 2500. 10 - - - - - 2000. 20 - - - - - 1000. 30 - - - - - 500. 50 - - - - - 200. Ferner 2380 Gewinne im Gesamtwerte - 39500. 2500 Gewinne. Total Mark 75000.

Bureau-Beamten-Verein. Morgen Abend gefälliges Beisammensein im Vereinslocale. D. V.

Verein für spirituelle (psychologische) Studien. Jeden Mittwoch Abend 8 Uhr Versammlung (Stadt Berlin, 1).

Verein für naturgemässe Lebensweise (Vegetarianer). Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale, Hackertstrasse 16.

Humoristen. Theater und Ball im Pantheon. Heute Mittwoch Onkel Arian und Tante Robold.

Böttcher, 3. 1. St. empf. tägl. kräft. Mittagst. u. B. 30 u. 50 J.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 J.

Privat-Mittagstisch pr. Woche 4 A Humboldtstr. 29, II. rechts. Kochfrau Bloch.

An einem früh. Mittagst. können noch einige Herren Theil nehmen Theaterg. 5, I.

Mehrere anst. Herren können guten kräft. Mittagstisch erhalten Schleierstr. 4, III, I.

Amst. D. V. können an kräft. Familien-mittagstisch teilnehmen Reustadt 7, I.

2 Delgemälde, Pendants, Carl-Scenen (Vorlesung) sind vergangene Woche haben geblieben.

Verloren wurde ein Schwanbuch (Schwarzer Bapp) bestell. mit unliegendem Bleistift (Käse) abhanden gekommen.

Verloren wurde ein Sonntag Abend ein Medaillon. Gegen Dank u. gute Belohn. abzugeben. H. Schubert, Tauchaer Straße 25.

Sonntag Abend wurde in der Garderobe d. 2. Rang's im Neuen Theater ein Operngucker hängen gelassen.

Verloren wurde vom Markt bis Thomaskirche ein Klemmer. Abzugeben bei Wolf & Laus, Thomaskirche 11.

Ein Camée-Ohrring ist gestern Abend von der Moritzstraße bis in die Schloßgasse verloren worden.

Verloren ein Granat-Ohrring. Gegen Belohnung abzugeben Halle'sche Straße 2.

Verloren ein Spangierloch. Abzugeben gegen Belohn. Reichstr. 36, Barbierhude.

Beil. 1 Barret, grüne Borde, Seide u. Kr. Gegen Bel. abg. Promenadenstr. 15, III.

Verloren! 2 H. Schlüssel, J. Barth, Möbll.

Eisenkette zu Brückenwaage verloren. Gerberstraße neben Nr. 32 b. J. Uhlig abg.

Zwei Leitern sind am Donnerstag den 15. 5. in der Kunst-Gewerbe-Ausstellung abhanden gekommen.

Gelunden wurde vor einiger Zeit von einem Barischen ein Pader Feder.

Entloren Canarienvogel. Abgabe gegen gute Belohnung Al. Fleischerstraße 12, part. I. gr. Wolfshund suel. Brandenburger. 92, II, I.

Die Belohnung gegen A. Gröbel nehme ich als unwahr zurück. A. Gärtner.

Gertrud! Empfange vorläufig auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche zu Deinem 19. Geburtstag von Deinem Dich innig liebenden treuen Bruder

Eugene Geyer. München, am 22. Mai 1879.

J. M. 3000. Weiter jährlich T. M.

B. M. 744 nicht erhalten.

Vereln Leipziger Gastwirthe.

Außerordentliche General-Versammlung

Freitag den 29. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr beim Kollegen Schröter, Mariengarten.

Der Vorstand: L. Siedmann, Vorsitzender.

Allgemeiner Turnverein.

Rechts) geübterten Männchen solcher entgegen zu kommen, welche verbindlich sind, in den für das Vereinsturnen festgesetzten Tagesstunden die Turnhalle zu besuchen.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

Leipziger Gauvängerbund. Die Mitglieder des Bundes werden hierzu, sowie zur Teilnahme an dem am 1. Uhr stattfindenden Mittagsessen, zu welchem Anmeldungen bei dem Cassirer, Herrn Kavenstein, (Stein's Kunsthandlung), bis heute Abend 6 Uhr erbeten werden.

Theopsis. Heute Mittwoch Theater und Ball im Gosenthal.

Ein Wink für Hausfrauen. Nur im Frühjahr ist es möglich, die absolute Reife der Beeren zu erreichen, wenn solche seit Jahren erprobte Mittel in der in Louis Müllers Drogeriehandlung, Turnerstraße, eingelesen werden.

Wangenäcker. in Flaschen à 50 und 25 g. können Lager haben Paulus Herberichs, Weststraße und Albert Zander, Klosterstraße.

Wer zahlt die höchsten Preise für getrag. Winterüberzieher? E. Rehnardt, Reichsstrasse 3, III. D. R.

Bei Trauerfällen zu beachten. Der Sarge aus erster Hand ohne Unterhandel kaufen will, erbittet dieselben schön und billig Blindmühlenstraße 1b. Hasselbarth's Narg-Magazin.

Chorgesang-Verein. Pänetlich 7 1/2 Uhr I. Concertprobe.

Männergesangverein. Heute Abend 8 Uhr im bew. Waldlokale.

Ossian. Heute Uebung Kloster, 6, II. Aufnahme neuer Mitglieder. D. Vorst.

Himmelfahrtfest Spaziergang nach Böhlitz-Ehrenberg. D. V.

Alada. Morgen Abend 7 1/2 Uhr Uebungsstunde bei Theile.

Jahresberieg. Heute Abend Café Kindermann-Hennersdorf. Cobitz, Seifr. d. Freiburg, Ströhe.

Glück auf. Mittwoch den 21. Mai Versammlung

Deitschkatholische Gemeinde. Donnerstag, Dimmelfahrtstag.

Die Belobung ihrer Tochter Bally mit dem größten Ehelingeant und Sec. lieutenant d. R. Herrn Faltan beehren sich nur hierdurch anzuzahlen

Bally Zimmermann, Herr Faltan, e. i. a. B.

Rudolf Wilhelm. Thekla Wilhelm geb. Leist. Leipzig, den 18. Mai 1879.

Johannes Kübler, Anna Kübler geb. Köhlig. Leipzig, den 18. Mai 1879.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Töchterchens erfreut. Leipzig, den 20. Mai 1879.

Heute wurden durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut. Leipzig, den 18. Mai 1879.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut. Leipzig, den 18. Mai 1879.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchen wurden hoch erfreut. Leipzig, den 20. Mai 1879.

Heute wurde ein munteres Mädchen geboren. Leipzig, 20. Mai 1879.

Wissent a. d. Hpt. Vortrags-Parlaments-Ges. Minna Eberth geb. Knobloch.

Montag Nachmittags 4 Uhr verließ nach kurzen schweren Leiden unsere innig geliebte zweite Tochter.

Etliche im Alter von 18 Jahren 2 Monaten, welche wir allen Freunden und Bekannten hierdurch mit besonderer Meldung tiefbetührt anzeigen

Die Beerdigung findet den 22. d. Mts. 3 Uhr vom Trauerhause Bindmühlensstraße Nr. 48 statt.

Heute Mittag, den 20. Mai, nach acht tägiger schwerer Krankheit unser lieber Freund im Alter von 97 Jahren, was Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerze anzeigen

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so hart betroffenen Verluste unserer lieben Frau und Mutter Louise Feurich sowie den reichen Blumenbesand sagen innigsten Dank im Namen der Hinterlassenen

Allen welche mir bei dem so plötzlichen Tode meines lieben Sohnes durch Rath und That zur Seite standen, sowie denen welchen seinen Sorg mit Blumen schmückten und so seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sagt tiefgefühltesten Dank

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode meiner guten Mutter sage nur hierdurch innigen Dank. Leipzig, am 18. Mai 1879.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode meiner guten Mutter sage nur hierdurch innigen Dank. Leipzig, am 18. Mai 1879.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode meiner guten Mutter sage nur hierdurch innigen Dank. Leipzig, am 18. Mai 1879.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode meiner guten Mutter sage nur hierdurch innigen Dank. Leipzig, am 18. Mai 1879.

Frau Charlotte Eder, geb. den 14. Mai a. e.

ihren frühverstorbenen, unvergesslichen Freundin, die, dem Tod in Leid und Freud' mit herzlicher Liebe und innig verbunden blieb, auch als sie nicht mehr unter uns weilte, in besterem Sinne unsere Freuden theilte und unsre Trübsal theilte und durch ihre treue Freundschaft ein Band um unsre Herzen schlang, das nur der Tod zu lösen im Stande war, rufen, das Herz voll Trauer und das Auge voll Thränen, in wehmüthigster Erinnerung an die mit ihr glücklich verlebten Stunden ein inniges

Die Freundinnen in Begau, Elbertsdorf und Oerisfau.

Fischerbad, Schlußiger Weg. Temperatur 11°.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst, Donnerstag, Sonnab., 11. Montag, Mittwoch, Freitag.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermom., Relative Feuchtigkeit, Windrichtung und Stärke.

Minimum der Temperatur + 6.8° Maximum + 21.6°

Kunstgewerbe-Ausstellung. III.

Leipzig, 20. Mai. Wir haben im letzten Bericht eine summarische Uebersicht der in den sechs Hauptgruppen aufgestellten Gegenstände und des Platzabes der Ausstellung gegeben.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Herr v. Forkenbeck.

ist in der Sitzung des Reichstages vom Montag während seiner Abwesenheit von dem ultramontanen Abgeordneten v. Ludwigh in der festgesetzten Weise angegriffen worden.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Symposion. Schützenhaus.

stellt ihm das Wort zu entziehen. Diefem Antrag wird mit großer Majorität Folge gegeben.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Herr v. Forkenbeck. (Cont.)

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Herr v. Forkenbeck. (Cont.)

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

Die Besuche der Ausstellung sind im Laufe der letzten Tage außerordentlich stark gewesen.

ausseren Facade, welche das Hauptanfangsobject des...

Der Proceß Dr. August Förster gegen den „Verein der Theaterfreunde“ vor der II. Instanz.

Nach Schluß des Erkenntnisses erhielt zunächst der...

Leipzig, 20. Mai. Von den Herren Quandt & Rangelsohn...

Sehr geehrte Herren! In löblicher Bekanntschaft...

Sie halten den beantragten Zollsatz aber auch in...

Sie bekämpfen ferner die Lizenzgebühr und auch...

Empfangen Sie, geehrte Herren, meinen besten...

Rittergut Pomßen, den 10. Mai 1879.

J. D. Diebe.

Reichstagsabgeordneter des 13. Wahlkreises. Leipzig, 20. Mai. Einen Beweis...

Leipzig, 20. Mai. Morgen Nachmittag findet das letzte große Kunst-Wettrennen...

Die erste starke Auflage von Heinrich v. Treitschke's Deutscher Geschichte...

Leipzig, 21. Mai. Im benachbarten Schönefeld wird morgen ein Dummelfahrtstag...

Richtigkeit für die Aufgaben des großen evangelischen...

Leipzig, 20. Mai. Gestern Abend in der achten Stunde...

Leipzig, 20. Mai. In einem Herdofen in der Georgenstraße...

Leipzig, 20. Mai. Während des am gestrigen Abend...

Dresden, 1. Mai. Sammtliche Gärtner Dresden's und Umgegend...

Leipzig, 20. Mai. Einen Beweis, wie schnell und exact...

Leipzig, 20. Mai. Morgen Nachmittag findet das letzte große Kunst-Wettrennen...

Die erste starke Auflage von Heinrich v. Treitschke's Deutscher Geschichte...

Leipzig, 21. Mai. Im benachbarten Schönefeld wird morgen ein Dummelfahrtstag...

sonstigen Feuerwehrrückführungen wird den einzelnen...

Briefkasten. Herr U. Wesden Sie sich doch an die Direction selbst.

Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig

Table with columns: Ort, Barom., u. d. Meeresniveau, Wind, Wetter, Temperatur in Grad. Celsius.

Uebersicht der Witterung. Das Barometer ist im Norden gefallen...

Witterungs-Aussicht auf Mittwoch, 21. Mai.

Bei meist schwachen Winden vorwiegend wolkiges Wetter...

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. Mai. (Reichstg.) Debatte über die Getreidezölle...

von Gauden-Larupischen spricht gegen die Ausföhrungen...

Günter (Sachsen) rechtfertigt seinen und Ribbach's Antrag...

Richter ist aus der Tarifcommission zurückgetreten...

Treitschke für die Finanzzölle, aber gegen Getreidezölle...

Die vorgeschlagenen Getreidezölle seien nicht hoch genug...

Schuppöle würde kein Parlament bewilligen. Die Getreidezölle...

würden nur die unteren Volksklassen treffen.

Die Getreidezölle würden nur die unteren Volksklassen treffen.

Die Getreidezölle würden nur die unteren Volksklassen treffen.

Die Getreidezölle würden nur die unteren Volksklassen treffen.

Die Getreidezölle würden nur die unteren Volksklassen treffen.

Die Getreidezölle würden nur die unteren Volksklassen treffen.

Die Getreidezölle würden nur die unteren Volksklassen treffen.

Die Getreidezölle würden nur die unteren Volksklassen treffen.

Die Getreidezölle würden nur die unteren Volksklassen treffen.

Die Getreidezölle würden nur die unteren Volksklassen treffen.

claffen belassen und der Socialdemokratie neue ... Die Debatte wird sodann auf morgen vertagt.

Der offizielle „Dziennik Poinarski“ bespricht heute in einem längeren Artikel die Lage der Czechen und rüht ihnen die Beschickung des Wiener Reichsrathes.

Präsesel, 19. Mai. Der hiesige Bürgermeister Inspach ist heute gestorben.

London, 19. Mai. Unterhans. Schatzkanzler Northcote erwiderte auf eine Anfrage Balfour's, der englische Gesandte in Venedig habe seine Entlassung genommen; ein Nachfolger sei noch nicht bestimmt.

London, 20. Mai. Der „Times“ wird aus Simla vom 19. d. gemeldet: Die Hauptpunkte des Uebereinkommens mit Jafuk Khan sind: Annerkennung der Pässe und eines hinreichenden Gebietes für eine rationelle Grenze; Anstellung eines englischen Residenten in Kabul; Kontrolle der auswärtigen Beziehungen Afghanistans und Unabhängigkeit der Afrikanische ohne Präjudiz für die Herrschaft über die Pässe.

Paris, 19. Mai. Der Justizminister empfing heute Delegirte der äußersten Linken und sprach sich denselben gegenüber dahin aus, daß die Regierung nicht beabsichtige, die ehemaligen Mitglieder der Commune zu amnestieren; die Regierung werde nur nach dem 5. Juni Rochefort, Balleh, Blanqui und einige Andere begnadigen, welche auf diese Weise nicht der Vortheile der Amnestie theilhaftig werden würden.

Rom, 19. Mai. Die Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf über die Ewische mit 153 gegen 101 Stimmen an. Nach dem zu dem Entwurfe angenommenen Amendement wird die strafgerichtliche Verfolgung gegen die Zuwiderhandelnden eingestellt, sobald die sichtlich getrauten Watten die Ehe in das Ewischenregister eintragen.

Bukarest, 19. Mai. Die Deputirtenwahlen des bürgerlichen Element repräsentirenden zweiten Wahlkreises sind für die liberale Partei günstig ausgefallen, die bei der Landbevölkerung bereits erfolgten Wahlmännerwahlen lassen mit Sicherheit eine weitere Vermehrung der Zahl der liberalen Deputirten erwarten, die Majorität, auf welche die Regierung in der neuen Kammer zu rechnen haben wird, kann daher schon jetzt auf drei Viertel der Gesamtzahl der Kammermitglieder veranschlagt werden.

Ne Schluß der Redaction eingegangen. Berlin, 20. Mai. Die meisten Fraktionen hatten nach dem Sitzungsschluß Beratungen über die Präsidentenwahl. Die Nationalliberalen beschloffen, welche Jettel abzugeben, die Fortschrittspartei dürfte ebenso verfahren, wird es jedoch erst morgen beschließen. Das Centrum beauftragte

seinen Vorstand, mit den Conservativen über die Präsidentenwahl zu verhandeln und wird ebenfalls erst morgen einen Beschluß fassen. Die deutsche Reichspartei scheint Dr. Pucius zum ersten Präsidenten wählen zu wollen. Die meisten Chancen hat von Seidenwih (conservativ), der jedoch noch nicht zur Annahme entschlossen ist. Genannt werden ferner Plattammer-Loewenberg (conservativ), Frankenstein (Centrum), sowie von Demignen, welcher jedoch bestimmt ablehnen dürfte. Der bisherige erste Vicepräsident von Stausberg soll heute in später Nachmittagstunde telegraphisch seinen Rücktritt vom Präsidium angezeigt haben.

Wien, 20. Mai. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Philippopol: Der bulgarische Erarch forderte das Aktionscomité für die Vereinigung Dromedien mit Bulgarien auf, den Wünschen des Erarch durch Verschleissung auf jede fernere Agitation nachzukommen. Das Aktionscomité beschloß hierauf seine Auflösung und die Bildung neuer Comités mit friedlichem Programm. Eine kleine Intransigencefraction beschloß jedoch die Fortsetzung der Agitation und demonstirte vor der Wohnung des Erarchen. Derselbe beschwichtigte die Menge und versprach, die Adresse an den Erarch in Verantwortung der Proclamation Obrutschkoff mit unterzeichnen zu wollen. — Dieselbe Correspondenz meldet aus Bukarest: Der schweizerische Gesandte am Wiener Hofe ist in Bukarest eingetroffen, um die Anerkennung der Unabhängigkeit Rumäniens zu notificiren. Der Fürst reist mit seinem Bruder in das Innere des Landes, worauf der Leptere nach Berlin zurückkehrt.

Gewinne

3. Classe 95. Königl. sächs. Landes-Lotterie. Gezogen in Leipzig den 20. Mai 1879.

Gewinn zu 30,000 Mark.

Nr. 79006.

Gewinne zu 15,000 Mark.

Nr. 29290 74938.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 18938 19718 89402.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 784 935 3065 3577 14580 16996 18036 21164 21708 30148 32916 35125 38546 44797 54278 84661 87609 89287 60982 68255 69159 73416 74771 78469 78057 78931 88267 95265.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 4047 11680 16738 18867 19171 20390 22262 24077 27669 29252 28808 32620 26779 39873 40931 44356 49415 51151 61319 69431 69621 66239 66388 69316 69815 70220 70613 84583 91566 99493.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 604 805 2192 2561 2739 6425 6344 7148 10949 11239 11556 11688 14023 14147 14438 15982 16140 17630 18211 18344 20489 21689 23710 25462 26245 26630 26814 27713 31290 38119 34390 35319 36725 37009 40493 41878 43218 45324 46149 46978 47076 47612 47867 51928 53703 57375 58126 62636 63361 64303 64956 65215 69657 77139 83622 87363 89629 91189 96586.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 2491 3534 4169 6865 9195 13585 19802 20946 20966 24349 27899 29020 29336 29645 29669 30087 30954 31502 32893 35107 38965 39968 40903 42366 43766 43999 44509 46335 47435 47666 49744 51318 51592 52828 58199 59066 61918 61789 63107 65702 65861 66829 71443 72109 72418 73249 83107 85702 78936 79193 79793 79883 80457 80960 81069 82300 83078 83115 84124 84659 85597 86347 87146 87271 87864 88073 88599 88935 90610 91283 91738 92596 94704 94885 95897 97073 97715 98604.

Berichtigung. In Nr. 140 d. Bl. muß es bei den Gewinnen zu 8000 Mark statt Nr. 89203 heißen: 89202.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 39 48 78 99 287 392 459 521 90 623 30 88 746 89 899 990 91.

1141 95 241 358 415 21 37 56 582 675 83 727 879 908 45 73.

2091 190 29 206 34 98 313 21 46 421 604 50 59 86 725 54 78 807 89 938 71.

3005 19 32 36 93 116 17 79 241 47 88 78 349 541 603 47 82 83 750 94 97 867 93 914 61 70.

Table with multiple columns of lottery numbers and corresponding prizes, including entries like 4002 59 92 104 8 17 58 213 81 446 595 69 646 789.

Table with multiple columns of lottery numbers and corresponding prizes, including entries like 52018 19 27 44 119 894 25 60 410 46 529 38 99.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Was hätten wir anders zu melden als Haufe? Freilich nicht auf allen Gebieten. Den Fortschritt haben jetzt überreichlich ungarische Rente, wovon Bapierrente der Löwenanteil zufällt. Bergisch-Märkische Eisenbahnactien waren bedeutend steigend, weil die Speculation die vollständige Eröffnung der Bahn nach Antwerpen ausrechen wollte. Man braucht nur auf das niedrige Actiencapital der Bergisch-Märkischen Bahn zu blicken, um viel wahr zu sehen, um auch nur 1/2 Proc. Dividende dafür herauszufischen, um nicht gar zu sanguinisch zu sein. In Rheinisch-Westfälischen Bahnactien wurde nach der „Rationalista“ der Bericht über Realisationen theilweise mit Erfolg gemacht. Credit 454.50, Bergische 90. Rheinische 129.25, Rheinische 119.12, Oesterreichisches Gold 69.75, Ungarisches Gold 81.25. — Von den Berliner Verkaufspeculanten ist an den Verwaltungsrath der Berlin-Stettiner Bahn der Antrag gerichtet worden, den Vertragsentwurf unter Hinterlassung jenes Paragraphen, der von der Einlösung der Actien zum Course von 110 handelt, formell vollständig zu lassen, um so einen formell perfecten Entwurf der Beratung zu Grunde zu legen. — Die Herron Jodder haben es sehr eilig; sie sind übermüthig wie die Schuppjoller-Majorität im Reichstage und möchten keinen Andern zu Worte kommen lassen. Sie können es nicht erwarten, das ergrittene Geld in ihrer Tasche sitzen zu hören. Das Nationale ist wohl, daß der Generalversammlung die Entscheidung auch hierin überlassen bleibt und daß die Verwaltung den Speculanten zu Viehe zu Nichts die Hand bietet, was sie nicht ganz vertreten zu können meint. Das sich zur Generalversammlung nur Diejenigen begeben, welche aus Differenzspeculation die Actien gekauft haben, ist freilich ein Uebelstand, aber dagegen ist Nichts zu machen.

Von der letzten parlamentarischen Soirée beim Kanzler wurde berichtet, daß derselbe sich gegen die Silberverkäufe der Reichsbank ausgesprochen habe, und deswegen circularis an der Börse das Gerücht, derselbe habe die Reichsbank angemessen, die Silberverkäufe zu stützen. Wer weiß, was wir noch auf

diesem Gebiete erleben! In jetziger Zeit ist Nichts unmöglich. Man schreibt, daß der leitende Staatsmann auf seinen avarischen Standpunkt von 1848 u. f. w. zurückgekehrt sei, und was die Agrarier von unserem Pflanzwesen halten, wie sehr sie den inflationistischen Reigungen (nicht viel Pflanzgedr auf Landbesitz fundirt und andere Utopien) nachhängen, ist auch bekannt. Der Sohn des Kanzlers unterhandelt im Vatican, das Canossa ist also doch da, trotz des Steins auf dem Buchberge, und das Canossa umfasst das ganze Leben der Nation in allen Beziehungen. Die Rede Forderndes auf dem Städtetage in Berlin, dieser langverhaltene Gesuch aus tief geprehter Brust, wird weithin Widerhall finden. Die „Antiformulha“ bilde die Vereinigung des freien deutschen Bürgerthums für den bevorstehenden Kampf. Freilich soll es nach dem officiellen Blatte schon Staatsgefährlich sein, freihändlerisch Grundzüge zu verbreiten. — Es wird sich aber in Zukunft nicht bloß um rein materielle, sondern auch um geistige Interessen handeln. — Bereits wird auch die Wieder-einführung der Durchfuhrzölle zur Sprache gebracht. Die durchaus schuppjollerische „Schleifische St.“ hat bereits böse Ahnungen von den Erfolgen der neuen Wirtschaftsreform.

Wir haben seiner Zeit eine unter dem Titel „Der einseitige deutsche Güterverkehr“ in Berlin erschienene Broschüre, welche sich die Vertreibung der reichthümerreichen Eisenbahnpläne zur Aufgabe setzt, als offenbar officiële Arbeit bezeichnet. Dieselbe kammt aus derselben Quelle wie der bekannte Antrag des Reichstages an den Bundesrath.

In Frankfurt a/M. hat die Versammlung und Ausdrück der rheinischen Handelskammern gegen die surtaze d'exportat festgestellt.

Der Protest der deutschen Regierung in Kairo gegen die Willkürhandlungen des Khedive gegen die Gläubiger, deren Rechte unter dem Schutze der internationalen Gerichte geschützt werden sind, hat an der Pariser Börse viel Lebens gemacht. Bestänndlich herrschen auch zwischen England und Frankreich Differenzen über die ägyptische Angelegenheit.

Kornzölle und Arbeiterwohl.

Der Eisenwerksbesitzer Stumm hat im Reichstage behauptet, daß die wenigen Pfenninge, um welche das Brod durch einen Roggenzoll verteuert werde, durch gesteigerte Löhne reichlich wieder eingekauft werden würden. Durch die neue Wirtschaftspolitik werde der Wohlstand in einer Weise zunehmen, daß die Industrie mit Erhöhung ihrer Löhne großentheils vorgehen könne, und gegen diese Erhöhung falle der Getreidezoll nicht ins Gewicht.

Gegen dieses zwar schon landläufig gewordene, aber doch gefährliche Argument für Kornzölle möge unter Berufung auf die einfache tägliche Erfahrung bemerkt werden, daß der Arbeiterlohn in erster Linie von den Arbeitsleistungen, sodann von der Lage des Arbeitsmarktes und dem Abfalle der Producte oder dem Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage nach Arbeit, und endlich von den Productionskosten der Arbeit, d. i. von dem gewohnheitsmäßigen Unterhaltsbedarf eines Arbeiters und seiner Familie abhängt. Unter 500 Arbeitern einer mechanischen Fabrik werden allwöchentlich hunderte verschiedene Löhne ausgezahlt, und die Fleißigsten und Geschicktesten, welche 2 und 3 Wechsellöhne gut und gewissenhaft besorgen, erhalten zuweilen doppelt und dreimal so viel ausgezahlt, wie solche, die faul oder unfähig sind und kaum einen einzigen Wechsellöhne richtig besorgen können.

Die augenblickliche Lage des Arbeitsmarktes und Abfalles, welche den zweiten Landfactor bei der Bestimmung der Lohnsätze ausmacht, hängt jedenfalls weit mehr von äußeren allgemeinen Ereignissen und Weltmarktverhältnissen ab, als von der Gewalt und dem Einflusse eines Ministers oder einer Volksvertretung. Der einzelne Staat kann bestimmte Erwerbszweige und Classen auf Kosten anderer Beschäftigungen und Stände begünstigen, aber er kann unmöglich die Löhne, Gehalte und Einnahmen der Gesamtbevölkerung steigern, wenn er dieselbe verbindet, die Naturgaben und Fortschritte anderer Länder zur Verbesserung ihres Looses mit zu benutzen, und wenn er unter dem Vorwande, daß die Lebensmittel auf fremden Märkten in Ueberfluß vorhanden und zu

wohlfleil seien, dieselben Lebensmittel durch Hölle auf seinen eigenen Märkten vertheuern.

Wenn es von der Wirtschaftspolitik abhänge, ob die Industrie nur so großentheils mit Erhöhung der Löhne vorgehen könne, so hätten die Socialisten Recht, welche dem Staate und nicht den Privatunternehmern die Bestimmung der Lohnsätze übertragen wollen, der geschlossene Handelsstaat müßte eine Wahrheit werden. Aber die Erfahrung lehrt, daß der Abfall der Producte und die Warenpreise, unabhängig von der Politik einzelner Staaten, seit Jahrhunderten enormen Schwankungen unterliegen und daß weder Regierungen noch Unternehmern periodische Wohlthätigkeiten und schwere Dummigkeiten von der Arbeiterwelt abwendend könnten.

Der deutsche Silberbergbau befindet sich augenblicklich in einem Verweilungskampfe gegen die Concurrenz ausländischer Silberminen. Nur die äußerste Ermüdung der Technik und Sparmaßregeln an Löhnen ermöglichen ihm ein Fortbestehen. Wer kann diesen Tausenden von Bergleuten in und um Freiberg, die auf 6-7 A Wochenlohn bedrückt sind, höhere Löhne als Folge des Kornzölles in Aussicht stellen? Wie mit den Bergleuten, so verhält es sich mit den Millionen, welche Gegend, Stidereien, Spielwaren und Musikinstrumente und hundert andere Dinge für den Weltmarkt herstellen oder mit dem weitverzweigten Handel und der Schiffahrt Deutschlands zusammenhängen. Sie alle werden es mit jedem neuen Morgen immer deutlicher erkennen, daß der Kornzoll schlimmer als irgend eine Kopfsteuer gerade auf den unteren Classen lasten wird. Von Holz verbraucht jeder Kopf der Bevölkerung ziemlich gleichviel, aber der Kopfverbrauch mancher Arbeiterfamilie verschlingt die Hälfte aller Einnahmen, während der Reiche nur wenige Procente dafür verausgaben.

Witten in den politischen Partei- und Interessenkämpfen der Gegenwart und in der Ueberhöhung der Regierungsgewalt trübt und der Gefahr, daß die uralten Gesetze über Löhne und Preise und die Erfahrungen der Volkswirtschaft ihre Geltung in kürzester Zeit wiedererlangen werden. (Soc. Corr.)

Vermischtes.

W. Wesen, 20. Mai. (Specialtelegramm des Leipziger Tageblattes.) Durch Verfügung der kaiserlichen Regierung ist die Vollenziehung der russischen Eisenbahnen nach Westpreußen auf den Eisenbahnen sowohl wie auf den Landwegen zu den bevorstehenden Sommermonaten gestattet worden.

o. Leipzig, 20. Mai. Zu dem Bericht über die gestrige Sitzung der Handelskammer mag noch bemerkt werden, daß sich unter den Kuffassungen des Herrn Votens nicht widersprechenden Mitglieder auch der Vorsteher der Stadtverordneten Herr Voeg befand.

u. Leipzig, 19. Mai. Dem Geschäftsbericht der Rache „Friedrich Wilhelm“ entnehmen wir Folgendes: Ungeachtet aller unserer Bemühungen ist es uns nur gelungen, einen Bruttoertrag von 10,813.93 A gegen einen Verlust von 32,555.01 A im Jahr vorher zu erzielen. Die Kohlenförderung betrug 1878 bei 305 Arbeitstagen 1,965,396 Ctr. oder 6.4 Ctr. pro Tag 6443 Ctr., gegen das Vorjahr wurden 80,101 Ctr. oder 4 Proc. mehr gefördert. Der Arbeitseffect stellt sich auf 18.5 Ctr., um 0.4 Proc. höher als 1877. Verkauf wurden 1,089,197 Ctr., zur Coakerei gelangten 621,001 Ctr., von denen 469,427 Ctr. Coak fabricirt wurden, das Ausbringen war mithin 73 Proc. Die Produktionskosten betragen: 1. productives Betriebsausgaben 408,658.11 A, 2. unproductives desgleichen 23,374.76 A, 3. Abgaben und Gebühren (per Ctr. 2.6 Pfennige) 51,095.78 A, 4. Verwaltung 6000 A Summa 489,129.65 A. Der Erlös aus dem Kohlenverkauf beträgt 499,945.65 A, wonach sich der erwahnte Bruttoertrag von 10,813.93 A oder 0.55 A pro Ctr. ergibt. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich auf 476 Mann, welche im Ganzen 145,112 Schichten besetzten.

u. Leipzig, 19. Mai. Aus dem Geschäftsberichte der Bergbau-Actien-Gesellschaft „Borussia“ geht hervor, daß der südliche Hauptquerschlag auf der dritten Tiefbaustelle um 306 Meter erlangt und bei 290 Meter das Flöz „Hühnererde“ angefahren worden ist. Das Flöz hat eine Mächtigkeit von 1.10 bis 1.20 Meter und führt gutes Nebengestein bei einem kaum zu nennenden Beramittel. Es ist hierdurch ein Kohlenquantum von 9,000,000 Ctr. erschlossen worden. Das im Jahre 1877 in Brand gerathene Flöz 21, wobei 15 Bergleute zu Tode kamen und welches vermauert werden mußte, ist wieder geöffnet und in ausgezeichnetem Zustande angetroffen worden. Es sind in demselben noch etwa 1,000,000 beste Kohlen vorhanden. Die Förderung hat im Jahre 1878 betragen 2,958,805 Ctr. und zwar in 285 Arbeitstagen, so daß die Förderung im Durchschnitt pro Tag 10,379 Ctr. betrug. Der Bruttoertrag belief sich auf 51,556.71 A, welcher zu Abschreibungen verwendet wird.

u. Leipzig, 19. Mai. Dem Geschäftsberichte des Kplerbäder Actien-Vereins für Bergbau zufolge ist der Betrieb im verfloßenen Jahre ein normaler gewesen. Aufgehoben wurden 801 Meter Querschlag und damit ein Kohlenquantum von 29,000,000 Ctr. erschlossen. Während der besten Abgabemomente wurde die Förd. von dem Unfälle betroffen, daß das Gefälle der Wasserhaltung brach, wodurch eine Störung der Förderung notwendig wurde. Die Vorrichtungsarbeiten sind so weit gediehen, daß die Förderung jeden Tag um die Hälfte gesteigert werden kann. Die Gesamtförderung betrug 9,121,657 Ctr. gegen 2,917,988 Ctr. im Vorjahre. Verkauf wurden 1,938,018 Ctr. Der erzielte Ueberschuß beträgt 8115.81 A und ist derselbe zu Abschreibungen verwendet worden.

u. Leipzig, 20. Mai. In der heute Nachmittag abgehaltenen combinirten Sitzung des Aufsichtsrathes und der Direction der Chemnitz-Bütschener Eisenbahn-Gesellschaft wurde der Antrag der Direction, für das zweite Semester 1878 eine Dividende von 7 Proc. — 21 A per Actie zur Verteilung zu bringen, einstimmig angenommen. Für das erste Semester sind bereits 6 1/2 Proc. — 20 A verteilt worden; es beträgt somit die Gesamtdividende pro 1878 13 1/2 Proc., gegen 16 1/2 Proc. im Vorjahre.

u. Leipzig, 19. Mai. Wie aus Nordhausen geschrieben wird, erfreut sich die neue Linie Nordhausen-Berlin bereits einer lebhaften Frequenz. Der Courierzug, welcher die Strecke Berlin-Nordhausen in 4 1/2 Stunden zurücklegt, ist mit der neuen Westinghouse'schen Bremse versehen, welche es ermöglicht, auch bei schneller Fahrt den Zug binnen wenigstens Secunden zum Stehen zu bringen. Die Wagen I. und II. Classe sind mit Seitengang gebaut, welcher ein fortwährendes freies Circuliren gestattet und ist jeder Wagen mit Gasbeleuchtung versehen; dieselben sind überhaupt breiter gebaut als die gewöhnlichen und mit Ventilationsapparaten eingerichtet. Eine gleiche Einrichtung ist auch bei den Courierzügen der Thüringischen Eisenbahn zu finden.

u. Leipzig, 20. Mai. Der österreichische Handelsminister wird einer Meldung der „Mont. Rev.“ zufolge nunmehr unverzüglich an die Durchführung des Gesetzes über den Ankauf gewisser garantirter Bahnen (Schweiz) über den Franz-Josef-Bahn wahrscheinlich das erste hierzu erlesene Object.

u. Leipzig, 20. Mai. In ihrem sechsten Jahresange ist in diesen Tagen die Eisenbahnrentenliste von Deutschland von G. Binler, Transport-Ober-Inspector der kaiserlich sächsischen Staats-Eisenbahnen, neu aufgelegt im Verlage von W. Tzschackwald (K. Urban). Dresden, Bismarckstraße, nach den neuesten offiziellen Angaben vervollständigt, erschienen. Die Karte ist infolge der Reichhaltigkeit ihrer Angaben, sowie in Rücksicht auf ihre große Genauigkeit, verbürgt durch die auf Grund jedesmaliger Nachträge durch die Bahnen selbst bewerkstelligte, bei der großen Mehrzahl der deutschen und österreichischen Eisenbahnerverwaltungen, sowie auch bei verschiedenen fremdländischen Eisenbahnen zur Orientirung des Publicums und zum Expeditionsgebrauch eingeführt, hat sich aber auch vielen Geschäftsleuten bereits unentbehrlich gemacht. Die ungenügende Uebersichtlichkeit der Karte, ergibt durch das ihr eigenthümliche System der Zeichnung in geraden Linien von Station zu Station, erleichtert das rasche Auffinden der kürzesten Routen. Die kleinen Zahlen zwischen den einzelnen Stationen geben die Entfernungen in Kilometern, während die großen Zahlen dazu dienen, an der Hand des beigedruckten Verzeichnisses diejenige Verwaltung aufzufinden, welcher die betreffende Bahnlinie angehört. In dem beigedruckten Verzeichnisse sind die unterirdischen Bahnen Staatsbahnen, die nicht unterirdischen Privatbahnen; ein Sternchen bei dem Namen der Bahn zeigt an, daß dieselbe zum Bereich deutscher Eisenbahnerverwaltungen gehört. Aus dem Verzeichnisse sind auch die Directionen der betreffenden Eisenbahnerverwaltungen und die Eigentümersmerkmale der Wagen zu erfsehen. Die Karte, welche sich übrigens auch vermöge ihres großen Formats und großen deutlichen Druckes vortreflich zu Unterrichtszwecken eignet, kostet per Exemplar 1 A 50 A und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

In der Woche vom 4. bis 10. Mai 1879 sind in den deutschen Münzkästen geprägt worden: An Goldmünzen in Doppelfronen 1,210,590 Mark (auf Privatrechnung). Die Gesamtprägung in Goldmünzen beträgt 1,895,541,335 A, und zwar in Doppelfronen 1,262,393,922 A, in Kronen 406,178,270 A, in halben Kronen 27,969,145 Mark.

Die Reichsbank hat an Gold angekauft vom 24. bis 30. April in Prägung für 38,457 A 88 A, gegen 88,167 A 65 A im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Woche April 1879 sind für Rechnung des deutschen Reiches zur Einziehung gelangt: An Landes-Steuermünzen für 1,076,599,083 A 38 A, an Landes-Rupiermünzen für 3,612,278 A 65 A, zusammen für 1,080,211,362 A 3 A.

Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reich betrug im Monat April 1879 601,771 Mark gegen 518,463 A 45 A im Jahre 1878 gegen 666,297 A 40 A im Jahre 1877 und 631,509 A 60 A im Jahre 1876.

Berlin, 19. Mai. Welche Fortschritte die Verhandlungen über den Gesetzentwurf zur Regelung des Gütertarifwesens auf deutschen Eisenbahnen im außerordentlichen Bundesrathesauschuß machen, wird bis zur Stunde in ein abschließendes Dunkel gehüllt. Wie wir hören, soll über die Details das Amtsgesamtheit gemacht werden, aber nicht desto weniger will man in der Umgegend des Reichsfinanzamts wissen, daß betreffs der beiden Cardinalpunkte des Entwurfs: „Uebersicht der Einheitszölle und Ausschluß der Differentialtarife“ schwere Bedenken bestehen. Bezeichnend ist es, daß die Opposition nicht von dem sächsischen Bundesbevollmächtigten und einzigen kleineren Regierungsausschüß, sondern hauptsächlich von Bayern und Württemberg der Widerspruch gegen die Ansprüche erhoben wird, welche zunächst der preussische Handelsminister Warbach an die Eisenbahnerverwaltungen der Particularkaaten stellt. Inzwischen soll sich trotz der lebhaften Debatten, welche im Ausschusse stattgefunden, Herr Warbach in der angenehmen Lage befinden, dem Reichsfinanzamt über den Fortgang der Arbeiten günstigen Bericht zu erstatten. Man will daraus schließen, daß trotz alledem der Widerstand der Mittel- und Kleinstaaten gerade in der Tariffrage, auf deren Lösung bekanntlich Fürst Bismarck einen besonders hohen Werth legt, noch immer zu brechen ist. Der Moment scheint dazu allerdings günstig, weil in der wirtschaftlichen und finanziellen Lagefrage sämtliche Bundesregierungen — vielleicht mit alleiniger Ausnahme der Hansestädte — sich von den Wegen nicht zu trennen vermögen, welche die Reichsregierung einschlägt. Dies hat sich schon wiederholt in den jüngsten Beratungen des Bundesraths ergeben. Sobald einer der Bevollmächtigten sich nicht autorisirt glaubt, auf die Vorschläge der preussischen Bevollmächtigten einzugehen und seine Landesregierung auf telegraphischem Wege um Ertheilung von Instructionen ersucht, erfolgen dieselben gemeist in zulogendem Sinne. Ob in der Eisenbahntariffrage dieselbe Praxis beliebt wird, scheint allerdings noch berechtigten Zweifeln zu unterliegen. Vorläufige Beschlüsse, welche die Reichsregierung in der Aufstellung eines Entwurfs bis zur Vertheilung des Bundesraths aufzuschieben. Von anderer Seite hören wir jedoch, daß der Reichsfinanzamt das Tarifgesetz noch in dieser Session vom Reichstage angehen lassen möchte.

Berlin-Rheinische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht für 1878 zeigt der Geschäftsumsatz dem Vorjahre gegenüber wiederum einen erheblichen Fortschritt. Die Zahl der Versicherungen ist von 219,006 auf

291,137, die Versicherungssumme von 1,924,507,691 Mark auf 2,494,887,168 A und die Prämien-Einnahme nach Abzug der Storni und des Prämien-Ueberschusses aus 1877 von 5,089,858 A auf 7,790,469 A gestiegen. Der Prämien-Ueberschuss beträgt sonach 1,660,644 A. Diese Zahlen bezeugen die energische Thätigkeit aller Organe der Verwaltung und das Vertrauen, welches sich die Gesellschaft in weiten Kreisen zu erwerben verstanden hat. Für Brandschäden war eine Entschädigungssumme von 2,714,416 A zu zahlen resp. zu reserviren. An sich immerhin hoch, stellt sich dennoch die Schadenssumme im Vergleich zum Jahre 1877 procentualiter um etwas geringer heraus. Namentlich die landwirtschaftlichen Verluste sind unverhältnismäßig stark von Feuer-schäden befreit worden. Die Prämienreserve ist von 1,562,910 A auf 1,889,643 A gestiegen. Der Procentsatz an Kosten und Provisionen hat sich gegenüber dem Vorjahre um etwas erhöht, was zum größten Theile aus den höheren Provisionen des indirecten Geschäfts sowie davon herrührt, daß für Inspection und Organisation im dauernden Interesse des Geschäfts erhebliche Kosten aufgewandt sind. Die Kostenhöhen wurden als völlig normal bezeichnet; mit einer sehr großen Anzahl von Communen, Corporationen, Landesbrandcasen und sonstigen ungewöhnlich feinen Versicherungs-Instituten sind Jahres-Contracte in der Weise abgeschlossen, daß die Prämien-Ablösung in Raten unter Compensation der Schäden stattzufinden hat. Die Capital-Reserve und der Sparfonds sind mit 45,288 A dotirt worden und die Gesamtreserven incl. der Schadenreserve ergeben den Betrag von 2,021,221 A (Abschluß befindet sich im Inzeratentheil).

Das Sperrgesetz darf in der Form, wie es dem Reichstage vorgelegt worden ist, als befeitigt angesehen werden. Dieses Resultat ist der entscheidende ablehnenden Haltung des Centrums zuzuschreiben, während die Schutzblätter von Rechts und Links schon bereit waren (natürlich), auch hierzu ihre Zustimmung zu geben. In der Tarifcommission wird man sich übrigens nicht sonderlich damit besinnen und schließlich ein Specialgesetz mit begrenzter Frist und ausdrücklicher Beschränkung auf einzelne Artikel, wie Tabak, beantragen. Ob auch die Regierung damit zufrieden sein wird, steht dahin.

Fried. Krupp'sche hypothekarische Anleihe. Wie aus dem betreffenden Inzerat der gegenwärtigen Nummer zu ersehen ist, kündigt die Firma Fr. Krupp sämtliche noch im Umlauf befindlichen Obligationen des 1874er Anleihe zur Rückzahlung auf den 1. April 1880. Gleichzeitig offeriren die Uebernehmer der neuen, ausschließlich zur Rückzahlung der alten bestimmten Anleihe in Erfüllung der ihnen von der Firma Krupp auferlegten Verpflichtung den Inhabern der alten Obligationen deren Umtausch gegen Stücke der neuen Anleihe. Die Anmeldung zur Conversion muß in der Zeit vom 19. Mai bis 14. Juni er, bei den in Berlin, Köln, Hamburg und Bremen errichteten Conversionstellen erfolgen und wird durch Abstempelung auf den eingereichten Titeln bemerklich.

Ein hervorragender Fabrikbesitzer des Elbthals, Herr Alfred Goldenberg in Berndorf bei Habern, welcher langjährige Erfahrungen als Eisenindustrieller und ehemaliges Mitglied des französischen Generalrathes des Niederrheins gemacht hat, hat kürzlich eine Broschüre unter dem Titel „Ueber projectirte Zollgesetze“ veröffentlicht, in welcher er erzählt, wie ein rheinischer Schiffsbauherr bei seiner Berechnung in der Eisen-Enquete laut Protokoll erklart habe: „Ich beziehe selbst seit jedem Monat eine doppelte Wagonladung kleinerer Schloß- und Mutterdrahten und ähnlicher Sachen aus Frankreich, um sie wieder in kleinen Porten an die Händler und Consumenten zu verschicken. Meine Maschinen für diese Artikel, die ich früher in Thätigkeit hatte, stehen seit Fortfall des Holzes still.“ Dem gegenüber erzählt Herr Goldenberg: „Dies scheint mir sehr schwer zu erklären, da die deutschen, englischen, belgischen und französischen Fabrikanten alle mit der Sloane-Maschine arbeiten. Auch beziehe ich 2 Schloß und Mutterdraht von den Deutschen den Franzosen gegenüber nicht, da das Eisen und die Kohlen in Westfalen besser und wohlfeiler sind, als in Frankreich und selbst die Handarbeit dort billiger ist. Da ich gerade in Paris war, so wollte ich mir die Sache klar machen und versuchte es, den Kaufmann aufzusuchen, welcher dem betreffenden schweizerischen Herrn die 10,000 Kg. kleinerer Schrauben, die er aus Frankreich bezog, lieferte. Derselbe war für mich nicht zu finden; hingegen habe ich in Erfahrung gebracht, daß in dem Faubourg Saint-Antoine, welcher das Hauptcentrum des Consums der kleinen Schrauben ist, so zu sagen fast Nichts als deutsche Schrauben verkauft werden. Die Herren Altenloh, Birn und Comp. in Wipperf, und die Herren Falkenroth und Klein, deren Vertreter in Paris Herr Labadie ist, haben den Hauptverkauf dieses Artikels und liefern diese kleinen Schrauben franko und zeitfrei nach Paris zu Preisen, die 10—18 Proc. billiger sind, als die der französischen Fabrikanten.“

Directe oder indirecte Besteuerung. Das durchaus schuppelnerische „Süddeutsche Bank- und Handelsblatt“ schreibt: So natürlich es erscheint, wenn das System der Ertragsbesteuerung aufgegeben und dafür jenes der Verbrauchsbesteuerung angenommen werden will, ebenso gewis ist es, daß auch mit der letzteren die Gerechtigkeit der Besteuerung nicht erreicht ist, sobald die notwendigen Lebensmittel Objecte der Verbrauchsbesteuerung sind. Es dürfen nur solche Objecte der Besteuerung unterzogen werden, deren Verbrauch das Vorhandensein und den Umfang der Steuerfähigkeit der Betroffenen in Wirklichkeit ausweist, indem auch nur dann sowohl die Steuerzahlung weniger drückend empfunden als auch dem Einzelnen die Möglichkeit gegeben ist, die Höhe seiner Steuerleistung mit dem jeweiligen Zustande seiner Vermögensverhältnisse in Uebereinstimmung zu bringen. Kein vernünftiger Mensch wird aber behaupten wollen, daß der Verbrauch solcher Gegenstände, die den Menschen zur Erhaltung ihres Lebens, ihrer Gesundheit und ihrer Arbeitskraft unumgänglich nöthig sind, ein Beweis für das Vorhandensein und die Größe einer Steuerfähigkeit des Verbrauchers sei. Es birgt daher, den Leuten mit Verstand austreten, wenn die bestehenden ungerichteten directen Steuern durch indirecte Steuern solcher Art ersetzt werden würden. Denn während die jetzigen Er-

tragssteuern, wenn auch ungerecht, doch nur diejenigen treffen, welche sich eines Grund- oder Hausbesitzes oder eines stabilen Einkommens erfreuen, werden durch derartige Verbrauchssteuern alle armen Leute überhaupt ungerichtet getroffen, die Befehlshaber wie die Besessenen, und von einer Entlastung der Erbsenen kann daher keine Rede sein. Deshalb ist es auch ganz unverständlich, wie behauptet werden kann, daß die vom Kanzler angeordnete Steuerreform die Entlastung des kleinen Bauern- und Beamtenstandes in der Steuerzahlung zum Zwecke haben soll. — Das Blatt plaidirt ferner für die Besteuerung der Verbrauchsgüter.

Leoben-Borderberger Bahn. Die Leoben-Borderberger Bahn hat im Jahre 1878 einen Reingewinn von 74,642 A erzielt. Davon verbleiben nach Abzug sämtlicher Verpflichtungen der Gesellschaft 6133 A zur Verfügung der Generalversammlung. 6 Proc. hiervon werden der Gewinn-Reserve zugeschrieben, der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Verh. 19. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf, betreffend den Ankauf der Bauguthal-Bahn, an, verwarf dagegen den Antrag, die Regierung aufzufordern, eine Vorlage wegen des Ausbaues der Bahnlinie Trenun-Gillein einzubringen.

Dinischlich des großen Bankrottes der Afrikanischen Handelsvereinigung in Rotterdam entnehmen wir der „Independence belge“ folgende Mittheilung: Die Verluste der Actionaire sind enorm und auch für die Obligationenhaber verhältnißmäßig beträchtlich. Die Directoren waren schwer zu controliren, weil die Baaren sich an Bord von Schiffen und auf ausländischen Factoreien befanden; so konnten die Herren seit 8—10 Jahren leicht falsche Bilanzen fabriciren. Die Entdeckung soll dadurch erfolgt sein, daß die mit der Execution des Testaments des Prinzen Heinrich Beauftragten von der Gesellschaft die Rückzahlung einer Schuld von 2—400,000 Gulden forderten. Da die Direction nicht dazu im Stande war, so kam es zur Untersuchung der Bücher seitens der Commission und da trat die Falschung zu Tage. Um aber keine Panik im Handelstande zu erzeugen, gelang die Commission zu, vorerst die Justiz nicht zu benachrichtigen. Diese freie Zeit benutzten die Directoren zu ihrer Flucht. Binstoff soll sich auf einem der Gesellschaft gehörenden Dampfer nach Portugal oder Spanien eingeschiff haben; die holländische Regierung hat in Aussicht seine Auslieferung verlangt. Nach anderer Mittheilung soll indes Prinz Heinrich keine Forderungen an die Gesellschaft gehabt haben, sondern soll nur Ehrenprämiat und Actionair gewesen sein; jedenfalls kam aber durch den Testamentsexecutor die Entdeckung zuwege, da derselbe Einblick in die Verhältnisse der Gesellschaft verlangte. Der eine Director, Kerdiat, hat sich in Antwerpen ein bißchen in den Hals geschneitten und ist selbsten gestorben. Was an der Angabe ist, daß Binstoff der sogar früher Finanzminister zu werden Aussicht hatte, in Paris festgenommen worden sei, wird sich zeigen.

London, 20. Mai. Unterhauss. Newdegate beantragt, es solle keinerlei neuer Vertrag abgeschlossen werden, der der Controle des Hauses über die finanziellen Mittel der Besteuerung präjudicire, beschränke und bünde, bevor nicht das Haus seine Ansicht über die beabsichtigten Verpflichtungen ausgesprochen habe. Bonke bekämpft den Antrag. Der Export der britischen Fabrikate nahm seit dem Abschluß des französischen Handelsvertrages zu und liegt bis 1877 um 90 Millionen. Der Export nach Spanien, Spaniens und Portugal's blieb stationair oder nahm ab. England habe keinen Grund, den Freihandel aufzugeben. Ueber den neuen französischen Handelsvertrag könne erst nach Promulgation des allgemeinen Tarifs unterhandelt werden; die französische Regierung habe daher eine sechsmonatliche Prolongation vom Tage der Tarifpromulgation an vorgeschlagen. Newdegate zog seinen Antrag zurück.

W. Petersburg. Zur Polypolitik des deutschen Reichsfinanzers. Die Debatten des deutschen Reichstages, mehr noch die Behauptung des Reichsfinanzers Fürsten Bismarck, daß die Handelsbilanz Deutschlands gegenüber Rußlands für ersteres ungünstig sei, hat hier in allen Kreisen eine tiefe und, wie es scheint, nachhaltige Bewegung hervorgerufen. Die „Proskomische Wiedermohr“ widmen dieser Behauptung des Fürsten eine eingehende Untersuchung und legen u. A.: „Glaubt wohl Fürst Bismarck selbst an das, was er über die Bereicherung Rußlands aus Deutschlands Tasche sagt? Es ist Dies mehr als unwahrscheinlich. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß es zu seinen Bereicherungen gehört, gerade diese Bereicherung hervorzuheben, um einen Vorwand zu einem ökonomischen Drucke auf Rußland zu haben. Welche Veranlassung der deutsche Reichsfinanz hat, welche Ziele er verfolgt, darüber kann man beliebige Mutmaßungen haben; Thatsache ist, daß man Rußland den ökonomischen Krieg erklärt hat. Da er keine wirklich begründeten Ursachen zu diesem Kriege hat, ist er gezwungen, zu fictiven Scheingründen seine Rückstutze zu nehmen. Das die Behauptung der Bereicherung der Russen aus deutscher Tasche noch weniger begründet ist, als die Gottiner Fiktion, darauf nimmt Fürst Bismarck augenscheinlich keine Rücksicht. Nur um des Anstandes willen beruft man sich auf die russisch-deutschen Handelsbeziehungen vom Jahre 1877, mit denen man die falsche Behauptung, daß Rußland Deutschland ausbeute, beweisen will. Dieses Jahr war jedoch ein ausnahmendes und in anderen Jahren durchaus nicht ähnlich. In diesem Jahre gelangten thatsächlich über mehr als 47 Millionen Rubel russischer Waare mehr auf deutsche Märkte, (männ man hierzu Preußen, die Dannebüsche und das übrige Deutschland rechnet), als von dort eingeführt worden sind. Wie aber eine Schmalbe keinen Sommer macht, kann auch dieses ein ausnahmendes Jahr nicht zur Charakteristik der Richtung dienen, welche der Handel zwischen Deutschland und Rußland eingeschlagen hat. Schon im vergangenen Jahre 1878 hatten die Handelsbeziehungen einen ganz anderen Charakter als im Jahre 1877; der Abzug von Getreide und anderen Waaren in Deutschland hat aufgehört und die Einfuhr aus Deutschland hat zugenommen, so daß keine Vorwände zu Klagen über

die Ausbeutung durch die Russen vorliegen. Nun das...

Table with columns: Jahr, Ausfuhr nach Deutschland, Einfuhr aus Deutschland, Uebergewicht der Ausfuhr über die Einfuhr in Millionen Rubel.

Wusland hat also während fünf Jahren nur für 554.1 Millionen Rubel Waaren nach Deutschland...

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Wilhelm Lohse in Chemnitz, Joh. Herr W. Lohse das., Otto Michael in Mügeln, Joh. Herr W. O. Michael das., Flachspinnerei Schloßwäbe in Marienberg...

Veränderungen:

Die Firma Dresdner Mehl- und Gemüsehandlung Oscar Händel lautet jetzt Oscar Händel, Herr E. O. H. Brache in Waupen ist als Mitinhaber der Firma Rotke & Drache das. ausgeschieden...

Erlöschen die Firma:

Höbling'sche Seidenwaaren-Fabrik in Annaberg.

Concurs-Verordnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist“, das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“).

Leipziger Börse am 20. Mai.

Die bei Beginn des heutigen Verkehrs vorliegenden Meldungen waren nur geeignet, die Stimmung der Börse noch mehr zu beben und dieselbe in die rosigste Laune zu versetzen.

Der Eisenbahnactienmarkt bewahrte große Festigkeit und wogegen sich auf demselben umfangreiche Abschlüsse.

Paris, 19. Mai. Sehr fest, auf allen Gebieten steigend. Spanien (inter. 18%), inter. 14%, Suezcanal-Actien 758, Banque ottomane 507, Societe generale 490, Credit foncier 768, neue Egypter 303, Wechsel auf London 25.18.

Bladbach eröffnet werde, welche den Weg nach Holland resp. England bedeutend abkürze und der Gesellschaft Nennentnahmen in Aussicht stelle.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Mai.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 19. Mai. Wochenanweis der Oesterreichischen Südbahn vom 7. bis zum 13. Mai 578,778 fl., Vordereinnahme 82,268 fl.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. John Macaulan, Schiffsmaler und Commissionsgeschäft, Aberdeen. — Robert H. Parsons, Kaufmann, Glasgow. — David Forbes, Kaufmann, Glasgow. — Samuel John Barnes, Inhaber der Albert Works, Birmingham. Bostwa 24,000 Pfund.

Wien, 18. Mai. Seide. Die drei Seiden-trocknungs-Anstalten haben heute registriert: 41 Ballen Organen, 26 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewicht von 12,090 Kilogr. Allgemeiner lebhafter Aufschlag. — Goldmarkt am Abend 21.94 Lire.

Wien, 16. Mai. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registriert: 63 Ballen Organen, 24 Ballen Tramen, 81 Ballen Organen und hat 171 Ballen gewonnen, im Gesammtgewicht von 21,883 Kilogr. Markt lebhaft. Preise fest. Tendenz zum Aufschlag.

Berlin, 18. Mai. (Nat.-Sta.) Wolle. Je kleiner der Bestand von alten Wollen wird, desto geringer ist auch der Bedarf von fremden Wollern am hiesigen Platze.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

ter 204.37, Banque ottomane 506.25, Italiener 80.70, österr. Goldrente 89.31, ungar. Goldrente 82.98, 1877er Russen 89.1/2, fest.

Wien, 19. Mai. Sproc. Italienische Rente 87.75, Gold 21.88.

Venedig, 19. Mai. Wechsel auf London 25, U. Orientanleihe 94.

Bankausweis. Wien, 19. Mai. Kundweiss der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 15. Mai.

Rotenmlauf . . . 283,483,250 Kbn. 2,559,880 fl. Metallschag . . . 162,576,897 Kbn. 181,861 fl.

In Metall zahlbar Wechsel . . . 15,460,673 Kbn. 150,321 fl.

Staatsnoten, die der Bank gehören . . . 3,782,694 Kbn. 2,334,679 fl.

Wechsel . . . 84,035,841 Kbn. 1,008,519 fl.

Bombard . . . 23,899,900 Kbn. 47,000 fl.

Singelste u. börsenmässig angekaufte Plantenorte . . . 6,736,786 Kbn. 2,222 fl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Mai.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 19. Mai. Wochenanweis der Oesterreichischen Südbahn vom 7. bis zum 13. Mai 578,778 fl., Vordereinnahme 82,268 fl.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. John Macaulan, Schiffsmaler und Commissionsgeschäft, Aberdeen. — Robert H. Parsons, Kaufmann, Glasgow. — David Forbes, Kaufmann, Glasgow. — Samuel John Barnes, Inhaber der Albert Works, Birmingham. Bostwa 24,000 Pfund.

Wien, 18. Mai. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 41 Ballen Organen, 26 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewicht von 12,090 Kilogr. Allgemeiner lebhafter Aufschlag. — Goldmarkt am Abend 21.94 Lire.

Wien, 16. Mai. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registriert: 63 Ballen Organen, 24 Ballen Tramen, 81 Ballen Organen und hat 171 Ballen gewonnen, im Gesammtgewicht von 21,883 Kilogr. Markt lebhaft. Preise fest. Tendenz zum Aufschlag.

Berlin, 18. Mai. (Nat.-Sta.) Wolle. Je kleiner der Bestand von alten Wollen wird, desto geringer ist auch der Bedarf von fremden Wollern am hiesigen Platze.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Wien, 19. Mai. Auf feste Course der fremden Plätze setzte die hiesige Börse in ziemlich fester Stimmung ein, dieselbe ermattete jedoch im Laufe des weiteren Verkehrs in Folge größerer Realisirungen.

Calcutta, 16. Mai. 7pfd. Schirtings 8 Rup. 11 Rs. pr. Stück, 8 1/2 pfd. Schirtings 4 Rup. 11 Rs. 40er Ban-

nermill 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Tendenz für Baumwollstoffe: belebt. — Jute 28 Rup. per Ballen. — Salpeter 6 1/2, Kup. pr. Maund. — Weizenmehl 4 1/2, Kup. pr. Maund. — Reis 4 1/2, Kup. pr. Maund. — Wechselkurs auf London 15 7/8, d. — Fracht 15 s. 6 d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren unverändert. — Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Canton, 13. Mai. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Schirtings 8 1/2 pfd. 12 1/2 Rs. pr. Stück, 2 s. 15 c. per St. — Water 12 1/2 Rs. pr. Stück. — Baumwolle fair Bengal 18 s. — Wechselkurs auf London, Sächs. Monat-Wechsel 44 1/2, d.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Main table containing financial data for various categories: Deutsche Fonds, Wechsel, Eisenbahn-Act., Bank- u. Credit-Act., Industrie-Act., Anst. Eisenb.-Pr.-Obl., Kohlen-Actien und Prioritäten, and Sorten. Each section lists specific securities, their denominations, and current market prices.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. G. Götter in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Herr Dr. G. Götter in Leipzig. Für den volkswirtschaftlichen Theil G. G. Rose in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. F. Bergmann in Leipzig.

Vertical text on the right margin, likely containing news snippets or advertisements, partially cut off.